



Pressespiegel

Alois Lichtsteiner

Es ist nicht, was es ist

20.09.2025 – 01.03.2026

Zeitungsartikel:

BKa

AL2012.051_2012, Alois Lichtsteiner

Der Bund

Kunst: Einmal Farbe und retour mit Alois Lichtsteiner

Der Bund

Es ist nicht, was es ist

Kunstbulletin

Alois Lichtsteiner / Malerische Gratwanderungen

NZZ am Sonntag

Irritierende Bergszenerien

Mundus

Alois Lichtsteiner. Es ist nicht, was es ist

Onlineartikel:

allschwil.mopage.ch

Alois Lichtsteiner. Es ist nicht, was es ist

artlist.net

Alois Lichtsteiner: Es ist nicht, was es ist

ausflugsziele.ch

Ausstellung Alois Lichtsteiner – Es ist nicht, was es ist

bka.ch

Alois Lichtsteiner. Es ist nicht, was es ist



burgdorf.ch

Alois Lichtsteiner im Museum Franz Gertsch

citymobile.ch

Alois Lichtsteiner. Es ist nicht, was es ist

dregion.ch

Neue Ausstellungen im Museum Franz Gertsch

guide.com

Alois Lichtsteiner. Es ist nicht, was es ist

hinto.ch

Alois Lichtsteiner. Es ist nicht, was es ist

journal21.ch

Alois Lichtsteiner im Museum Franz Gertsch
Nähe und Distanz, Gegenständliches und Abstraktion

kunstbulletin.ch

Alois Lichtsteiner: Es ist nicht, was es ist

localcities.ch

Alois Lichtsteiner. Es ist nicht, was es ist

m.boezberg.ch

Alois Lichtsteiner. Es ist nicht, was es ist

m.stadet.sg.ch

Alois Lichtsteiner. Es ist nicht, was es ist

m.winterthur.ch

Alois Lichtsteiner. Es ist nicht, was es ist

meer.com

It is not what it is

memberplus.raiffeisen.ch

Ausstellung: Alois Lichtsteiner. Es ist nicht, was es ist



mmbe.ch

Alois Lichtsteiner. Es ist nicht, was es ist

museen-bern.ch

Alois Lichtsteiner. Es ist nicht, was es ist

museums.ch

Alois Lichtsteiner. Es ist nicht, was es ist

mutualart.com

Alois Lichtsteiner: Es ist nicht, was es ist

myswitzerland.com

Alois Lichtsteiner. Es ist nicht, was es ist

wowawu.com

Alois Lichtsteiner. Es ist nicht, was es

Ausstellungsinserate:

Art Salon Zürich

BKa

Kultur Joker

Kunstbulletin

Kunsteinsicht

Schweizer Familie



Ausstellungshinweise: **ACCROCHAGES**

artline

Burgdorfer Stadt Magazin

ensuite

Kunstbulletin

Museen Bern Programm

Antworten von Sarah Hugentobler

enzielle Fragen stehen zur Auswahl, 5 davon
ortet in der BKa N°17: Sarah Hugentobler.

BERNER INSTITUTION HABEN SIE SCHON VIEL ZU LANGE HR BESUCHT?

der Heiteren Fahne. Ich war schon viel zu lange nicht mehr da:
alle hin an diesen wunderbaren Ort!

IN LEBEN OHNE KUNST?

nicht. Und das sage ich jetzt nicht als Künstlerin, die ihren Le-
halt damit verdient: Unser aller Leben ist durchdrungen von Kunst.
Auch wenn man denkt, man konsumiert keine Kunst, tut man es
nebenbei.

EIN NEUES STÜCK SCHAFFEN WÜRDEN: WIE WÄRE DER TI-

letztthin bei einem Gastspiel an den Treibstoff Theatertagen ei-
verwenden, den ich in Dauerschleife über meine tragbare Box
assen kann, damit sie nicht einschläft. Diesen Sound nennt man
e». Im Gegensatz zur Box verwenden manche Menschen diesen
einzuschlafen. Vielleicht heisst mein nächstes Stück so.

BERNER KULTURORT WOLLEN SIE UNBEDINGT NOCH KEN- EN?

Kulturort Sous Soul muss ich unbedingt bald besuchen.

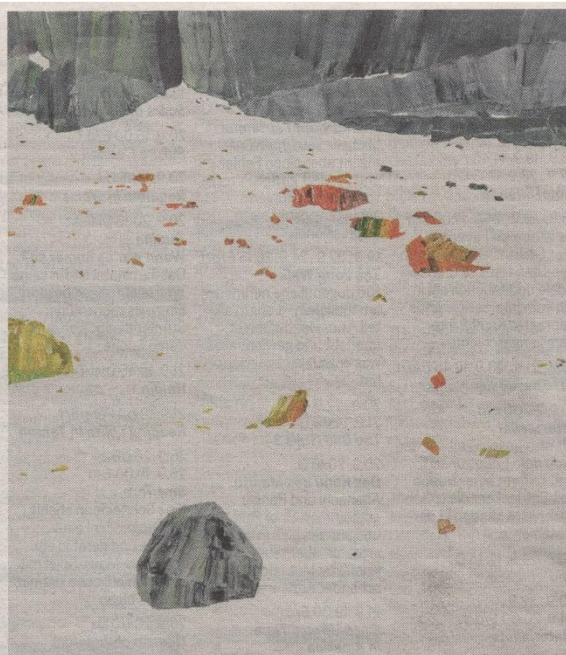
SCHON MAL IM KINO EINGESCHLAFEN?

Ich war mal mit einem Date im Kino, musste während dem Film
stand plötzlich auf der Strasse und kam nicht mehr rein. Wir sind
zusammengekommen. Der Film hiess «Die Geschichte vom weis-
mel».



ele Geschlechter und Individuen: Sarah Hugentobler leiht ihren
Stimmen und Erzählungen anderer Menschen und macht die
Schlachthaus Theaters zum Empathieraum. Mit Lip Sync und
ktionen kreiert die Berner Künstlerin aus Interviews ein
es Panorama verschiedenster Identitäten. «Bin ich das?» nennt
ultimediale Performance im Schlachthaus Theater, in der sie alle
Rollen durchspielt. (Foto: Janine Guldener)

thaus Theater Bern
10., Sa., 11.10., 20 Uhr sowie So., 12.10., 16 Uhr
achthaus.ch



«Es ist nicht, was es ist» heisst die Ausstellung. © Alois Lichtsteiner

AL2012.051_2012, Alois Lichtsteiner

Susanne Leuenberger – Das reine Weiss und die rätselhaft bunten
Felsbrocken ziehen meine Aufmerksamkeit gleichermassen auf sich. Dies-
ses 180x200 cm grosse Bild weckt eine Neugier, die mir fast dreist in die
Nase steigt. Ich rieche frischen Schnee, während in meinem Kopf ein blau-
er Himmel über dem Bild entsteht. Schatten wirft hier nichts, nicht einmal
die Felswand. Liegt es daran, dass der in Murten und Paris lebende Künst-
ler Alois Lichtsteiner heisst? Sein Ölbild entstand 2012, in einer Phase des
Schaffens, in der er nach langen Jahren von Grau und Weiss zur Farbe
zurückfand. Wie Wesen mit einem seltsam zweidimensionalen Eigenleben
liegen die Farbbrocken versprenkelt im Weiss, als könnten sie sich jeder-
zeit in Bewegung setzen und die Position verändern. Einige scheinen sich
wie Schablonen von der Leinwand zu lösen und in den Raum zu schweben.
Lichtsteiner malt gegenständlich, aber dies eher zum Schein, denn je län-
ger ich das Bild auf mich einwirken lasse, desto mehr offenbart es sich als
eine Meditation über die Möglichkeit der Malerei: Wie entsteht ein Bild aus
Farbe, Nichtfarbe und einer Leinwand? Seine Kunst schiebt einen Abstand
zwischen Material, Darstellung und Betrachterin, sodass das Malen (und
Sehen) selbst zum Sujet wird. Irgendwie das Gegenteil dieser psychedeli-
schen Magic-Eye-Bücher aus den 90er-Jahren, wo sich mit etwas Geduld
und Starrsinn ein dreidimensionales Gebilde aus einem monotonen Vor-
dergrund emporhob. Hier hingegen zerfällt das Bild in seine Einzelteile.
Das ist nicht weniger geheimnisvoll. «Es ist nicht, was es ist» heisst die
Ausstellung im Museum Franz Gertsch, die Alois Lichtsteiners Desillusio-
nskunst, auch neueste, grossformatige Tableaus, versammelt.

// Museum Franz Gertsch, Burgdorf
Vernissage: Fr., 19.9., 18.30 Uhr
Ausstellung bis 1.3.2026
www.museum-franzgertsch.ch

in die neue Opernsaison

Was geht? Die Ausgehtipps der Woche Ein neues Rockmusikfestival, ein Hier sind die Berner Kulturtipps der Woche.

Kulturredaktion

Kino: Filme für die Nachhaltigkeit

«Filme für die Erde» heisst das Festival, das diese Woche in neun Städten stattfindet. In Bern zeigt das Kino Cinematte an drei Tagen Filme über Nachhaltigkeit und Aktivismus. Die Reihe beginnt am Donnerstag mit «Uns eine Zukunft bauen» (18 Uhr) über ressourcenschonende Architektur in der Schweiz. Aude Chabrelie, Dozentin an der Berner Fachhochschule für Architektur, Holz und Bau, sowie Tobias Willimann von der Genossenschaft Warmbächli und Daniel Gassmann von Fondation Casafair vertiefen das Thema mit ihrer Expertise. Am selben Abend wird die Doku «Trop chaud» (20.15 Uhr) über das Engagement der Klimaseniorinnen gezeigt. (mfe)

Cinematte, Bern, Do, 18. bis Sa, 20.9.

Kunst: Einmal Farbe und retour mit Alois Lichtsteiner

Ist ein gemalter dunkler Felsen auf einem Schneefeld etwas Gegenständliches? Oder ist es ein Farbfleck auf einer Leinwand und damit abstrakt? Mit solchen grundlegenden Fragen der Malerei beschäftigt sich der Maler, Druckgrafiker und Objektkünstler Alois Lichtsteiner seit

den 80er-Jahren. Dazu kommt der Umgang mit Farbe: Jahrelang malte der gebürtige Luzerner, der regelmässig in Bern ausstellt, in Grautönen. Wie er seit 2011 allmählich wieder zur Farbe zurückkehrt, zeigt die Ausstellung «Es ist nicht, was es ist» im **Museum Franz Gertsch**. Lichtsteiners Felsformationen weisen darum nun wieder rote, gelbe oder sogar blaue Einsprengsel auf. (reg)

Museum Franz Gertsch, Burgdorf, 20.9.25–1.3.26

Literatur: Fabio Andinas Hommage an seine Grosseeltern

Am 5. März 1944 wird Giuseppe Vaglio, der Protagonist von **Fabio Andinas** neuestem Roman «Sechzehn Monate» von den Nazis verhaftet. Ihm wird vorgeworfen, Partisaninnen, Deserteuren und jüdischen Familien dabei geholfen zu haben, sich in die Schweiz zu retten. Sechzehn Monate später wird er nach Hause zurückkehren, zu seiner Frau Concetta und den Kindern. Über seine Zeit im Konzentrationslager schweigt er zeit seines Lebens. Anhand von persönlichen Erinnerungen, Briefen aus der Familie und Nachforschungen rekonstruiert der Tessiner Autor («Tage mit Felice») die Lebenssituation seiner Grosseeltern während dieser schwierigen Zeit. In knapper, verdichteter Sprache

wirft die Erzählung einen bewegenden Blick auf den Alltag und die Gedanken des jungen Ehepaars, das zu einer quälenden Trennung gezwungen wurde. (lex)

Stadtbibliothek, Biel, General-Dufour-Strasse 26, 23.9., 12.15 Uhr

Bühne: Wer sagt, wer ich bin?

Die Performerinnen Nina Langensand, Meret Landolt und Living Smile Vidya stellen im Stück «All of me» die alte Frage «Wer bin ich?». Sie tun dies, indem sie sich selber beschreiben. Was sagt man über sich? Was ist wichtig was nicht? Und wie beschreiben einen andere? Das Trio thematisiert auf diese Weise, wie marginalisierte Gruppen einsortiert beziehungsweise ausgeschlossen werden – und von wem. Dabei stellt sich die Frage, ob eine Behinderung, das Geschlecht oder die Herkunft wirklich die Dinge sind, die eine Person ausmachen. Oder ob es nicht, wie bei fast allem, auch auf die Kleinigkeiten ankommt. (reg)

Schlachthaus-Theater, Bern, Fr/Sa, 19./20.9., 20 Uhr

Klassik: Musikalische Nachtwelten

Nachtschwärmerinnen und -schwärmer aufgepasst: Diesen Freitag beginnt die dunkle Nacht schon um 19 Uhr. D

Bern

Theater

PROGR Slam #7

Der Deluxe-Slam in der Hauptstadt zelebriert den Herbst mit aus-erlesenen Spoken-Word-Artist:innen von nah und fern.

Turnhalle Progr Bern,
Speichergasse 4
Sa, 4. Okt, 20–22.30 Uhr

Ausstellungen

Hilfe, ich erbe!

Die Vielfalt des Erbens entdecken, bis 26. Oktober.

Berner Generationenhaus,
Bahnhofplatz 2
Do, 2. Okt, 10–18 Uhr

Fokus. Gego

(Gertrud Goldschmidt)

Zentrum Paul Klee,
Monument im Fruchtländ 3
Fr, 3. Okt, 10–17 Uhr

Sammlungsintervention von Amy Sillman

Die New Yorker Künstlerin Amy Sillman kuratiert eine Auswahl aus der Sammlung des Kunstmuseums Bern, bis 2. November.

Kunstmuseum Bern, Hodlerstr. 8–12
Sa, 4. Okt, 10–17 Uhr

Rose Wylie.

Flick and Float

Das unangepasste und faszinierende Werk der britischen Künstlerin, bis 5. Oktober.

Zentrum Paul Klee,
Monument im Fruchtländ 3
Sa, 4. Okt, 10–17 Uhr

Die Sammlung

Von Claude Monet bis Félix Vallotton, von Martha Stettler bis El Anatsui, bis 1. Februar 2026.
Kunstmuseum Bern, Hodlerstr. 8–12
So, 5. Okt, 10–17 Uhr

Panorama Schweiz

Von Caspar Wolf bis Ferdinand Hodler: eine umfangreiche Sammlungspräsentation Schweizer Kunst aus drei Jahrhunderten, bis 11. Januar 2026.

Kunstmuseum Bern, Hodlerstr. 8–12
Di, 7. Okt, 10–20 Uhr

Kirchner x Kirchner

Das Kunstmuseum Bern erinnert an die grösste Retrospektive zu Lebzeiten Kirchners 1933 und stellt ihn zugleich erstmals als Kurator seines eigenen Werks vor, bis 11. Januar 2026.

Kunstmuseum Bern, Hodlerstr. 8–12
Di, 7. Okt, 10–20 Uhr

Repair

Fundbüro für Erinnerungen, bis Januar 2026.

Alpines Museum der Schweiz,
Helvetiaplatz 4
Mi, 8. Okt, 10–17 Uhr

Kosmos Klee. Die Sammlung

Chronologischer Überblick über das Schaffen von Paul Klee, bis 3. Oktober 2027.

Zentrum Paul Klee,
Monument im Fruchtländ 3
Mi, 8. Okt, 10–17 Uhr

Führung

Rose Wylie.

Flick and Float

Ausstellungsrundgang

Das Werk der britischen Künstlerin Rose Wylie kennenlernen.

Zentrum Paul Klee,
Monument im Fruchtländ 3
Sa, 4. Okt, 15 Uhr

Kosmos Klee. Die Sammlung

Ausstellungsrundgang

Leben und Werk von Paul Klee entdecken.

Zentrum Paul Klee,
Monument im Fruchtländ 3
So, 5. Okt, 12 Uhr



Es ist nicht, was es ist

Sa, 4. Okt · 10–17 Uhr · Ausstellung
Museum Franz Gertsch,
Platanenstr. 3 · Burgdorf

Der Schweizer Maler, Druckgrafiker und Objektkünstler Alois Lichtsteiner (*1950) zeigt im Museum Franz Gertsch erstmals eine monumentale Gruppe an Werken, die zentrale Momente seiner Suche nach dem Umgang mit der Malerei markieren. Er wirft ausserdem einen Blick zurück in die 1980er-Jahre zum Beginn seiner Auseinandersetzung mit diesem Thema. Im Laufe der Ausstellung kann verfolgt werden, wie Lichtsteiner von der Farbigkeit zum Bild in Graustufen und wieder zurück zur Farbigkeit findet.

Kosmos Klee. La collezione

In ital. Sprache.

Zentrum Paul Klee,
Monument im Fruchtländ 3
So, 5. Okt, 15 Uhr

Kunst über Mittag:

Kosmos Klee. Die Sammlung

Zentrum Paul Klee,
Monument im Fruchtländ 3
Di, 7. Okt, 12.30 Uhr

Fragen zur Provenienz bei Kirchner

Einblicke in die Arbeit der Provenienzforschung mit Anna Haesen anhand graphischer Blätter Ernst Ludwig Kirchners aus dem Legat Gurlitt.
Kunstmuseum Bern, Hodlerstr. 8–12
Di, 7. Okt, 18 Uhr

Als Alois Lichtsteiner (*1950) am Anfang seiner Karriere stand, wusste er, dass er ein Konzept brauchte. Er liebte es zu malen, doch die Malerei hatte Mitte der 1980er-Jahre einen schweren Stand. Insbesondere bei denjenigen, denen die damals hippen Neuen Wilden zu oberflächlich waren. Als innovativ galt, wer mit Fotografie, Video oder Installation arbeitete. Anders die Malerei, der das Etikett von entweder banaler Leichtlebigkeit oder Rückständigkeit anhaftete.

Für den jungen Alois Lichtsteiner war das alles kein Hindernis, sondern im Gegenteil fruchtbare Herausforderung. Im Museum Franz Gertsch ist derzeit eine konzise Werkauswahl des im luzernischen Ohmstal geborenen Künstlers zu sehen. Sie zeigt das ganze Potenzial einer Position, deren zentrales Anliegen die Befragung der Malerei ist. Diese ist auch heute noch aktuell, nicht nur aus konzeptuellen Gründen, sondern auch, weil Lichtsteiner ein wahrer Meister seines Metiers ist. Seine Bilder haben Kraft, und die dynamisch gesetzten Pinselstriche seiner frühen Arbeiten wecken eine Augenlust, die so stark ist, dass sie eigentlich keinerlei Legitimation braucht. Aber das ist vielleicht falsch gesagt, denn die spannungsvolle Gleichwertigkeit von Darstellung und selbstreferenzieller Malerei ist Teil der DNA seiner künstlerischen Haltung.

In der Burgdorfer Ausstellung wird dies an sehr schönen Beispielen gezeigt und fast programmatisch durchexerziert: Da sind etwa jene Gemälde, auf denen man Gefässe erkennen möchte. Diese nehmen

knapp die gesamte Bildfläche ein, erinnern an Ölfässer, geben aber auch Zonen ab, die der malfreudige Lichtsteiner mit gestischem Farbauftrag füllte und dynamisierte. An solchen Werken wird deutlich, dass die materielle Realität des Farbauftrags und die Bildillusion, die damit erzeugt wird, zwei verschiedene, aber logisch miteinander verhängte Aspekte dessen sind, was Malerei ausmacht.

Mit seinen phasenweise nur in Grau- und Weisstönen gemalten Bergbildern, zu denen er in den folgenden Jahren fand, treibt Alois Lichtsteiner die Gratwanderung zwischen abstrakter Malerei und Darstellung variantenreich und eindrücklich weiter. Die in ausgeklügelten Transfervverfahren hergestellten Formate, die inzwischen auch wieder farbig sein dürfen, können als von Gesteinsbrocken oder Grasflecken durchsetzte Schneelandschaften gelesen werden. Manchmal ist das Weiss der Schneedecke über eine im Hintergrund durchgängige Farblandschaft gelegt, manchmal verhält es sich – mit Farbklecksen, die auf den weissen Bildgrund gepinselt wurden – genau umgekehrt. Die teils monumentalen Formate korrespondieren gut mit den Werken des «Hausherrn» Franz Gertsch – nicht nur ihrer Grösse wegen. **Claudia Spinelli**

Alois Lichtsteiner: Es ist nicht, was es ist
Museum Franz Gertsch, Burgdorf,
bis 1.3.
museum-franzgertsch.ch

Alois Lichtsteiner

Malerische Gratwanderungen



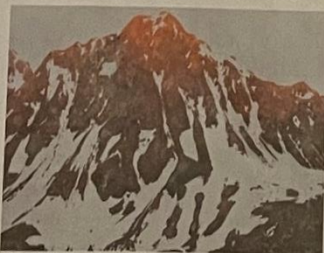
Alois Lichtsteiner, *AL 1985.007*, 1984, Öl auf Leinwand, 240 × 160 cm
Kunstsammlung Amsler Biberstein

BURGDORF

Irritierende Bergszenerien

So kalt wird es im Museum selten: Im zentralen Raum der Ausstellung sind wir von acht grossformatigen Bildern umgeben, auf denen grauschwarze Farbflecken aus strahlendem Weiss ragen. Alois Lichtsteiner malt Bergszenerien, in denen alles weiss ist bis auf wenige Stellen, die Schneefelder, Felsbrocken oder steinerne Gipfel sichtbar machen. Es sind gerade so viele landschaftliche Anhaltspunkte, dass unser Hirn zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion pendelt und nicht zur Ruhe kommt. Schliesslich kehren Farbtöne ins Grau zurück. Ein Rückblick in die Anfänge der achtziger Jahre eröffnet die Ausstellung. (gm.)

Bewertung *********
Alois Lichtsteiner: Es ist nicht, was es ist.
Museum Franz Gertsch, bis 1. 3. 2026



Alois Lichtsteiner: AL2024.004, 2022/24. Öl auf Leinwand, 130x200 cm.

ZÜRICH

Bringt Bewegung in euer Leben!

Der Auftakt ist fulminant. Da tanzen geometrische Formen, von südlicher Wärme erfüllt, Ballett. Die Geometrie der konkreten Kunst trägt sie, aber die Bilder spielen damit. Diagonalen durchtossen die Raster, Zwischentöne bereichern die Farbpalette. Mit diesen Gemälden hat Lygia Clark zur Verarbeitung der europäischen Abstraktion in Brasilien beigetragen. Und dennoch bilden sie nur den Ausgangspunkt für ihr späteres Werk. Bekannt ist sie für die Skulpturen, die sie aus beweglichen Metallflächen konstruierte und die sich verändern lassen. Malerei war ihr zu endgültig. Die 1920 in gutbürgerliche Verhältnisse geborene Brasilianerin wollte Bewegung in ihre Kunst bringen und Menschen dazu animieren, diese auszuführen. Prozesse waren wichtiger als Objekte. Im Kunsthaus Zürich ist der Weg dahin mit über hundert Originalen nachgezeichnet, und Besucher können mit Repliken und Materialien experimentieren. So wird die zweite Hälfte der Ausstellung zur Mitmachlandschaft, bis hin zum therapeutischen Krabbelschlauch für Paare. Da kippt der grossartige Aufbruch ins Gutgemeinte. (gm.)

Bewertung *********
Lygia Clark.
Kunsthaus Zürich, bis 8. 3. 2026

BASEL



Er ist in seinen jüngsten Werken stiller geworden:
Luciano Castell.

Ein Schweizer träumt japanisch

Japan und seine Märchen haben ihn schon als Kind begeistert. Viele Jahre später erfüllte sich der Schweizer Luciano Castell einen Traum und reiste vor kurzem nach Japan. Die Früchte dieser Faszination zeigt er jetzt in Basel. Der Auftritt als Hund, der sich 1981 vom Künstlerkollegen Salomé in einer Performance an der Leine durch die Stadt führen liess, eröffnet mit Video, Fotos und Gemälden die Ausstellung. Damals zählte Castell zu den Jungen Wilden in Berlin. Salomé trat im Kimono auf. Die jüngsten Werke sind stiller. Expressivität und Identitätssuche drücken Fotos von Butoh-Tänzern und Zeichnungen auf acht Paravents aus. Die Landschaften gelingen am schönsten. (gm.)

Bewertung *********
Luciano Castell: Whispers of Japan.
Kunststiftung Basel H. Gelger, bis 15. 2. 2026.

RIEHN

Cézanne, ein Zeitgenosse

So anmutig hat man Paul Cézannes Bilder selten erlebt. Das Licht Südfrankreichs lässt sie atmen, Stillleben, Porträts bieten bis hin zum Kabinett mit Skizzen und Aquarellen einen abwechslungsreichen Rhythmus. Allein schon die zwei raren «Kartenspieler» sind die Reise wert. Die Fondation Beyeler besitzt sieben Werke des Künstlers, hat ihm aber bisher noch nie eine Einzelausstellung gewidmet. Die über 80 Arbeiten, die jetzt das Spätwerk hin zur Moderne vorführen, kommen zur Hälfte aus Privatbesitz und waren selten zu sehen. «Der Mühlstein» mit dem verfallenden Haus aus dem Museum in Philadelphia ist erstmals nach Europa ausgeliehen. Was die Ausstellung so wunderbar macht, ist die jugendlich anmutende Experimentierfreude des Malers. Picasso sagte: «Er ist der Vater von uns allen.» Schaut man die Bilder an, meint man fast, einen Zeitgenossen am Werk zu sehen. Er setzt Farbflecke auf die Leinwand, hört wieder auf, bis er weitermalen kann. Wo er nicht fertig geworden ist, sind wir zum Weiterdenken aufgefordert. Das sollte man gesehen haben. (gm.)

Bewertung *********
Cézanne.
Fondation Beyeler, bis 25. 5.



**Niklaus Stoecklin.
Liselotte Moser.
Louisa Gagliardi –
Reflexionen aus dem
beständigen Leben**

Kunst Museum Winterthur
Reinhart am Stadtgarten
Stadthausstr. 6
8400 Winterthur

Vom 4. Oktober 2025
bis 1. Februar 2026
Di – So 10.00 – 17.00,
Do bis 20.00

1925 fand in Mannheim die legendäre Ausstellung *Neue Sachlichkeit* statt, die einer ganzen Kunstströmung ihren Namen verlieh. In engem Bezug zu ihr stehen die Positionen von Niklaus Stoecklin, Liselotte Moser und Louisa Gagliardi. Der Basler Stoecklin (1896-1982) zählt zu den Pionieren neusachlicher Kunst in der Schweiz und war als einziger nicht-deutscher Künstler an der Mannheimer Ausstellung vertreten. Die zehn Jahre

später geborene Luzerner Malerin Liselotte Moser (1906-1983) gilt es indes erst noch zu entdecken. Den größten Teil ihres Lebens verbrachte sie in den USA. Die in Zürich lebende Walliserin Louisa Gagliardi (*1989) steht mit ihrer Kunst ganz in der Tradition der figurativen Malerei von Vallotton und der Neuen Sachlichkeit. Mit ihren spektakulären und nüchtern-distanzierten Bildern schlägt sie eine Brücke zur Gegenwart.



Yayoi Kusama

Fondation Beyeler
Baselstrasse 101
4125 Riehen bei Basel

Vom 12. Oktober 2025
bis 25. Januar 2026
täglich 10.00 – 18.00,
Mi bis 20.00

Es ist die erste Retrospektive der japanischen Künstlerin Yayoi Kusama (*1929, Matsumoto) in der Schweiz. Die Ausstellung gewährt einen tiefen Einblick in ihr über sieben Jahrzehnte währendes Schaffen. Gezeigt werden sowohl ikonische Werke als auch ältere Arbeiten, die in Europa noch nie zu sehen waren, ebenso aber auch neue Produktionen sowie einer ihrer beliebten Infinity Mirror Rooms (Unendlichkeits-Spiegelräume).

Die Künstlerin, die zu den Superstars der zeitgenössischen Kunst zählt, hat mit ihrer Erkundung repetitiver Muster und Strukturen – namentlich durch ihre charakteristischen Polka Dots und Spiegelräume – Kultstatus erlangt. Die Ausstellung unterstreicht die Vielfalt der verwendeten künstlerischen Medien, darunter Malerei, Skulptur, Installationen, Zeichnung, Collage, Happenings, Live-Performances, Mode und Literatur.



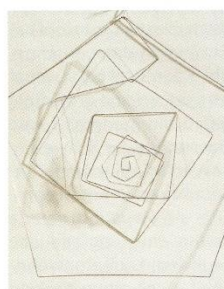
**Alois Lichtsteiner.
Es ist nicht,
was es ist**

Museum Franz Gertsch
Platanenstr. 3
3400 Burgdorf/Schweiz

Vom 20. September 2025
bis 1. März 2026
Di – Fr 10.00 – 18.00,
Sa und So bis 17.00

Der Schweizer Maler, Druckgrafiker und Objektkünstler Alois Lichtsteiner (*1950) zeigt erstmals eine monumentale Gruppe an Werken, die zentrale Momente seiner Suche nach dem Umgang mit der Malerei markieren. Er wirft außerdem einen Blick zurück in die 1980er Jahre zum Beginn seiner Auseinandersetzung mit diesem Thema. So kann verfolgt werden, wie Lichtsteiner von der Farbigkeit zum radikalen Schwarz-Weiss-Bild und

wieder zurück zu einer neuen, weichen Farbigkeit findet. Im Zentrum der Ausstellung mit Gemälden aus den letzten 40 Jahren stehen jedoch die Großformate: Seit 2006 schuf der Künstler jeweils am Ende einer für ihn bedeutsamen Periode ein Werk in den Maßen 244 x 320 cm. So entstanden acht Arbeiten, an denen sich die Entwicklung der Malerei von Alois Lichtsteiner in den Jahren 2006 bis 2025 exemplarisch ablesen lässt.



**Gego
(Gertrud
Goldschmidt)**

Zentrum Paul Klee
Monument im Fruchtländ 3
3006 Bern

Vom 20. September 2025
bis 18. Januar 2026
Di – So 10.00 – 17.00

Gego – Gertrud Luise Goldschmidt, geboren 1912 in Hamburg, verstorben 1994 in Caracas – war eine deutsch-venezolanische Künstlerin und eine Pionierin der Abstraktion in Lateinamerika. Sie ist für ihre Zeichnungen und ihre filigranen, netzartigen Skulpturen und Installationen bekannt, die sie *Reticuláreas* nannte – abstrakte Zeichnungen im Raum. Gego studierte während der Zeit des Nationalsozialismus in Stuttgart Architektur

und Ingenieurwesen und war stark von den Ideen des Bauhauses und der modernen Architektur geprägt. Kurz nach ihrem Abschluss musste sie aufgrund ihrer jüdischen Herkunft aus Deutschland fliehen und emigrierte nach Venezuela, wo sie als Künstlerin und als Lehrerin arbeitete. Diese erste Einzelausstellung Gegos in der Schweiz zeigt unter anderem Zeichnungen, Aquarelle, Druckgrafiken und ausgewählte Skulpturen.



[← Museum Franz Gertsch](#)

Alois Lichtsteiner. Es ist nicht, was es ist

Der Schweizer Maler, Druckgrafiker und Objektkünstler Alois Lichtsteiner (*1950) zeigt im Museum Franz Gertsch erstmals eine monumentale Gruppe an Werken, die zentrale Momente seiner Suche nach dem Umgang mit Malerei markieren. Er wirft ausserdem einen Blick zurück in die 1980er Jahre zum Beginn seiner Auseinandersetzung mit diesem Thema. Im Laufe der Ausstellung kann verfolgt werden, wie Lichtsteiner von der Farbigkeit zum Bild in Graustufen und wieder zurück zur Farbigkeit findet.

Termin



20. Sep 2025 bis 01. Mär 2026



Veranstaltungsort



Museum Franz Gertsch
Platanenstrasse 3
3400 Burgdorf

Datenquelle: VMS/ICOM Verband der Museen der Schweiz

[Eintrag melden?](#)



Wetter: -0°C





Alois Lichtsteiner: Es ist nicht, was es ist

● EXHIBITION
Sa., 20.9.2025 — So., 1.3.2026, 23:59

Museum Franz Gertsch
Platanenstrasse 3
3401 Burgdorf, Switzerland



Alois Lichtsteiner, AL2024.004, 2022/24, Öl auf Leinwand / Oil on canvas, 130 x 200 cm, Privatsammlung, Schweiz / Private collection, Switzerland, © Alois Lichtsteiner

Der Schweizer Maler, Druckgrafiker und Objektkünstler Alois Lichtsteiner (*1950) zeigt im Museum Franz Gertsch erstmals eine monumentale Gruppe an Werken, die zentrale Momente seiner Suche nach dem Umgang mit Malerei markieren. Er wirft ausserdem einen Blick zurück in die 1980er Jahre zum Beginn seiner Auseinandersetzung mit diesem Thema. Im Laufe der Ausstellung kann verfolgt werden, wie Lichtsteiner von der

**Farbigkeit zum Bild in
Graustufen und wieder
zurück zur Farbigkeit
findet.**

*Vernissage: Freitag, 19.
September 2025, 18.30
Uhr (Türöffnung 16 Uhr)*

Lichtsteiner, dessen Kunst oft mit den Gruppen der „Birken“- und „Berg“-Bilder in Grautönen aufweissem Grund in Verbindung gebracht wird, schuf in den 1980er Jahren sehr farbstarke Gemälde. In einer Zeit, in der die Malerei totgesagt wurde und andere, neue Kunstformen bevorzugt wurden, suchte er, der malen wollte, nach konzeptuellen Ausdrucksformen und seinem persönlichen Weg aus dieser Situation. Bei Lichtsteiner dient das Bild, das uns an etwas erinnert, als Metapher für die Fragen der Malerei, an de-

nen er seit Jahrzehnten arbeitet.

Mit grosser Radikalität löste sich Lichtsteiner ab 1997 von der Farbe und ging in die Graustufen, in den Bereich der Nichtfarbe. Es handelt sich um Versuchsanordnungen, um Deklinationen seiner Beschäftigung mit Farbe und Grund. Die für ihn gültigen Lösungen hielt er nach dem Entstehen verschiedener kleinformatigerer Werke auf grossen Leinwänden fest. Folgt man dieser Serie chronologisch, kann man die Entwicklung nachvollziehen. Der Plan entstand schon früh – bereits 2006 schaffte Lichtsteiner das Material für die acht Gemälde an. Die letzten beiden Werke wurden mit Blick auf diese Ausstellung fertiggestellt.

Die intensive Beschäftigung mit dem Hochdruck führte

Lichtsteiner zur Farbe zurück: Seine Gemälde seit 2011 sind wieder farbig. Das, was die Betrachtenden als Schnee empfinden, bleibt weitgehend weiss, die ab und an eingesetzten „Himmel“ blass, die „Felsformationen“ erscheinen hingegen in changierenden, zarten bis kräftigen Farbmodulationen.

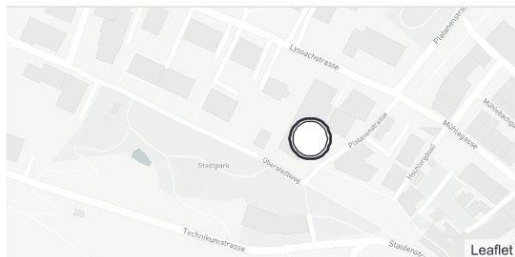
Beim Rundgang sind die Besuchenden dem Kontrast von figürlich erscheinenden Werken und den metaphorischen, konzeptuellen Inhalten der grossen Fragen der Malerei, die dahinterstehen, ausgesetzt und werden zum genauen Hinschauen und Hinterfragen ihrer ersten Eindrücke angeregt.

Die Ausstellung wird kuratiert von Anna Wesle in Zusammenarbeit mit dem Künstler. Der Katalog zur

Ausstellung erscheint bei
Modo Press in Frankfurt
am Main.

[Zur Website des Künstlers](#)

EDITORS' PICK	reviewed by Kunstbulletin: Alois Lichtsteiner: Es ist nicht, was es ist ↗
LINKS	https://www.museum- m- franzgertsch.ch/de/ ausstellungen/aloes- lichtsteiner/ ↗ visit on kunstbulletin ↗
ARTISTS	Alois Lichtsteiner ↗
SHARE	Mail / Twitter / Facebook
FEEDBACK	send feedback to artist
MAP	Google Maps ↗



Museum Franz Gertsch

o MUSEUM

Museum Franz Gertsch
Platanenstrasse 3
3401 Burgdorf, Switzerland

☰ Info

Ausflugsziele.ch
Das Original - Seit 1998

🛒 ♥ 🔍 ☰

Ausflugsziele Gruppenausflüge Erlebnis-Shop

[Startseite](#) « [News und Nachrichten](#) « [Zurück](#)

Powered by
H+M MEDIA

Ausstellung Alois Lichtsteiner – Es ist nicht, was es ist



Auf das Bild klicken, um das ganze Bild zu sehen.

Region: [Emmental](#) [Burgdorf](#)

♥ f t in p wa ✉

www.museum-franzgertsch.ch [Anfragen](#)

^

Ausstellung Alois Lichtsteiner – Es ist nicht, was es ist



Vom 20. September bis 1. März 2026 sind im Museum Franz Gertsch erstmals Werke des Schweizer Malers, Druckgrafikers und Objektkünstlers Alois Lichtsteiner (*1950) in einer monumentalen Werkgruppe zu sehen. Die Ausstellung beleuchtet zentrale Stationen seiner künstlerischen Auseinandersetzung mit der Malerei und gibt zugleich Einblicke in die 1980er-Jahre, als Lichtsteiner begann, sich intensiv mit diesem Thema

auseinanderzusetzen.

Die Besucherinnen und Besucher können seinen künstlerischen Weg verfolgen – vom Einsatz kräftiger Farbigkeit über die Reduktion auf Graustufen bis hin zur Rückkehr zur farbintensiven Malerei.

[Mehr zur Ausstellung](#)

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag: 10.00 – 18.00 Uhr

Samstag/Sonntag: 10.00- 17.00 Uhr

Montag geschlossen

Kontakt & Standort

Museum Franz Gertsch

Platanenstrasse 3

3401 Burgdorf



[← Zurück](#)[kulturelleveranstaltung](#)

Alois Lichtsteiner. Es ist nicht, was es ist

Kunst

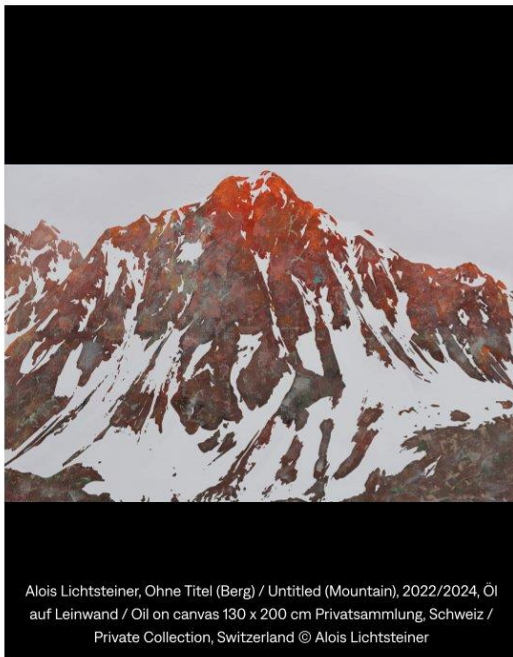
Ausstellungen & Kulturerbe

[📅 So. 23.11.2025](#) [Sa. 29.11.2025](#) [So. 30.11.2025](#) [Sa. 06.12.2025](#) [So. 0](#) | [Alle anzeigen](#) ▼

20.09 - 01.03.2026

Museum Franz Gertsch

Burgdorf

10:00
Beginn17:00
Schluss

Umgang mit Malerei markieren. Er wirft ausserdem einen Blick zurück in die 1980er-Jahre zum Beginn seiner Auseinandersetzung mit diesem Thema. Im Laufe der Ausstellung kann verfolgt werden, wie Lichtsteiner von der Farbigkeit zum Bild in Graustufen und wieder zurück zur Farbigkeit findet.

Vernissage: Freitag, 19. September 2025, 18.30 Uhr (Türöffnung 16 Uhr)

Im Zentrum der Ausstellung mit Gemälden von Alois Lichtsteiner aus den letzten 40 Jahren steht eine Werkgruppe von acht monumentalen Arbeiten: Seit 2006 schuf der Künstler jeweils am Ende einer für ihn bedeutsamen Periode ein Grossformat in den Massen 244 x 320 cm. So entstanden und entstehen bis zum Beginn der Ausstellung diese acht Arbeiten, die zum ersten Mal ausgestellt werden und an denen sich die Entwicklung der Malerei von Alois Lichtsteiner in diesen Jahren (von 2006 bis 2025) exemplarisch auf den Punkt gebracht ablesen lässt.

Lichtsteiner, dessen Kunst oft mit den Gruppen der Birken- und Bergbilder in Grautönen aufweissem Grund in Verbindung gebracht wird, schuf in den 1980er-Jahren sehr farbstarke Gemälde. In einer Zeit, in der die Malerei totgesagt wurde und andere, neue Kunstformen bevorzugt wurden, suchte er, der malen wollte, nach konzeptuellen Ausdrucksformen und seinem persönlichen Weg aus dieser Situation. In der Ausstellung wirft der Künstler einen Blick zurück und zeigt eingangs einige Arbeiten aus dieser Zeit. Das programmatische „Tot aufgefunden. Mein Bruder ist Maler“ (1983) sowie Werke aus der Gruppe der „Gefässe“ (1982 bis 1989) thematisieren Lichtsteiners Auseinandersetzung mit seiner Rolle als Künstler, dem Medium der Farbe als Haut auf der Leinwand, und seiner Sicht auf das Bild, das im übertragenen Sinne als „Gefäss“ dient. Wann ist Malerei pure Malerei? Ab wann stellt Malerei etwas dar? Bei Lichtsteiner dient das Bild, das uns an etwas erinnert, als Metapher für die Fragen der Malerei, an denen er seit Jahrzehnten arbeitet. In diesem Sinne glauben wir, einen Baumstamm (1994) zu sehen, oder eine Landschaft mit tief angelegtem Horizont – das ist uns als Betrachtenden natürlich unbenommen –, dem Künstler geht es jedoch nicht darum.

Mit grosser Radikalität löste sich Lichtsteiner ab 1997 von der Farbe und ging in die Graustufen, in den Bereich der Nichtfarbe. Er schuf die grossen Serien, die oft als Birken- und Bergbilder verstanden werden. Auch hier – um die Rinde der Birke oder bestimmte Berglandschaften ging es Lichtsteiner nicht. Es handelt sich um Versuchsanordnungen, um Deklinationen seiner Beschäftigung mit Farbe und Grund. Die für ihn gültigen Lösungen hielt er nach dem Entstehen verschiedener kleinformatigerer Werke wie oben bereits erwähnt auf grossen Leinwänden fest. Folgt man dieser Serie chronologisch, kann man die Entwicklung nachvollziehen. Dieser Plan entstand schon früh – bereits 2006 schaffte Lichtsteiner das Material für diese acht Gemälde an. Die letzten beiden Werke wurden mit Blick auf diese Ausstellung fertiggestellt, ein neuntes könnte noch hinzukommen, wenn die Zeit reif ist.

Der Lauf der Jahre und vor allem die intensive Beschäftigung mit dem Hochdruck führte Lichtsteiner zur Farbe zurück: Seine Gemälde seit 2011, die sich an die Gruppe der „Bergbilder“ anschliessen, sind farbig. Das, was die Betrachtenden als Schnee empfinden, bleibt weitgehend weiss, die ab und an eingesetzten Himmel blass, die „Felsformationen“ erscheinen hingegen in changierenden, zarten bis kräftigen Farbmodulationen. So sind auch das siebte und achte Monumentalformat in Farbe ausgeführt und zeigen diese Entwicklung „in Summe“ an.

Beim Rundgang sind die Besuchenden dem Kontrast von verführerisch gemalten, figürlich erscheinenden Werken und den metaphorischen, konzeptuellen Inhalten der grossen Fragen der Malerei, die dahinterstehen, ausgesetzt und werden zum genauen Hinschauen und Hinterfragen ihrer ersten Eindrücke angeregt.



Alois Lichtsteiner im Museum Franz Gertsch

Bild © Alois Lichtsteiner

20. September 2025 - 1. März 2026

Alois Lichtsteiner im Museum Franz Gertsch

Der Schweizer Maler, Druckgrafiker und Objektkünstler Alois Lichtsteiner (*1950) zeigt im Museum Franz Gertsch erstmals eine monumentale Gruppe an Werken, die zentrale Momente seiner Suche nach dem Umgang mit Malerei markieren. Er wirft ausserdem einen Blick zurück in die 1980er-Jahre zum Beginn seiner Auseinandersetzung mit diesem Thema. Im Laufe der Ausstellung kann verfolgt werden, wie Lichtsteiner von der Farbigkeit zum Bild in Graustufen und wieder zurück zur Farbigkeit findet.

[Mehr Informationen](#)

Museum Franz Gertsch, Platanenstrasse 3

[← Ausstellungen](#)

Alois Lichtsteiner. Es ist nicht, was es ist

Der Schweizer Maler, Druckgrafiker und Objektkünstler Alois Lichtsteiner (*1950) zeigt im Museum Franz Gertsch erstmals eine monumentale Gruppe an Werken, die zentrale Momente seiner Suche nach dem Umgang mit Malerei markieren. Er wirft ausserdem einen Blick zurück in die 1980er Jahre zum Beginn seiner Auseinandersetzung mit diesem Thema. Im Laufe der Ausstellung kann verfolgt werden, wie Lichtsteiner von der Farbigkeit zum Bild in Graustufen und wieder zurück zur Farbigkeit findet.

Termin



20. Sep 2025 bis 01. Mär 2026



Veranstaltungsort



Museum Franz Gertsch
Platanenstrasse 3
3400 Burgdorf

Datenquelle: VMS/ICOM Verband der Museen der Schweiz
[Eintrag melden?](#)



Wetter: 8°C



Neue Ausstellungen im Museum Franz Gertsch

🕒 25.09.2025 📍 Kultur, Kultur, Burgdorf, Aktuell



Am vergangenen Freitag, 19. September 2025, startete das Museum Franz Gertsch in die neue Ausstellungssaison. Bis am 1. März 2026 locken gleich drei neue Ausstellungen ins Museum. Die Zeitung «D'REGION» konnte im Rahmen eines Medienanlasses einen ersten Eindruck gewinnen. Die Kuratorin Anna Wesle präsentierte die neu ausgestellten Werke von Franz Gertsch, während Alois Lichtsteiner seine Bilder gleich selbst vorstellte.

Frühe Holzschnitte

Die kleinste, jedoch nicht zu übersehende Ausstellung zeigt die frühen Holzschnitte von Franz Gertsch, welche sich stil- und grössenmässig stark von seinen späteren Werken unterscheiden. Gerade dieser Kontrast macht die frühen Holzschnitte so spannend, dass sie nun zum zweiten Mal gezeigt werden. Die ausgestellten Nachdrucke aus dem Jahr 1997 wurden der Öffentlichkeit bereits einmal im Jahr 2015 im Museum Franz Gertsch präsentiert. Die frühen Holzschnitte sind im Schwarzlinienschnitt gehalten und basieren auf Bleistiftzeichnungen. Die neueren Holzschnitte hingegen setzen sich aus hellen Punkten und dunklen Flächen zusammen, welche erst auf die ganze Fläche betrachtet das Bild enthüllen.

Porträts und Naturstücke

Neuere – und grössere – Holzschnitte von Franz Gertsch sind auch Teil der zweiten, neuen Ausstellung «Porträts und Naturstücke II». So kehrte unter anderem der Holzschnitt «Rüschegg» (1988/89) nach längerer Abwesenheit ins Museum zurück. Er bildet neben den Gemälden

Räumen lädt zur längeren und genaueren Betrachtung ein.

«Es ist nicht, was es ist»

Die ausgestellten Werke des Schweizer Malers, Druckgrafikers und Objektkünstlers Alois Lichtsteiner zeigen seine Auseinandersetzung mit der Malerei über verschiedenste Perioden seines Schaffens hinweg. Auf zwei Räume verteilt bringen sowohl ältere Werke aus den 1980er-Jahren wie auch brandneue Bilder aus dem Jahr 2025 dem Publikum sein Konzept der Malerei näher. In seinen Werken aus den 1980er-Jahren setzte sich der Künstler konzeptionell mit dem Tod der Malerei auseinander. In den Bildern der 1990er-Jahre, der Zeit der farbenfrohen «Eventkunst», stemmte sich Alois Lichtsteiner gegen den Zeitgeist. Er wandte sich von der Farbe ab und schuf vor allem Kunst in Graustufen. Die Ausstellung zeigt diesen Kontrast zwischen den Schaffensperioden eindrücklich auf. Ein Highlight bietet die eindrückliche Präsentation von acht Werken, welche in einem Zeitraum von fast 20 Jahren entstanden. Bereits im Jahr 2006 startete Alois Lichtsteiner die Bildreihe, welche die Entwicklung der Technik seiner «Bergbilder» gut zeigt. Während bei den ältesten Bergbildern noch von dunkel zu hell gearbeitet wurde, entstanden die neusten Werke mit digital erarbeiteten Schablonen, welche das Weiss des «Schnees» abdecken. Der Titel der Ausstellung «Es ist nicht, was es ist» spielt unter anderem darauf an, dass der Schnee, welcher auf den Bildern wahrgenommen wird, nicht eigentlich Schnee ist, sondern die Abwesenheit von Farbe.

Text und Bild: Rosie Schenk



guidle



Kunst

Alois Lichtsteiner. Es ist nicht, was es ist

Museum Franz Gertsch, Burgdorf

Der Schweizer Maler, Druckgrafiker und Objektkünstler Alois Lichtsteiner (*1950) zeigt im Museum Franz Gertsch erstmals eine monumentale Gruppe an Werken, die zentrale Momente seiner Suche nach dem Umgang mit Malerei

markieren. Er wirft ausserdem einen Blick zurück in die 1980er Jahre zum Beginn seiner Auseinandersetzung mit diesem Thema. Im Laufe der Ausstellung kann verfolgt werden, wie Lichtsteiner von der Farbigkeit zum Bild in Graustufen und wieder zurück zur Farbigkeit findet.

DATUM

20.9.2025 bis 1.3.2026

Di-Fr 10-18, Sa, So 10-17

PREIS

18 CHF Erwachsene, 14 CHF Ermässigt



ADRESSE

Museum Franz Gertsch
Platanenstrasse 3
3400 Burgdorf

KONTAKT

Museum Franz Gertsch
Platanenstrasse 3
3401 Burgdorf



Share

Report

Bookmark
Bookmark

Exhibition
Museum Franz Gertsch, Burgdorf

Alois Lichtsteiner. Es ist nicht, was es ist Tuesday, 2. December 2025

Der Schweizer Künstler zeigt im Museum Franz Gertsch erstmals eine monumentale Gruppe an Werken, die zentrale Momente seiner Suche nach dem Umgang mit Malerei markieren.

Der Schweizer Maler, Druckgrafiker und Objektkünstler Alois Lichtsteiner (*1950) zeigt im Museum Franz Gertsch erstmals eine monumentale Gruppe an Werken, die zentrale Momente seiner Suche nach dem Umgang mit Malerei markieren. Er wirft ausserdem einen Blick zurück in die 1980er-Jahre zum Beginn seiner Auseinandersetzung mit diesem Thema. Im Laufe der Ausstellung kann verfolgt werden, wie Lichtsteiner von der Farbigkeit zum Bild in Graustufen und wieder zurück zur Farbigkeit findet.

Lichtsteiner, dessen Kunst oft mit den Gruppen der „Birken“- und „Berg“-Bilder in Grautönen auf weissem Grund in Verbindung gebracht wird, schuf in den 1980er-Jahren sehr farbstarke Gemälde. In einer Zeit, in der die Malerei totgesagt wurde und andere, neue Kunstformen bevorzugt wurden, suchte er, der malen wollte, nach konzeptuellen Ausdrucksformen und seinem persönlichen Weg aus dieser Situation. Bei Lichtsteiner dient das Bild, das uns an etwas erinnert, als Metapher für die Fragen der Malerei, die er seit Jahrzehnten bearbeitet.

Mit grosser Radikalität löste sich Lichtsteiner ab 1997 von der Farbe und ging in die Graustufen, in den Bereich der Nichtfarbe. Es handelt sich um Versuchsanordnungen, um Deklinationen seiner Beschäftigung mit Farbe und Grund. Die für ihn gültigen Lösungen hielt er nach dem Entstehen verschiedener kleinformatigerer Werke auf grossen Leinwänden fest. Folgt man dieser Serie chronologisch, kann man die Entwicklung nachvollziehen. Der Plan entstand schon früh – bereits 2006 schaffte Lichtsteiner das Material für die acht Gemälde an. Die letzten beiden Werke wurden mit Blick auf diese Ausstellung fertiggestellt.

Die intensive Beschäftigung mit dem Hochdruck führte Lichtsteiner zur Farbe zurück: Seine Gemälde seit 2011 sind wieder farbig. Das, was die Betrachtenden als „Schnee“ empfinden, bleibt weitgehend weiss, die ab und an eingesetzten „Himmel“ blass, die „Felsformationen“ erscheinen hingegen in changierenden, zarten bis kräftigen Farbmodulationen.

Beim Rundgang sind die Besuchenden dem Kontrast von figürlich erscheinenden Werken und den metaphorischen, konzeptuellen Inhalten der grossen Fragen der Malerei, die dahinterstehen, ausgesetzt und werden zum genauen Hinschauen und Hinterfragen ihrer ersten Eindrücke angeregt.

Die Ausstellung wurde kuratiert von Anna Wesle in Zusammenarbeit mit dem Künstler. Der Katalog zur Ausstellung erscheint bei Modo Press in Frankfurt am Main.

ALOIS LICHTSTEINER IM MUSEUM FRANZ GERTSCH

Nähe und Distanz, Gegenständliches und Abstraktion

[Niklaus Oberholzer](#)

29. September 2025



Alois Lichtsteiner: AL2025.06, 2025, Öl auf Leinwand (Ausschnitt)

Seit längerem gab es keine Museumsausstellung von Alois Lichtsteiner (*1950, lebt in Murten) in der Schweiz. Nun zeigt das Museum Franz Gertsch seine neueste Produktion: ein malerisches Erwandern von Gebirgslandschaften.

Alois Lichtsteiner zeigt im Museum Franz Gertsch seine neuen Grossformate. Das Museum trägt den Namen des Künstler Franz Gertsch (1939–2022). Im Gegensatz zu anderen Museen, die einem einzelnen Künstler gewidmet sind, zeigt es nicht ausschliesslich Werke Gertschs – wohl im Wissen darum, dass es mit der Zeit an Attraktivität und damit auch das Interesse seines Publikums verlieren würde. Es knüpft vielmehr Beziehungen nach aussen an, lädt andere Künstlerinnen und Künstler ein und entwickelt seine Programme mit Bedacht. Dabei sucht das Museum kaum nach stilistischen Verwandtschaften und geht bei der Suche nach Künstlerinnen und Künstlern Zufälligkeiten der «Wahlverwandtschaften» aus dem Weg. Dies aus guten Gründen: Einerseits lässt sich Franz Gertschs künstlerisches Vorgehen nicht wiederholen. Andererseits liessen sich Verbindungen in der Motivwahl zum Beispiel wohl leicht finden, doch sie wären kaum sehr ergiebig, weil sie an der Oberfläche blieben und Tiefen vermissen liessen.

«Tot aufgefunden»

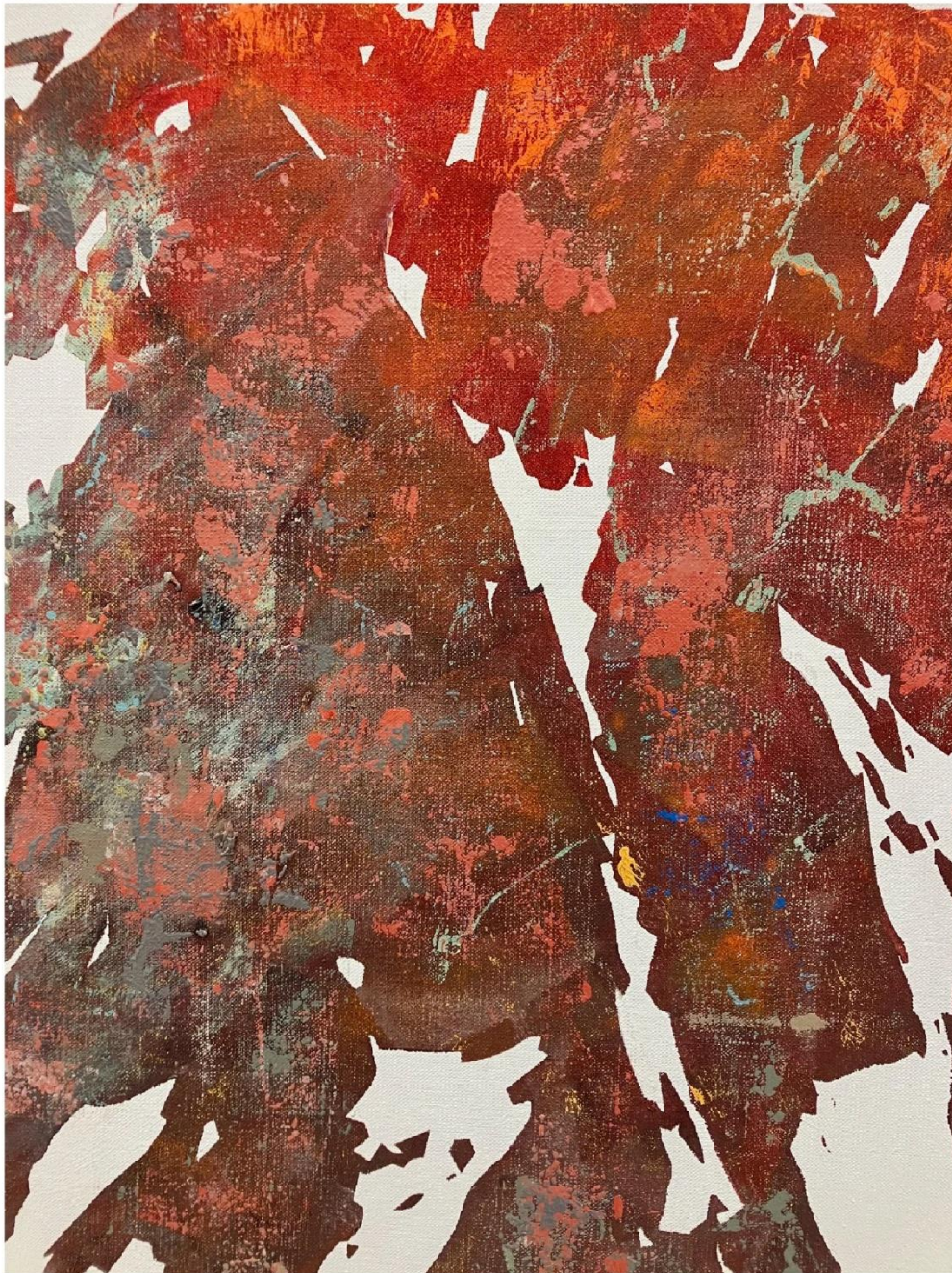
Alois Lichtsteiner, der in Ohmstal, einer landwirtschaftlich geprägten Streusiedlung in der Nähe von Schötz im hügeligen Luzerner Hinterland, geboren wurde, malte in den 1980er und 1990er Jahren in schweren und üppigen Farben. Ulrich Looock gab dem noch jungen Maler 1992 in der von ihm geleiteten Berner Kunsthalle ein Forum. In der Folge hatte er Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen in Museen des In- und Auslands, so zum Beispiel in Shanghai, Paris, Grenchen, Bern, Luzern, Leipzig, München.

Das Museum Franz Gertsch zeigt in der mehrere Räume umfassenden und von Anna Wesle kuratierten Ausstellung einige Grossformate Alois Lichtsteiners aus jener frühen Zeit – darunter auch eine Malerei, die thematisch und im energisch zugreifenden Malgestus an die «Jungen Wilden» der 1980er Jahre anschliesst. «Tot aufgefunden» lautet der Titel dieses Werkes von 1983, das ein schwarzes Knäuel-Gebilde – einen Haarschopf, einen Kopf? – auf einem Holzsockel zeigt. Der breite Pinsel, mit dem der Maler das schwer zu deutende Gebilde eben gemalt hat, liegt nebenan.

Vielleicht zeigt das Bild, was Lichtsteiner damals beschäftigte: die immer wieder und vor der Entstehungszeit des Werkes mit besonderem Nachdruck totgesagte Malerei. In der Ausstellung in Burgdorf bildet «Tot aufgefunden» zusammen mit einigen der in zeitlichem Umfeld damit entstandenen «Gefässe»-Bildern den Ausgangspunkt einer malerischen Reise, die von der üppig-schweren Farbigkeit erst zu auf Schwarz-Weiss reduzierten Berglandschaften führt, in die in jüngster Zeit die Farbe vorerst als kleine Spuren, dann aber als die Atmosphäre prägendes Element zurückkehrt.

Verzicht auf üppige Farbigkeit

Alois Lichtsteiners Beziehung zur Farbe zieht sich durch die ganze Präsentation seiner grossformatigen Werke im Museum Franz Gertsch. Es mag erstaunen, dass sich an die erwähnte üppige Verwendung der Farbe der Entscheid des Malers anschliesst, auf Farbe möglichst zu verzichten. Sein Rückzug auf Grautöne – auf die Verwendung von Titanweiss und Elfenbeinweiss, wie die Farben im Fachjargon heissen – ist von beeindruckender Radikalität.



Alois Lichtsteiner: AL 2024,004, Öl auf Leinwand (Ausschnitt)

Doch grau ist nicht einfach grau. Lichtsteiner formuliert in diesen Grautönen auf subtile Weise die ganzen Abstufungen vom Dunklen zum Hellen. Und er scheint seine Aufmerksamkeit so intensiv auf alle möglichen Zwischentöne auszurichten, dass, wer sich in diese Malereien vertieft, kaum mehr nach einer sichtbaren Realität fragt, die sie abbilden. Dennoch handelt es

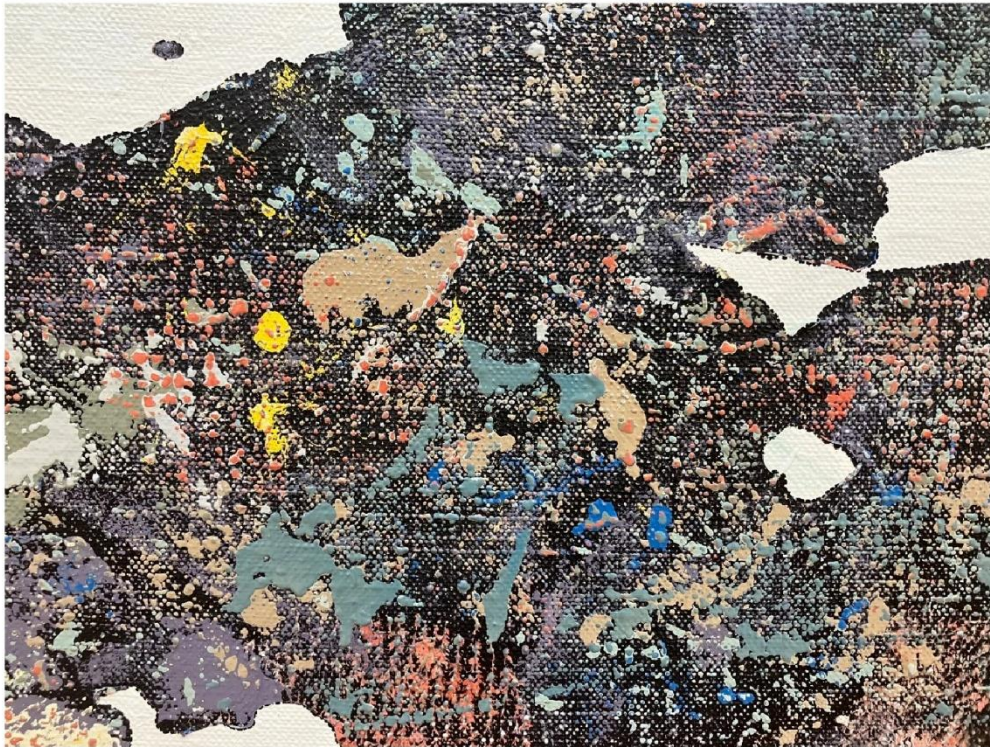
sich nicht um Graumalerei ohne Thema: Man entdeckt auf den Leinwänden Landschaften – oder vielmehr: Erinnerungen an erlebte Landschaften, an Wanderungen im Gebirge, auf Schneefeldern und zwischen Felsbrocken, die ihre dunklen Schatten auf das Weiss des Schnees werfen.

Gegenüber früher hat Alois Lichtsteiner die malerische Praxis geändert. 2006 beschaffte er sich Material für acht 244 auf 320 cm messende Bilder. Diese acht Werke zeigt er nun erstmals gemeinsam in einem Raum, und er zeigt auch, wie er nach Jahren der «Farb-Askese» allmählich und subtil wiederum Farbelemente in seine Arbeiten einfließen lässt. Doch der Malvorgang ist komplexer als vor 25 Jahren. Vor allem bedient sich Lichtsteiner der Fotografie als «Zwischenmedium», die er auf die Leinwand projiziert. Er zeichnet die Umrisse der einzelnen Elemente – wenn man sie benennen will: Felsbrocken, Steine, apere Flächen – nach und nähert sich diesen Konturen mit dem farbgetränkten Pinsel an.

Wer nahe an die bemalte Oberfläche der Grossformate herantritt und weniger das Ganze als vielmehr das Detail in den Blick nimmt, kann in den Bildern des Steins oder des Schnees Spuren von Farbe entdecken – und er wird, da die Farbmaterie sich wellt, sich an den Rändern aufwirft und Volumen annimmt, auch Zeuge davon, dass Malerei Skulptur und Skulptur Malerei sein kann. In einigen Fällen bleibt es nicht bei den Spuren von Farbe. Statt der Grau-Abstufungen zeigt Lichtsteiner Variationen von Braunrot, in das er hier einen kleinen gelben und dort einige blaue Flecken setzt.

Gegenstandsnahe – Ungegenständlichkeit

Wenn die neue Werkpräsentation Lichtsteiners im Museum Franz Gertsch stattfindet, kann man nach den Gründen für dieses Zusammengehen fragen. Wie oben betont, beruht es nicht auf schulmeisterlichen stilistischen Fragen und auch nicht auf motivischen Zufälligkeiten – in dem Sinn etwa, dass sich beide Künstler der Landschaft zuwenden. Eher ist es ein zwischen Gertsch und Alois Lichtsteiners vergleichendes Sehen, in welchem die Frage nach der Gegenstands-Nähe oder der Ungegenständlichkeit dieser Malereien ins Zentrum rückt.



Alois Lichtsteiner: AL 2024.07, 2023/24 (Ausschnitt)

Bei Franz Gertsch ist auf Anhieb deutlich, was die Bilder zeigen: Die Wirklichkeit der menschlichen Figur in den Portraits oder die Wirklichkeit der Natur im Lebensraum des Künstlers. Das Bild dieser Wirklichkeit ist, aus Distanz gesehen, klar. Die Genauigkeit der Wiedergabe verliert sich aber im Unschärferen, je stärker man sich der Malerei physisch nähert. Die Präzision

des «Fotorealismus» kippt ins Ungegenständliche: Die malerische Analyse des fotografierten Lichts überdeckt den Bildgegenstand. Beide Typen der Malerei – Realismus und Abstraktion – berühren sich. Die Grenzen werden durchlässig.

Auch in Alois Lichtsteiners Malerei sind die Grenzen durchlässig. Auch hier berühren sich die beiden Pole. Ein Beispiel: Um das Jahr 2000 malte er eine Werkgruppe, deren Teile er mit «Ohne Titel (Birke)» überschrieb. (Sie sind im Museum Franz Gertsch nicht zu sehen.) Das in der Gegenwartskunst häufig verwendete «Ohne Titel» verweist auf den autonomen, nicht-illustrativen Charakter dieser Malerei. «(Birke)» beschreibt deren Ausgangspunkt – eben die Birke, konkret die Rinde dieses Baumes, die von einer dünnen und verletzligen weissen Haut überzogen ist – ähnlich wie die Farbe als Haut die Leinwand überzieht. Mit dem in Klammern gesetzten Wort «Birke» holt Lichtsteiner den Gegenstandsbezug zurück in seine Malerei, die beides gleichzeitig ist – gegenständlich und ungegenständlich. Da reichen sich, ähnlich der Malerei Franz Gertschs, Nähe und Distanz die Hand.

Der Titel «Es ist nicht, was es ist», den Alois Lichtsteiner seiner Ausstellung gibt, beschreibt (auch) das Paradox, dass sich Nähe und Ferne in einem Punkt der Malerei treffen. Die Malerei Lichtsteiners beruht auf dem Sowohl-als-auch-Prinzip. Da geht es nicht um ein apodiktisches Entweder-Oder. Was dann weit über «malerische Interna» hinausweist und als Metapher für eine grundsätzliche Lebensdevise gelesen werden kann.

Alois Lichtsteiner: «Es ist nicht, was es ist»

Museum Franz Gertsch, Burgdorf

Bis 1. März 2026

Katalog herausgegeben von Anna Wesle, Modo Press, Frankfurt, 38 Franken

Der Schweizer Maler, Druckgrafiker und Objektkünstler Alois Lichtsteiner (*1950) zeigt im Museum Franz Gertsch erstmals eine monumentale Gruppe an Werken, die zentrale Momente seiner Suche nach dem Umgang mit Malerei markieren. Er wirft ausserdem einen Blick zurück in die 1980er Jahre zum Beginn seiner Auseinandersetzung mit diesem Thema. Im Laufe der Ausstellung kann verfolgt werden, wie Lichtsteiner von der Farbigkeit zum Bild in Graustufen und wieder zurück zur Farbigkeit findet.

*Vernissage: Freitag, 19. September 2025, 18.30 Uhr
(Türöffnung 16 Uhr)*

Lichtsteiner, dessen Kunst oft mit den Gruppen der „Birken“- und „Berg“-Bilder in Grautönen auf weissem Grund in Verbindung gebracht wird, schuf in den 1980er Jahren sehr farbstärke Gemälde. In einer Zeit, in der die Malerei totgesagt wurde und andere, neue Kunstformen bevorzugt wurden, suchte er, der malen wollte, nach konzeptuellen Ausdrucksformen und seinem persönlichen Weg aus dieser Situation. Bei Lichtsteiner dient das Bild, das uns an etwas erinnert, als Metapher für die Fragen der Malerei, an denen er seit Jahrzehnten arbeitet.

Mit grosser Radikalität löste sich Lichtsteiner ab 1997 von der Farbe und ging in die Graustufen, in den Bereich der Nichtfarbe. Es handelt sich um Versuchsanordnungen, um Deklinationen seiner Beschäftigung mit Farbe und Grund. Die für ihn gültigen Lösungen hielt er nach dem Entstehen verschiedener kleinformatigerer Werke auf grossen Leinwänden fest. Folgt man dieser Serie chronologisch, kann man die Entwicklung nachvollziehen. Der Plan entstand schon früh – bereits 2006 schaffte Lichtsteiner das Material für die acht Gemälde an. Die letzten beiden Werke wurden mit Blick auf diese Ausstellung fertiggestellt.

Die intensive Beschäftigung mit dem Hochdruck führte Lichtsteiner zur Farbe zurück: Seine Gemälde seit 2011 sind wieder farbig. Das, was die Betrachtenden als Schnee empfinden, bleibt weitgehend weiss, die ab und an eingesetzten „Himmel“ blass, die „Felsformationen“ erscheinen hingegen in changierenden, zarten bis kräftigen Farbmodulationen.

Beim Rundgang sind die Besuchenden dem Kontrast von figürlich erscheinenden Werken und den metaphorischen, konzeptuellen Inhalten der grossen Fragen der Malerei, die dahinterstehen, ausgesetzt und werden zum genauen Hinschauen und Hinterfragen ihrer ersten Eindrücke angeregt.

Die Ausstellung wird kuratiert von Anna Wesle in Zusammenarbeit mit dem Künstler. Der Katalog zur Ausstellung erscheint bei Modo Press in Frankfurt am Main.

[Zur Website des Künstlers](#)

INFOS

Veranstaltungstyp:	Ausstellung
Datum:	20.09.2025-01.03.2026
Homepage:	https://www.museum-franzgertsch.ch/de/ausstellungen/alouis-lichtsteiner/

Share: 





 Museum Franz Gertsch, Platanenstrasse 3, 3400 Burgdorf

Der Schweizer Künstler zeigt im Museum Franz Gertsch erstmals eine monumentale Gruppe an Werken, die zentrale Momente seiner Suche nach dem Umgang mit Malerei markieren.

Der Schweizer Maler, Druckgrafiker und Objektkünstler Alois Lichtsteiner (*1950) zeigt im Museum Franz Gertsch erstmals eine monumentale Gruppe an Werken, die zentrale Momente seiner Suche nach dem Umgang mit Malerei markieren. Er wirft ausserdem einen Blick zurück in die 1980er-Jahre zum Beginn seiner Auseinandersetzung mit diesem Thema. Im Laufe der Ausstellung kann verfolgt werden, wie Lichtsteiner von der Farbigkeit zum Bild in Graustufen und wieder zurück zur Farbigkeit findet.

Lichtsteiner, dessen Kunst oft mit den Gruppen der „Birken“- und „Berg“-Bilder in Grautönen aufweissem Grund in Verbindung gebracht wird, schuf in den 1980er-Jahren sehr farbstarke Gemälde. In einer Zeit, in der die Malerei totgesagt wurde und andere, neue Kunstformen bevorzugt wurden, suchte er, der malen wollte, nach konzeptuellen Ausdrucksformen und seinem persönlichen Weg aus dieser Situation. Bei Lichtsteiner dient das Bild, das uns an etwas erinnert, als Metapher für die Fragen der Malerei, die er seit Jahrzehnten bearbeitet.

Mit grosser Radikalität löste sich Lichtsteiner ab 1997 von der Farbe und ging in die Graustufen, in den Bereich der Nichtfarbe. Es handelt sich um Versuchsanordnungen, um Deklinationen seiner Beschäftigung mit Farbe und Grund. Die für ihn gültigen Lösungen hielt er nach dem Entstehen verschiedener kleinformatigerer Werke auf grossen Leinwänden fest. Folgt man dieser Serie chronologisch, kann man die Entwicklung nachvollziehen. Der Plan entstand schon früh – bereits 2006 schaffte Lichtsteiner das Material für die acht Gemälde an. Die letzten beiden Werke wurden mit Blick auf diese Ausstellung fertiggestellt.

Die intensive Beschäftigung mit dem Hochdruck führte Lichtsteiner zur Farbe zurück: Seine Gemälde seit 2011 sind wieder farbig. Das, was die Betrachtenden als „Schnee“ empfinden, bleibt weitgehend weiss, die ab und an eingesetzten „Himmel“ blass, die „Felsformationen“ erscheinen hingegen in changierenden, zarten bis kräftigen Farbmodulationen.

Beim Rundgang sind die Besuchenden dem Kontrast von figürlich erscheinenden Werken und den metaphorischen, konzeptuellen Inhalten der grossen Fragen der Malerei, die dahinterstehen, ausgesetzt und werden zum genauen Hinschauen und Hinterfragen ihrer ersten Eindrücke angeregt.

Die Ausstellung wurde kuratiert von Anna Wesle in Zusammenarbeit mit dem Künstler. Der Katalog zur Ausstellung erscheint bei Modo Press in Frankfurt am Main.

-  Home >
-  Gemeinde Bözberg >
-  News und Veranstaltungen >
-  Dorfleben >
-  Freizeit >
-  Shop >
-  Live-Webcam >
-  Entsorgungskalender >
-  Dorfmelder >



< Ausstellungen

Alois Lichtsteiner. Es ist nicht, was es ist

Der Schweizer Maler, Druckgrafiker und Objektkünstler Alois Lichtsteiner (*1950) zeigt im Museum Franz Gertsch erstmals eine monumentale Gruppe an Werken, die zentrale Momente seiner Suche nach dem Umgang mit Malerei markieren. Er wirft ausserdem einen Blick zurück in die 1980er Jahre zum Beginn seiner Auseinandersetzung mit diesem Thema. Im Laufe der Ausstellung kann verfolgt werden, wie Lichtsteiner von der Farbigkeit zum Bild in Graustufen und wieder zurück zur Farbigkeit findet.

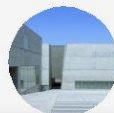
Termin



20. Sep 2025 bis 01. Mär 2026



Veranstaltungsort



Museum Franz Gertsch
Platanenstrasse 3
3400 Burgdorf



Teilen



Favoriten



Navigation



Kontakt



Alois Lichtsteiner. Es ist nicht, was es ist

 Erinnerung aktivieren

Der Schweizer Maler, Druckgrafiker und Objektkünstler Alois Lichtsteiner (*1950) zeigt im Museum Franz Gertsch erstmals eine monumentale Gruppe an Werken, die zentrale Momente seiner Suche nach dem Umgang mit Malerei markieren. Er wirft ausserdem einen Blick zurück in die 1980er Jahre zum Beginn seiner Auseinandersetzung mit diesem Thema. Im Laufe der Ausstellung kann verfolgt werden, wie Lichtsteiner von der Farbigkeit zum Bild in Graustufen und wieder zurück zur Farbigkeit findet.

Lichtsteiner, dessen Kunst oft mit den Gruppen der „Birken“- und „Berg“-Bilder in Grautönen auf weissem Grund in Verbindung gebracht wird, schuf in den 1980er Jahren sehr farbstärke Gemälde. In einer Zeit, in der die Malerei totgesagt wurde und andere, neue Kunstformen bevorzugt wurden, suchte er, der malen wollte, nach konzeptuellen Ausdrucksformen und seinem persönlichen Weg aus dieser Situation. Bei Lichtsteiner dient das Bild, das uns an etwas erinnert, als Metapher für die Fragen der Malerei, an denen er seit Jahrzehnten arbeitet.

Mit grosser Radikalität löste sich Lichtsteiner ab 1997 von der Farbe und ging in die Graustufen, in den Bereich der Nichtfarbe. Es handelt sich um Versuchsanordnungen, um Deklinationen seiner Beschäftigung mit Farbe und Grund. Die für ihn gültigen Lösungen hielt er nach dem Entstehen verschiedener kleinformatigerer Werke auf grossen Leinwänden fest. Folgt man dieser Serie chronologisch, kann man die Entwicklung nachvollziehen. Der Plan entstand schon früh – bereits 2006 schaffte Lichtsteiner das Material für die acht Gemälde an. Die letzten beiden Werke wurden mit Blick auf diese Ausstellung fertiggestellt.

Die intensive Beschäftigung mit dem Hochdruck führte Lichtsteiner zur Farbe zurück: Seine Gemälde seit 2011 sind wieder farbig. Das, was die Betrachtenden als Schnee empfinden, bleibt weitgehend weiss, die ab und an eingesetzten „Himmel“ blass, die „Felsformationen“ erscheinen hingegen in changierenden, zarten bis kräftigen Farbmodulationen.

Beim Rundgang sind die Besuchenden dem Kontrast von figürlich erscheinenden Werken und den metaphorischen, konzeptuellen Inhalten der grossen Fragen der Malerei, die dahinterstehen, ausgesetzt und werden zum genauen Hinschauen und Hinterfragen ihrer ersten Eindrücke angeregt.

Die Ausstellung wurde kuratiert von Anna Wesle in Zusammenarbeit mit dem Künstler. Der Katalog zur Ausstellung erscheint bei Modo Press in Frankfurt am Main.

Quelle:

thurgaukultur.ch - das Kulturportal für den Thurgau, mit Terminen, Themen & Menschen, die zu reden geben.

 www.museum-franzgertsch.ch/de/...



[← Ausstellungen](#)

Alois Lichtsteiner. Es ist nicht, was es ist

Der Schweizer Maler, Druckgrafiker und Objektkünstler Alois Lichtsteiner (*1950) zeigt im Museum Franz Gertsch erstmals eine monumentale Gruppe an Werken, die zentrale Momente seiner Suche nach dem Umgang mit Malerei markieren. Er wirft ausserdem einen Blick zurück in die 1980er Jahre zum Beginn seiner Auseinandersetzung mit diesem Thema. Im Laufe der Ausstellung kann verfolgt werden, wie Lichtsteiner von der Farbigkeit zum Bild in Graustufen und wieder zurück zur Farbigkeit findet.

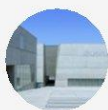
Termin



20. Sep 2025 bis 01. Mär 2026



Veranstaltungsort



Museum Franz Gertsch
Platanenstrasse 3
3400 Burgdorf

Datenquelle: VMS/ICOM Verband der Museen der Schweiz
[Eintrag melden?](#)

It is not what it is

20 Sep 2025 — 1 Mar 2026 at the Museum Franz Gertsch in Burgdorf, Switzerland

24 OCTOBER 2025



Alois Lichtsteiner, AL2024.004, 2022/24. Courtesy of Museum Franz Gertsch

The Swiss painter and graphic and object artist Alois Lichtsteiner (b. 1950) will premiere a group of monumental works at the Museum Franz Gertsch which mark key moments in his painterly quest. The show also revisits the beginnings of the artist's exploration of this theme in the 1980s and follows his journey from colour to shades of grey and back to colour.

Lichtsteiner, who is primarily known for his series of *Birch* and *Mountain* paintings in shades of grey with white backgrounds, created very colourful paintings in the 1980s. In a time when painting was written off in favour of other, new forms of art, he continued to pursue his desire to paint by looking for conceptual forms of expression and a way out of this situation. While a picture might inspire reminiscences in viewers, to Lichtsteiner it is a metaphor for the questions he has been asking painting for decades.

In 1997 the artist made a radical shift from colour to shades of grey and the realm of non-colour. He produced experimental arrangements, declinations of his explorations with paint and ground. After creating various smaller pieces, he captured the solutions he deemed valid on large canvases. The evolution in this series becomes apparent when viewed in chronological order. Lichtsteiner developed this plan early on – in 2006 he procured the material he would need for these eight paintings. He completed the last two works with this exhibition in mind.

His intensive exploration of relief printing led Lichtsteiner back to colour: Since 2011 he has been producing polychrome paintings. The parts viewers might interpret as “snow” remain predominantly white, the occasional “skies” are pale, while the “rock formations” appear in oscillating, soft to intense colour modulations.

Struck by the contrast between the seemingly figurative works and the metaphorical, conceptual essence of the ruminations on painting that inspired them, viewers of this exhibition will feel compelled to take a closer look and to question their first impressions.



Ausstellung: Alois Lichtsteiner.



MemberPlus

YoungMemberPlus



Weisen Sie sich aus mit Ihrer persönlichen Maestro-Karte, V PAY-Karte, MasterCard oder Visa Card der Raiffeisenbank oder dem digitalen MemberPlus-Pass aus dem MemberPlus-Portal. Als Mitglied mit MemberPlus-Status haben Sie zusammen mit bis zu drei Kindern unter 16 Jahren freien Eintritt.



Gratis

Museum Franz Gertsch

Platanenstrasse 3
3400 Burgdorf

034 421 40 20

info@museum-franzgertsch.ch

<http://www.museum-franzgertsch.ch>

Öffnungszeiten

Di-Fr 10-18, Sa, So 10-17

Ausstellungsdauer

20.09.2025 - 01.03.2026

Auf Karte anzeigen

Wichtige Informationen



Der Schweizer Maler, Druckgrafiker und Objektkünstler Alois Lichtsteiner (*1950) zeigt im Museum Franz Gertsch erstmals eine monumentale Gruppe an Werken, die zentrale Momente seiner Suche nach dem Umgang mit Malerei markieren. Er wirft ausserdem einen Blick zurück in die 1980er Jahre zum Beginn seiner Auseinandersetzung mit diesem Thema. Im Laufe der Ausstellung kann verfolgt werden, wie Lichtsteiner von der Farbigkeit zum Bild in Graustufen und wieder zurück zur Farbigkeit findet.

Raiffeisen-Eintritt

Weisen Sie sich aus mit Ihrer persönlichen Maestro-Karte, V PAY-Karte, MasterCard oder Visa Card der Raiffeisenbank oder dem digitalen MemberPlus-Pass aus dem MemberPlus-Portal. Als Mitglied mit MemberPlus-Status haben Sie zusammen mit bis zu drei Kindern unter 16 Jahren freien Eintritt.

Regulärer Museums-Eintritt

18 CHF Erwachsene, 14 CHF Ermässigt

[Home](#) > [Ausstellungen](#) > Alois Lichtsteiner. Es ist nicht, was es ist >

Alois Lichtsteiner. Es ist nicht, was es ist

20.09.2025 – 01.03.2026



Der Schweizer Maler, Druckgrafiker und Objektkünstler Alois Lichtsteiner (*1950) zeigt im Museum Franz Gertsch erstmals eine monumentale Gruppe an Werken, die zentrale Momente seiner Suche nach dem Umgang mit der Malerei markieren. Er wirft ausserdem einen Blick zurück in die 1980er Jahre zum Beginn seiner Auseinandersetzung mit diesem Thema. Im Laufe der Ausstellung kann verfolgt werden, wie Lichtsteiner von der Farbigkeit zum radikalen Schwarz-Weiss-Bild und wieder zurück zu einer neuen, weichen Farbigkeit findet.

Im Zentrum der Ausstellung mit Gemälden von Alois Lichtsteiner aus den letzten 40 Jahren steht eine Werkgruppe von acht monumentalen Arbeiten: Seit 2006 schuf der Künstler jeweils am Ende einer für ihn bedeutsamen Periode ein Grossformat in den Massen 244 x 320 cm. So entstanden und entstehen bis zum Beginn der Ausstellung diese acht Arbeiten, die zum ersten Mal ausgestellt werden und an denen sich die Entwicklung der Malerei von Alois Lichtsteiner in diesen Jahren (von 2006 bis 2025) exemplarisch auf den Punkt gebracht ablesen lässt.

[Weitere Informationen](#)

Eine Ausstellung/Veranstaltung von:

[museum-franz-gertsch-burgdorf](#)



Museum Franz Gertsch

Alois Lichtsteiner. Es ist nicht, was es ist

bis So, 01.03.2026

Der Schweizer Maler, Druckgrafiker und Objektkünstler Alois Lichtsteiner (*1950) zeigt im Museum Franz Gertsch erstmals eine monumentale Gruppe an Werken, die zentrale Momente seiner Suche nach dem Umgang mit Malerei markieren. Er wirft ausserdem einen Blick zurück in die 1980er Jahre zum Beginn seiner Auseinandersetzung mit diesem Thema. Im Laufe der Ausstellung kann verfolgt werden, wie Lichtsteiner von der Farbigkeit zum Bild in Graustufen und wieder zurück zur Farbigkeit findet.

museums.ch

Alois Lichtsteiner. Es ist nicht, was es ist

**20. September 2025 -
01. März 2026**

**Museum Franz
Gertsch, Burgdorf**



Der Schweizer Maler, Druckgrafiker und Objektkünstler Alois Lichtsteiner (*1950) zeigt im Museum Franz Gertsch erstmals eine monumentale Gruppe an Werken, die zentrale Momente seiner Suche nach dem Umgang mit Malerei markieren. Er wirft ausserdem einen Blick zurück in die 1980er Jahre zum Beginn seiner Auseinandersetzung mit diesem Thema. Im Laufe der Ausstellung kann verfolgt werden, wie Lichtsteiner von der Farbigkeit zum Bild in Graustufen und wieder zurück zur Farbigkeit findet.

Alois Lichtsteiner, AL2024.004, 2022/24, Öl auf
Leinwand / Oil on canvas, 130 x 200 cm,
Privatsammlung, Schweiz / Private collection,
Switzerland © Alois Lichtsteiner

Alois Lichtsteiner: Es ist nicht, was es ist

Museum Franz Gertsch

 BURGENDORF | SWITZERLAND

20 SEP, 2025 - 01 MAR, 2026  Save to calendar



The Swiss painter and graphic and object artist Alois Lichtsteiner (*1950) will premiere a group of monumental works at the Museum Franz Gertsch which mark key moments in his painterly quest. The show also revisits the beginnings of the artist's exploration of this theme in the 1980s and follows his journey from colour to shades of grey and back to colour.

Artists on show

Alois Lichtsteiner

Contact details

 +41.34.421.40.20

 Get in touch

Alois Lichtsteiner. Es ist nicht, was es ist

Event Burgdorf



20. September 2025 - 01. March 2026
Date

Contact

Der Schweizer Künstler zeigt im Museum Franz Gertsch erstmals eine monumentale Gruppe an Werken, die zentrale Momente seiner Suche nach dem Umgang mit Malerei markieren.

Der Schweizer Maler, Druckgrafiker und Objektkünstler Alois Lichtsteiner (*1950) zeigt im Museum Franz Gertsch erstmals eine monumentale Gruppe an Werken, die zentrale Momente seiner Suche nach dem Umgang mit Malerei markieren. Er wirft ausserdem einen Blick zurück in die 1980er-Jahre zum Beginn seiner Auseinandersetzung mit diesem Thema. Im Laufe der Ausstellung kann verfolgt werden, wie Lichtsteiner von der Farbigkeit zum Bild in Graustufen und wieder zurück zur Farbigkeit findet.

Lichtsteiner, dessen Kunst oft mit den Gruppen der „Birken“- und „Berg“-Bilder in Grautönen auf weissem Grund in Verbindung gebracht wird, schuf in den 1980er-Jahren sehr farbstärke Gemälde. In einer Zeit, in der die Malerei totgesagt wurde und andere, neue Kunstformen bevorzugt wurden, suchte er, der malen wollte, nach konzeptuellen Ausdrucksformen und seinem persönlichen Weg aus dieser Situation. Bei Lichtsteiner dient das Bild, das uns an etwas erinnert, als Metapher für die Fragen der Malerei, die er seit Jahrzehnten bearbeitet.

Mit grosser Radikalität löste sich Lichtsteiner ab 1997 von der Farbe und ging in die Graustufen, in den Bereich der Nichtfarbe. Es handelt sich um Versuchsanordnungen, um Deklinationen seiner Beschäftigung mit Farbe und Grund. Die für ihn gültigen Lösungen hielt er nach dem Entstehen verschiedener kleinformatigerer Werke auf grossen Leinwänden fest. Folgt man dieser Serie chronologisch, kann man die Entwicklung nachvollziehen. Der Plan entstand schon früh – bereits 2006 schaffte Lichtsteiner das Material für die acht Gemälde an. Die letzten beiden Werke wurden mit Blick auf diese Ausstellung fertiggestellt.

Die intensive Beschäftigung mit dem Hochdruck führte Lichtsteiner zur Farbe zurück: Seine Gemälde seit 2011 sind wieder farbig. Das, was die Betrachtenden als „Schnee“ empfinden, bleibt weitgehend weiss, die ab und an eingesetzten „Himmel“ blass, die „Felsformationen“ erscheinen hingegen in changierenden, zarten bis kräftigen Farbmodulationen.

Beim Rundgang sind die Besuchenden dem Kontrast von figürlich erscheinenden Werken und den metaphorischen, konzeptuellen Inhalten der grossen Fragen der Malerei, die dahinterstehen, ausgesetzt und werden zum genauen Hinschauen und Hinterfragen ihrer ersten Eindrücke angeregt.

Die Ausstellung wurde kuratiert von Anna Wesle in Zusammenarbeit mit dem Künstler. Der Katalog zur Ausstellung erscheint bei Modo Press in Frankfurt am Main.

Event information

Provider



Museum Franz Gertsch
Burgdorf



Contact address

Museum Franz Gertsch
Platanenstrasse 3
3400 Burgdorf
+41 (0)34 421 40 20
info@museum-franzgertsch.ch

Event Homepage

<https://www.museum-franzgertsch.ch/de/ausstellungen/alais-lichtsteiner/>

Opening hours

ÖFFNUNGSZEITEN: Di – Fr 10 – 18 Uhr Sa/So 10 – 17 Uhr Mo geschlossen

The content presented here is provided and updated by regional/local tourist offices or event organisers, which is why Switzerland Tourism is unable to guarantee the correctness of the contents.



[Event erfassen](#)



Ausstellung

Alois Lichtsteiner. Es ist nicht, was es

Museum Franz Gertsch

Alois Lichtsteiner zeigt im Museum Franz Gertsch erstmals eine monumentale Gruppe an Werken, die zentrale Momente seiner Suche nach dem Umgang mit Malerei markieren.

Der Schweizer Maler, Druckgrafiker und Objektkünstler Alois Lichtsteiner (*1950) zeigt im Museum Franz Gertsch erstmals eine monumentale Gruppe an Werken, die zentrale Momente seiner Suche nach dem Umgang mit Malerei markieren. Er wirft ausserdem einen Blick zurück in die 1980er Jahre zum Beginn seiner Auseinandersetzung mit diesem Thema. Im Laufe der Ausstellung kann verfolgt werden, wie Lichtsteiner von der Farbigkeit zum Bild in Graustufen und wieder zurück zur Farbigkeit findet.

Vernissage: Freitag, 19. September 2025, 18.30 Uhr (Türöffnung 16 Uhr)

Lichtsteiner, dessen Kunst oft mit den Gruppen der „Birken“- und „Berg“-Bilder in Grautönen auf weissem Grund in Verbindung gebracht wird, schuf in den 1980er Jahren sehr farbstarke Gemälde. In einer Zeit, in der die Malerei totgesagt wurde und andere, neue Kunstformen bevorzugt wurden, suchte er, der malen wollte, nach konzeptuellen Ausdrucksformen und seinem persönlichen Weg aus dieser Situation. Bei Lichtsteiner dient

Termine

Läuft bis So, 01. März 2026

Webseite

Museum Franz Gertsch

+41 34 421 40 20

Weitere Infos

Platanenstrasse 3, 3400 Burgdorf



das Bild, das uns an etwas erinnert, als Metapher für die Fragen der Malerei, an denen er seit Jahrzehnten arbeitet.

Mit grosser Radikalität löste sich Lichtsteiner ab 1997 von der Farbe und ging in die Graustufen, in den Bereich der Nichtfarbe. Es handelt sich um Versuchsanordnungen, um Deklinationen seiner Beschäftigung mit Farbe und Grund. Die für ihn gültigen Lösungen hielt er nach dem Entstehen verschiedener kleinformatigerer Werke auf grossen Leinwänden fest. Folgt man dieser Serie chronologisch, kann man die Entwicklung nachvollziehen. Der Plan entstand schon früh – bereits 2006 schaffte Lichtsteiner das Material für die acht Gemälde an. Die letzten beiden Werke wurden mit Blick auf diese Ausstellung fertiggestellt.

Die intensive Beschäftigung mit dem Hochdruck führte Lichtsteiner zur Farbe zurück: Seine Gemälde seit 2011 sind wieder farbig. Das, was die Betrachtenden als Schnee empfinden, bleibt weitgehend weiss, die ab und an eingesetzten „Himmel“ blass, die „Felsformationen“ erscheinen hingegen in changierenden, zarten bis kräftigen



Entdecken



Suchen



Erfassen

Beim Rundgang sind die Besucher:innen dem Kontrast von figürlich erscheinenden Werken und den metaphorischen, konzeptuellen Inhalten der grossen Fragen der Malerei, die dahinterstehen, ausgesetzt und werden zum genauen Hinschauen und Hinterfragen ihrer ersten Eindrücke angeregt.

Die Ausstellung wurde kuratiert von Anna Wesle in Zusammenarbeit mit dem Künstler.

Ähnliche Events Alle durchstöbern →



museum
franz
gertsch

20.09.2025 – 01.03.2026
ALOIS LICHTSTEINER
ES IST NICHT, WAS ES IST

FRANZ GERTSCH
PORTRÄTS UND
NATURSTÜCKE II

20.09.2025 – 30.11.2025
FRANZ GERTSCH
FRÜHE HOLZSCHNITTE

06.12.2025 – 01.03.2026
CANTONALE BERNE JURA
WWW.CANTONALE.CH

Alois Lichtsteiner, «AL2024.004» [Ausschnitt / Detail], 2022/24
Öl auf Leinwand / Oil on canvas, 130 x 200 cm
Privatsammlung, Schweiz / Private collection, Switzerland
© Alois Lichtsteiner

www.museum-franzgertsch.ch

Gertsch: Naturstück



**museum
franz
gertsch**

BIS 01.03.2026

ALOIS LICHTSTEINER
ES IST NICHT, WAS ES IST

FRANZ GERTSCH
PORTRÄTS UND
NATURSTÜCKE II

CANTONALE BERNE JURA
WWW.CANTONALE.CH

www.museum-franzgertsch.ch

Thun

Sounds

**2. SINFONIEKON-
ZERT / PROKOFJEV,
DVOŘÁK / CHRISTOPH
CROISÉ, CELLO**

Das Programm umfasst Prokofjews Sinfonia concertante, op. 125, mit Christoph Croisé als Solisten, sowie Dvořáks "Amerikanische Suite", op. 98. Croisé bringt frischen Elan in Prokofjews Werk, während Dvořák's Suite mit orchestraler Farbigkeit beeindruckt.

*KKThun - Kultur- und
Kongresszentrum
Thun, Seestrasse 68,
19.30 Uhr*

KALLES KAVIAR

SWISS FINEST SKA,
EARLY REGGAE &
ROCKSTEADY SINCE
1996

SO 25.01.

Bern

Bühne & Theater

**THOMI RETTET DAS
MEER**

Kein Märchen, sondern die wahre Geschichte jener Kinder, die erkennen, was das Meer, die Natur für uns Menschen bedeuten muss.

*Berner Puppentheater,
Gerechtigkeitsgasse 31,
10.30 Uhr*

**IMMER WENN ES
SCHNEIT**

Das Figurentheater Lupine weckt mit starken Bildern Erinnerungen an eine mutige Grossmutter – und an die gemeinsamen Momente, die ihrer Enkelin geblieben sind.

*Schlachthaus Theater,
Rathausgasse 20,
15 Uhr*

**ANDERTHALB
STUNDEN ZU SPÄT**

Eine typisch französische Beziehungskomödie mit rasanten Wortgefechten und erquickenden Dialogen. Regie: Lilian Naef. Mit Nicole D. Käser und Res Aebi

*Theater Matte,
Mattenenge 1, 17 Uhr*

**BUM BUM PIECES
& VANDERBOLTEN.
PRODUCTION: «ZUR
RETTUNG DER BLAS-
MUSIK»**

Drei Performer*innen rücken aus, um die Blasmusik zu retten. Wie genau, wissen sie selbst nicht. Sie tasten sich humorvoll durch Stadt-Land-Gräben, das Vereinsleben und die Poesie des Protokolls.

*Tojo Theater Reitschule
Bern, Neubrückstrasse
8, 19 Uhr*

Kinder & Familie



20.09.2025 – 01.03.2026
ALOIS LICHTSTEINER
ES IST NICHT, WAS ES IST

FRANZ GERTSCH
PORTRÄTS UND
NATURSTÜCKE II

06.12.2025 – 01.03.2026
CANTONALE BERNE JURA
WWW.CANTONALE.CH

www.museum-franzgertsch.ch

Alois Lichtsteiner: «AL2024.004»
[Ausschnitt / Detail], 2022/24
Öl auf Leinwand / Oil on canvas, 130 x 200 cm
Privatsammlung, Schweiz / Private collection,
Switzerland, © Alois Lichtsteiner
atelierpol.com



**museum
franz
gertsch**

20.09.2025 – 01.03.2026
ALOIS LICHTSTEINER
ES IST NICHT, WAS ES IST

FRANZ GERTSCH
PORTRÄTS UND
NATURSTÜCKE II

20.09.2025 – 30.11.2025
FRANZ GERTSCH
FRÜHE HOLZSCHNITTE

06.12.2025 – 01.03.2026
CANTONALE BERNE JURA
WWW.CANTONALE.CH

Alois Lichtsteiner, «AL2024.004» [Ausschnitt / Detail], 2022/24
Öl auf Leinwand / Oil on canvas, 130 x 200 cm
Privatsammlung, Schweiz / Private collection, Switzerland, © Alois Lichtsteiner

www.museum-franzgertsch.ch

Möchten Sie mit den Leser:innen von
KunstEINSICHT eine Zielgruppe
von über 11 000 Kunst- und
Kulturinteressierten erreichen?

Claudine Fischer, Verantwortliche Werbemarkt,
steht Ihnen gerne unter der Nummer
031 963 11 94 beratend zur Verfügung.



museum
franz
gertsch

20.09.2025 – 01.03.2026
ALOIS LICHTSTEINER
ES IST NICHT, WAS ES IST

FRANZ GERTSCH
PORTRÄTS UND
NATURSTÜCKE II

20.09.2025 – 30.11.2025
FRANZ GERTSCH
FRÜHE HOLZSCHNITTE

06.12.2025 – 01.03.2026
CANTONALE BERNE JURA
WWW.CANTONALE.CH

Alois Lichtsteiner, «AL2024.004» [Ausschnitt / Detail], 2022/24
Öl auf Leinwand / Oil on canvas, 130 x 200 cm
Privatsammlung, Schweiz / Private collection, Switzerland, © Alois Lichtsteiner

www.museum-franzgertsch.ch



**museum
franz
gertsch**

20.09.2025 – 01.03.2026
ALOIS LICHTSTEINER
ES IST NICHT, WAS ES IST

FRANZ GERTSCH
PORTRÄTS UND
NATURSTÜCKE II

20.09.2025 – 30.11.2025
FRANZ GERTSCH
FRÜHE HOLZSCHNITTE

06.12.2025 – 01.03.2026
CANTONALE BERNE JURA
WWW.CANTONALE.CH

Alois Lichtsteiner, «AL2024.004» [Ausschnitt / Detail], 2022/24
Öl auf Leinwand / Oil on canvas, 130 x 200 cm
Privatsammlung, Schweiz / Private collection, Switzerland, © Alois Lichtsteiner

www.museum-franzgertsch.ch

galerie gertsch

PERMANENTE AUSTELLUNGEN

Alles lebt – mehr als menschliche Welten.
 Vivant – bien plus que des mondes humains
 Memory – Momente des Erinnerns und Vergessens.
 Memory – Moments du souvenir et de l'oubli
 Basler Fasnacht – Le Carnaval de Bâle

ARTCURIAL
 BEURRET BAILLY WIDMER

MAISON DE VENTE AUX ENCHÈRES ARTCURIAL BEURRET BAILLY WIDMER

Schwarzwaldallee 171, 4058 Basel
 061 312 32 00
 info@bbw-auktionen.com
 bbw-auktionen.com

📅 **Journée d'expertise à Genève :**
 le 9 septembre. Uniquement sur rendez-vous.

📅 **Conversation avec l'artiste Yves Dana :**
 le 17 septembre à Genève, pendant la Geneva Art Week.



Ernest Bieler (1863-1948)
 Trois Evénements avec des fruits, 1942
 Tempera sur panneau - 75 x 54 cm
 © Artcurial Beurret Bailly Widmer

Basel / Riehen

Claire Ochsner

CLAIRE OCHSNER KÜNSTLERHAUS

Baselstrasse 88, 4125 Riehen
 061 641 10 20
 info@claire-ochsner.ch
 claire-ochsner.ch
 ☎ Ganzjährig Mi-So 11-18.30 Uhr
 📅 **Bis 2026**
 ↓ «Bunte Skulpturen»



© Claire Ochsner

Skulpturengarten Claire Ochsner mit Galerie und Ateliers

Erleben Sie über 100 schwebende, windbewegte Skulpturen und Bilder. In den Ateliers der Künstlerin können Sie die Entstehung der Skulpturen mitverfolgen. 4402 Frenkendorf, Rüttigasse 7, Tel. 061 903 96 14. Geöffnet ganzjährig Freitag 16-18 Uhr und auf Anfrage während der Woche.

BERN

Bern



KUNSTMUSEUM BERN

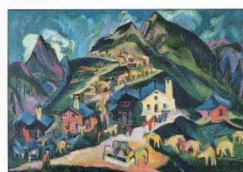
Hodlerstrasse 8-12
 3011 Bern
 031 328 09 44
 info@kunstmuseumbern.ch
 kunstmuseumbern.ch

☎ Ma 10h-20h, Me-Di 10h-17h

📅 **12. September 2025 → 11. Januar 2026**

Vernissage le jeudi 11 septembre dès 18h30

↓ **Kirchner x Kirchner**

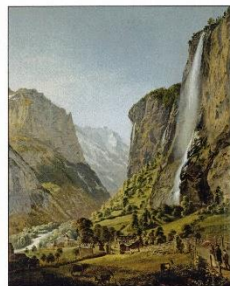


Ernst Ludwig Kirchner, *Alpaufzug*, 1918/1919, huile sur toile, 139 x 199 cm, Kunstmuseum St. Gallen, acquis en 1955, © Kunstmuseum St. Gallen, photo: Stefan Rohner

📅 **Jusqu'au 11 janvier 2026**

Panorama Suisse.

De Caspar Wolf à Ferdinand Hodler



Franz Niklaus König, *Der Staubbach im Lauterbrunnental*, 1804, huile sur toile, 136,2 x 108 cm Kunstmuseum Bern, Bernische Kunstgesellschaft, Bern

ÉVÈNEMENT

📅 **30 septembre 2025, 18h**

Visite guidée en français: Kirchner x Kirchner



Zentrum Paul Klee
 Bern

ZENTRUM PAUL KLEE

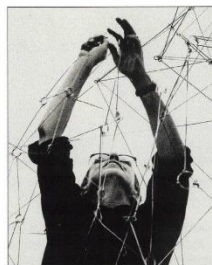
Monument im Fruchtländ 3,
 3006 Bern
 031 359 01 01
 info@zpk.org / zpk.org

☎ Ma-Di 10h-17h, Lu fermé

📅 **20. September 2025 → 18. Januar 2026**

Vernissage le vendredi 19 septembre dès 18h

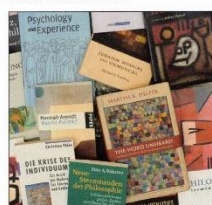
↓ **Fokus: Gego** (Gertrud Goldschmidt)



Gego installing *Reticulárea*. Museo de Bellas Artes, Caracas, 1969. photo: Juan Santana, © Fundación Gego

📅 **Jusqu'au 14 septembre 2025**

↓ **Fokus: Cover Star Klee**



© Zentrum Paul Klee, Bern

📅 **Jusqu'au 5 octobre 2025**

↓ **Rose Wylie. Flick and Float**



Rose Wylie, *Red Twink and Ivy* (détail), 2002, huile sur toile, 183 x 504 cm, courtesy the artist and David Zwirner, photo: Soon-Hak Kwon. © Rose Wylie, photograph courtesy of Jari Lager

Biel

NMB

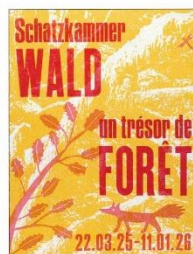
NMB NEUES MUSEUM BIEL

Kunst - Geschichte - Archäologie
 Seevorstadt 52, Postfach 858, 2502 Biel
 032 328 70 30
 info@nmbiel.ch - nmbiel.ch

☎ Di-So 11-17 Uhr

📅 **Bis 11. Januar 2026**

↓ **Schatzkammer Wald**



Das Wort «Wald» weckt in uns viele unterschiedliche Bilder und Gefühle: Er ist ein stiller Zufluchtsort, Quell der Poesie und Inspiration, ein pulsierender Ort der Biodiversität mit tiefer Dunkelheit und bedrohlichen Schatten. Der Wald ist allgegenwärtig und unverzichtbar.

Die Ausstellung «Schatzkammer Wald» lässt uns die Tiefen dieses faszinierenden und vielschichtigen Universums ergründen.

PERMANENTE AUSTELLUNGEN

- Biel und der Röstgraben
- Biel auf einen Blick
- Biel und Wasser
- RobLab
- Robert Walser Briefe
- Karl Walser (1877-1943)
- Bürgerliche Wohnkultur im 19. Jahrhundert

Verlängert bis am 11. Januar 2026: Rund um Biel: Kunst und Kunstgewerbe von Bielerinnen

VISITEZ NOTRE SITE INTERNET

accrochagesartetetmusique.ch

Burgdorf

MUSEUM FRANZ GERTSCH

Platanenstrasse 3
 3401 Burgdorf
 034 421 40 20
 info@museum-franzgertsch.ch
 museum-franzgertsch.ch

☎ Di-Fr 10-18, Sa-So 10-17 Uhr

Montag geschlossen

Das Museum bleibt wegen Ausstellungssab- und -aufbau vom 1.09. - 19.9.2025 geschlossen.

📅 **20. September 2025 → 1. März 2026**

Vernissage, 19. September, 18.30Uhr

↓ **Alois Lichtsteiner. Es ist nicht, was es ist**



Alois Lichtsteiner, *AL2024.004 [Detail]*, 2022/24 Öl auf Leinwand / Oil on canvas, 130 x 200 cm Privatsammlung, Schweiz / Private collection, Switzerland. © Alois Lichtsteiner

Der Schweizer Maler, Druckgrafiker und Objektkünstler Alois Lichtsteiner (*1950) zeigt im Museum Franz Gertsch erstmals eine monumentale Gruppe an Werken, die zentrale Momente seiner Suche nach dem Umgang mit der Malerei markieren.

Franz Gertsch, *Porträts und Naturstücke II*. Ausserdem sind grossformatige Malerei und Holzschnitte von Franz Gertsch zu sehen. Gezeigt werden Porträts und Naturstücke.

📅 **20. September → 30. November 2025**

Kabinettsausstellung: Franz Gertsch. Frühe Holzschnitte

PERMANENTE AUSTELLUNGEN

*Alles lebt – mehr als menschliche Welten.
Vivant – bien plus que des mondes humains*
Memory – Momente des Erinnerns und Vergessens.
Memory – Moments du souvenir et de l'oubli
Basler Fasnacht – Le Carnaval de Bâle

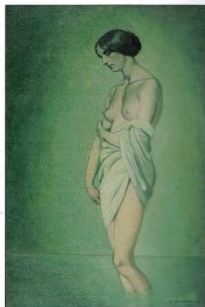
ARTCURIAL
BEURRET BAILLY WIDMER

MAISON DE VENTE AUX ENCHÈRES ARTCURIAL BEURRET BAILLY WIDMER

Schwarzwaldallee 171, 4058 Basel
061 312 32 00
info@bbw-auktionen.com
bbw-auktionen.com

📅 **Journée d'expertise à Genève:**
mercredi 8 octobre.
Uniquement sur rendez-vous.

📅 **Vente aux enchères à Saint-Gall:**
mardi 28 octobre 2025



Félix Vallotton (1865–1925)
Baigneuse de profil, effet vert et rose
1918. Huile sur toile – 81 x 54 cm
© Artcurial Beurret Bailly Widmer

Basel / Riehen

Claire Ochsner

CLAIRE OCHSNER KÜNSTLERHAUS

Baselstrasse 88, 4125 Riehen
061 641 10 20
info@claire-ochsner.ch
claire-ochsner.ch

📅 **Ganzjährig Mi-So 11-18.30 Uhr**
📅 **Bis 2026**

↓ «Bunte Skulpturen»



© Claire Ochsner

Skulpturengarten Claire Ochsner mit Galerie und Ateliers

Erleben Sie über 100 schwebende, windbewegte Skulpturen und Bilder. In den Ateliers der Künstlerin können Sie die Entstehung der Skulpturen mitverfolgen. 4402 Frenkendorf, Rüttigasse 7, Tel. 061 903 96 14. Geöffnet ganzjährig Freitag 16-18 Uhr und auf Anfrage während der Woche.

BERN

Bern

KUNSTMUSEUM BERN

Hodlerstrasse 8-12
3011 Bern
031 328 09 44
info@kunstmuseumbern.ch
kunstmuseumbern.ch

📅 **Ma 10h-20h, Me-Di 10h-17h**
📅 **Jusqu'au 11 janvier 2026**

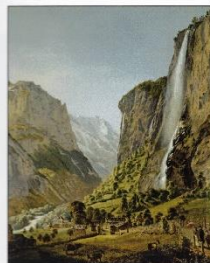
↓ **Kirchner x Kirchner**



Ernst Ludwig Kirchner, *Alp aufzug*, 1918/1919, huile sur toile, 139 x 199 cm, Kunstmuseum St. Gallen, acquis en 1955, © Kunstmuseum St. Gallen, photo: Stefan Rohner

📅 **Jusqu'au 11 janvier 2026**

Panorama Suisse.
De Caspar Wolf à Ferdinand Hodler



Franz Niklaus König, *Der Staubbach im Lauterbrunnental*, 1804, huile sur toile, 136,2 x 108 cm Kunstmuseum Bern, Bernische Kunstgesellschaft, Bern

📅 **Jusqu'au 2 novembre**

Intervention dans la collection
par Amy Sillman



© Annik Wetter



Zentrum Paul Klee
Bern

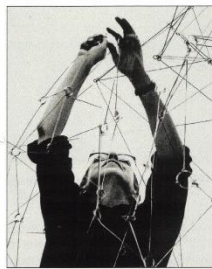
ZENTRUM PAUL KLEE

Monument im Fruchtländ 3,
3006 Bern
031 359 01 01
info@zpk.org / zpk.org

📅 **Ma-Di 10h-17h, Lu fermé**

📅 **Jusqu'au 18 janvier 2026**

↓ **Fokus: Gego (Gertrud Goldschmidt)**



Gego installing *Reticulárea*. Museo de Bellas Artes, Caracas, 1969. photo: Juan Santana, © Fundación Gego

📅 **Jusqu'au 3 octobre 2027**

↓ **Kosmos Klee. La collection**



Paul Klee, *Nordzimmer*, 1932, 17, aquarelle sur papier sur carton, 37 x 55 cm, Zentrum Paul Klee, Bern

📅 **Jusqu'au 5 octobre 2025**

↓ **Rose Wylie. Flick and Float**



Rose Wylie, *Red Twink and Ivy* (détail), 2002, huile sur toile, 183 x 504 cm, courtesy the artist and David Zwirner, photo : Soon-Hak Kwon, © Rose Wylie, photograph courtesy of Jari Lager

Biel

NMB

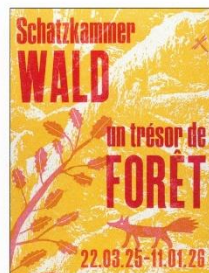
NMB NEUES MUSEUM BIEL

Kunst - Geschichte - Archäologie
Seevorstadt 52, Postfach 858, 2502 Biel
032 328 70 30
info@nmbiel.ch - nmbiel.ch

📅 **Di-So 11-17 Uhr**

📅 **Bis 11. Januar 2026**

↓ **Schatzkammer Wald**



Das Wort «Wald» weckt in uns viele unterschiedliche Bilder und Gefühle: Er ist ein stiller Zufluchtsort, Quell der Poesie und Inspiration, ein pulsierender Ort der Biodiversität mit tiefer Dunkelheit und bedrohlichen Schatten. Der Wald ist allgegenwärtig und unverzichtbar.

Die Ausstellung «Schatzkammer Wald» lässt uns die Tiefen dieses faszinierenden und vielschichtigen Universums ergründen.

PERMANENTE AUSTELLUNGEN

- Biel und der Röstigraben
- Biel auf einen Blick
- Biel und Wasser
- RobLab
- Robert Walser Briefe
- Kari Walser (1877-1943)
- Bürgerliche Wohnkultur im 19. Jahrhundert

Verlängert bis am 11. Januar 2026: Rund um Biel: Kunst und Kunstgewerbe von Bielerinnen



@ accrochages_art_et_musique

Burgdorf

MUSEUM FRANZ GERTSCH

Platanenstrasse 3

3401 Burgdorf

034 421 40 20

info@museum-franzgertsch.ch

museum-franzgertsch.ch

📅 **Di-Fr 10-18, Sa-So 10-17 Uhr**

Montag geschlossen

📅 **Bis 1. März 2026**

↓ **Alois Lichtsteiner. Es ist nicht, was es ist**



Alois Lichtsteiner, AL2024.004 [Detail], 2022/24
Öl auf Leinwand / Oil on canvas, 130 x 200 cm
Privatsammlung, Schweiz / Private collection, Switzerland. © Alois Lichtsteiner

Der Schweizer Maler, Druckgrafiker und Objektkünstler Alois Lichtsteiner (*1950) zeigt im Museum Franz Gertsch erstmals eine monumentale Gruppe an Werken, die zentrale Momente seiner Suche nach dem Umgang mit der Malerei markieren.

📅 **Bis 1. März 2026**

Franz Gertsch. Porträts und Naturstücke II.
Ausserdem sind grossformatige Malerei und Holzschnitte von Franz Gertsch zu sehen. Gezeigt werden Porträts und Naturstücke.

📅 **Bis 30. November 2025**

Kabinettaustellung : Franz Gertsch. Frühe Holzschnitte

Basel / Riehen

Claire Ochsner

CLAIRE OCHSNER KÜNSTLERHAUS

Baselstrasse 88, 4125 Riehen
061 641 10 20
info@claire-ochsner.ch
claire-ochsner.ch
🕒 Ganzjährig Mi-So 11-18.30 Uhr
📅 Bis 2026
↓ «Bunte Skulpturen»



© Claire Ochsner

Skulpturengarten Claire Ochsner mit Galerie und Ateliers

Erlieben Sie über 100 schwebende, windbewegte Skulpturen und Bilder. In den Ateliers der Künstlerin können Sie die Entstehung der Skulpturen mitverfolgen. 4402 Frenkendorf, Rüttigasse 7, Tel. 061 903 96 14. Geöffnet ganzjährig Freitag 16-18 Uhr und auf Anfrage während der Woche.



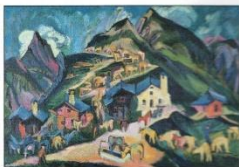
@ accrochages_art_et_musique

BERN

Bern

KUNSTMUSEUM BERN

Hodlerstrasse 8-12
3011 Bern
031 328 09 44
info@kunstmuseumbern.ch
kunstmuseumbern.ch
🕒 Ma 10h-20h, Me-Di 10h-17h
📅 Jusqu'au 11 janvier 2026
↓ Kirchner x Kirchner



Ernst Ludwig Kirchner, *Alpaufzug*, 1918/1919, huile sur toile, 139 x 199 cm, Kunstmuseum St. Gallen, acquis en 1955, © Kunstmuseum St. Gallen, photo: Stefan Rohrer

📅 Jusqu'au 11 janvier 2026
Panorama Suisse.
De Caspar Wolf à Ferdinand Hodler



Franz Niklaus König, *Der Staubbach im Lauterbrunnental*, 1804, huile sur toile, 136,2 x 108 cm, Kunstmuseum Bern, Bernische Kunstgesellschaft, Bern

ÉVÈNEMENT

📅 Mardi 25 novembre, 18h
Visite guidée en français : Panorama Suisse.
De Caspar Wolf à Ferdinand Hodler

VISITEZ NOTRE SITE INTERNET

accrochagesartetmusique.ch



Zentrum Paul Klee
Bern

ZENTRUM PAUL KLEE

Monument im Fruchtländ 3,
3006 Bern
031 359 01 01
info@zpk.org / zpk.org
🕒 Ma-Di 10h-17h, Lu fermé
📅 7 novembre 2025 → 22 février 2026
Vernissage le jeudi 6 novembre dès 18h
↓ Anni Albers. *Constructing Textiles*

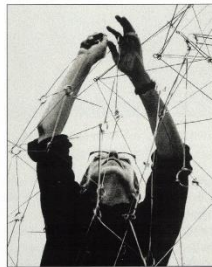


Anni Albers, *Intersecting*, 1962, coton et rayonne, 40 x 42 cm, Josef Albers Museum Quadrat Bottrop, photo : Philipp Ottendörfer, © 2025 The Josef and Anni Albers Foundation / ProLitteris, Zürich

ÉVÈNEMENT

📅 Dimanche 23 novembre, 15h
Visite guidée en français : Anni Albers.
Constructing Textiles

📅 Jusqu'au 18 janvier 2026
↓ Fokus. Gego (Gertrud Goldschmidt)



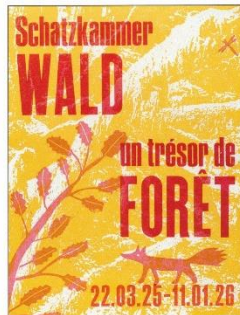
Gego installing *Reticulárea*. Museo de Bellas Artes, Caracas, 1969, photo: Juan Santana, © Fundación Gego

Biel

NMB

NMB NEUES MUSEUM BIEL

Kunst - Geschichte - Archäologie
Seevorstadt 52, Postfach 858, 2502 Biel
032 328 70 30
info@nmbiel.ch - nmbiel.ch
🕒 Di-So 11-17 Uhr
📅 Bis 11. Januar 2026
↓ *Schatzkammer Wald*



Das Wort «Wald» weckt in uns viele unterschiedliche Bilder und Gefühle: Er ist ein stiller Zufluchtsort, Quell der Poesie und Inspiration, ein pulsierender Ort der Biodiversität mit tiefer Dunkelheit und bedrohlichen Schatten. Der Wald ist allgegenwärtig und unverzichtbar.

Die Ausstellung «Schatzkammer Wald» lässt uns die Tiefen dieses faszinierenden und vielschichtigen Universums ergründen.

PERMANENTE AUSTELLUNGEN

- Biel und der Röstigraben
- Biel auf einen Blick
- Biel und Wasser
- RobLab
- Robert Walser Briefe
- Karl Walser (1877-1943)
- Bürgerliche Wohnkultur im 19. Jahrhundert

Verlängert bis am 11. Januar 2026: Rund um Biel: Kunst und Kunstgewerbe von Bielerinnen

Blankenburg

RESTAURANT hüsy GALERIE

BLANKENBURG

RESTAURANT HÜSY GALERIE

3771 Blankenburg
033 722 10 56
huesy.ch
🕒 Fr-So 9h-18h
📅 Bis 16. November 2025
↓ Fokus Papier
Scherenschnitte – Papierschnitte – Collagen
Krystyna Diethelm Vuillemin, Gaby Studer



© Krystyna Diethelm Vuillemin



© Gaby Studer

Burgdorf

MUSEUM FRANZ GERTSCH Platanenstrasse 3 3401 Burgdorf 034 421 40 20 info@museum-franzgertsch.ch museum-franzgertsch.ch

🕒 Di-Fr 10-18, Sa-So 10-17 Uhr
Montag geschlossen
📅 Bis 1. März 2026
↓ Alois Lichtsteiner. *Es ist nicht, was es ist*



Alois Lichtsteiner, *AL2024.004 (Detail)*, 2022/24, Öl auf Leinwand / Oil on canvas, 130 x 200 cm, Privatsammlung, Schweiz / Private collection, Switzerland. © Alois Lichtsteiner

Der Schweizer Maler, Druckgrafiker und Objektkünstler Alois Lichtsteiner (*1950) zeigt im Museum Franz Gertsch erstmals eine monumentale Gruppe an Werken, die zentrale Momente seiner Suche nach dem Umgang mit der Malerei markieren.

📅 Bis 1. März 2026
Franz Gertsch, *Porträts und Naturstücke II*. Ausserdem sind grossformatige Malerei und Holzschnitte von Franz Gertsch zu sehen. Gezeigt werden Porträts und Naturstücke.

📅 Bis 30. November 2025
Kabinettausstellung : Franz Gertsch. Frühe Holzschnitte

Bis 26. April 2026
Der Weg ins Jenseits
Le passage vers l'au-delà

PERMANENTE AUSTELLUNGEN
Alles lebt – mehr als menschliche Welten.
Vivant – bien plus que des mondes humains
Memory – Momente des Erinnerns und Vergessens.
Memory – Moments du souvenir et de l'oubli
Basler Fasnacht – Le Carnaval de Bâle

ARTCURIAL
BEURRET BAILLY WIDMER

MAISON DE VENTE AUX ENCHÈRES
ARTCURIAL BEURRET BAILLY WIDMER
Schwarzwaldallee 171, 4058 Basel
061 312 32 00
info@bbw-auktionen.com
bbw-auktionen.com

Invitation à consignment
pour nos ventes en mars et juin 2026
Art suisse | Art international avant 1900 | Art moderne & contemporain | Horlogerie de collection | Joaillerie



Felix Vallotton (1865–1925)
Les Alyscamps, soleil matin, 1920
Huile sur toile – 73 x 54 cm
© Artcurial Beurret Bailly Widmer

Basel / Riehen

Claire Ochsner

CLAIRE OCHSNER KÜNSTLERHAUS
Baselstrasse 88, 4125 Riehen
061 641 10 20
info@claire-ochsner.ch
claire-ochsner.ch
Ganzjährig Mi-So 11-18.30 Uhr
Auf Anfrage Führungen und Apéros möglich
Bis 2026
↓ «Bunte Skulpturen»



© Claire Ochsner

Skulpturengarten Claire Ochsner mit Galerie und Ateliers
Erleben Sie über 100 schwebende, windbewegte Skulpturen und Bilder. In den Ateliers der Künstlerin können Sie die Entstehung der Skulpturen mitverfolgen. 4402 Frenkendorf, Rüttigasse 7, Tel. 061 903 96 14. Geöffnet ganzjährig Freitag 16-18 Uhr und auf Anfrage während der Woche.

BERN

Bern

KUNSTMUSEUM BERN

Hodlerstrasse 8-12
3011 Bern
031 328 09 44
info@kunstmuseumbern.ch
kunstmuseumbern.ch

Ma 10h-20h, Me-Di 10h-17h
5 décembre 2025 → 5 juillet 2026
↓ Stiftung Expressionismus. De Gabriele Münter à Sam Francis



Karel Appel, *Le coq furieux*, 1952, huile sur toile, 89 x 16 cm. Expressionismus-Stiftung beim Kunstmuseum Bern, Bern. © Karel Appel Foundation / 2025, ProLitteris, Zurich

Jusqu'au 11 janvier 2026
↓ Kirchner x Kirchner



Ernst Ludwig Kirchner, *Alaufzug*, 1918/1919, huile sur toile, 139 x 199 cm, Kunstmuseum St. Gallen, acquis en 1955. © Kunstmuseum St. Gallen, photo: Stefan Rohner

Jusqu'au 5 juillet 2026
Panorama Suisse.
De Caspar Wolf à Ferdinand Hodler



Franz Niklaus König, *Der Staubbach im Lauterbrunnental*, 1804, huile sur toile, 136,2 x 108 cm Kunstmuseum Bern, Bernische Kunstgesellschaft, Bern



Zentrum Paul Klee
Bern

ZENTRUM PAUL KLEE
Monument im Fruchtländ 3,
3006 Bern
031 359 01 01
info@zpk.org / zpk.org
Ma-Di 10h-17h, Lu fermé
24 janvier → 2 mai 2026
↓ Fokus: Hans Fischli



Hans Fischli, *Ohne Titel (Blatt aus der Serie Celerina)*, 1931, encre de Chine, crayon, crayon de couleur sur papier, 21 x 27 cm, Nachlass Hans Fischli

Jusqu'au 18 janvier 2026
Fokus: Gego (Gertrud Goldschmidt)

Jusqu'au 22 février 2026
↓ Anni Albers. Constructing Textiles



Anni Albers, *Intersecting*, 1962, coton et rayonne, 40 x 42 cm, Josef Albers Museum Quadrat Bottrop, photo: Philipp Ottendörfer, © 2025 The Josef and Anni Albers Foundation / ProLitteris, Zurich

Biel

NMB

NMB NEUES MUSEUM BIEL
Kunst - Geschichte - Archäologie
Seevorstadt 52, Postfach 858, 2502 Biel
032 328 70 30
info@nmbiel.ch - nmbiel.ch
Di-So 11-17 Uhr
Bis 11. Januar 2026
↓ Schatzkammer Wald



Das Wort «Wald» weckt in uns viele unterschiedliche Bilder und Gefühle: Er ist ein stiller Zufluchtsort, Quell der Poesie und Inspiration, ein pulsierender Ort der Biodiversität mit tiefer Dunkelheit und bedrohlichen Schatten. Der Wald ist allgegenwärtig und unverzichtbar.

Die Ausstellung »Schatzkammer Wald« lässt uns die Tiefen dieses faszinierenden und vielschichtigen Universums ergründen.

PERMANENTE AUSTELLUNGEN

- Biel und der Röstigraben
- Biel auf einen Blick
- Biel und Wasser
- RobLab
- Robert Walser Briefe
- Karl Walser (1877-1943)
- Bürgerliche Wohnkultur im 19. Jahrhundert

Verlängert bis am 11. Januar 2026: Rund um Biel: Kunst und Kunstgewerbe von Bielerinnen

Burgdorf

MUSEUM FRANZ GERTSCH
Platanenstrasse 3
3401 Burgdorf
034 421 40 20
info@museum-franzgertsch.ch
museum-franzgertsch.ch

Di-Fr 10-18, Sa-So 10-17 Uhr
Montag geschlossen
6. Dezember 2025 → 1. März 2026
Vernissage, 5. Dezember, 18.30 Uhr
↓ Kabinettausstellung:
Cantonale Berne Jura.
Ein Dach über dem Kopf



Konzept und Gestaltung / Conception et graphisme: Salzmann Gertsch

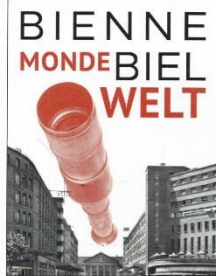
Das Museum Franz Gertsch nimmt an der Cantonale Berne Jura, der Jahresausstellung der Kantone Bern und Jura, teil. Im Kabinett treten aktuelle Arbeiten von 14 Künstler:innen in einen Dialog miteinander und zeigen ein Spektrum von abwechslungsreichen, zeitgenössischen Positionen. Diverse Techniken und Materialien werden aufgegriffen: Gemälde, Fotografien, Plastiken, Objekte und Installationen.

Bis 1. März 2026
Franz Gertsch. *Porträts und Naturstücke II*. Ausserdem sind grossformatige Malerei und Holzschnitte von Franz Gertsch zu sehen. Gezeigt werden Porträts und Naturstücke.

Bis 1. März 2026
Alois Lichtsteiner. *Es ist nicht, was es ist*

Biel NMB

NMB NEUES MUSEUM BIEL
Kunst - Geschichte - Archäologie
Seevorstadt 52, 2502 Biel
032 328 70 30
info@nmbiel.ch - nmbiel.ch
Di-So 11-17 Uhr
Dauerausstellung
↓ *Biel und die Welt*



Wie ist Biel mit der Welt verbunden? Die Ausstellung geht dieser Frage nach: Sie zeigt, wie vielfältig die Beziehungen rund um Waren, Geld oder Ideen sind, die Biel und die Welt im Lauf der Zeit verbinden – und die Wirtschaft und Kultur noch heute prägen.

Das Team des NMB hat zehn «Leuchtturmobjekte» ausgewählt. Sie bilden überraschende Erzählstränge und lösen viele Assoziationen aus.

Donnerstag, 20. Februar, 18 Uhr
Vernissage Pat Noser

PERMANENTE AUSSTELLUNGEN

- Biel und der Röstigraben
- Biel auf einen Blick
- Biel und Wasser
- RobLab
- Robert Walser Briefe
- Karl Walser (1877-1943)
- Bürgerliche Wohnkultur im 19. Jahrhundert

Burgdorf MUSEUM FRANZ GERTSCH museum franz gertsch

Platanenstrasse 3
3401 Burgdorf
034 421 40 20
info@museum-franzgertsch.ch
museum-franzgertsch.ch

Di-So 10-17 Uhr.

Mo geschlossen

Bis 1. März 2026

↓ Alois Lichtsteiner. Es ist nicht, was es ist.



Alois Lichtsteiner. AL2024.004 (Detail), 2022/24
Öl auf Leinwand / Oil on canvas. 130 x 200 cm
Privatsammlung, Schweiz / Private collection, Switzerland. © Alois Lichtsteiner

Der Schweizer Maler, Druckgrafiker und Objektkünstler Alois Lichtsteiner (*1950) zeigt im Museum erstmals eine monumentale Gruppe an Werken, die zentrale Momente seiner Suche nach dem Umgang mit der Malerei markieren.

↓ Franz Gertsch. Porträts und Naturstücke II
Ausserdem sind grossformatige Malerei und Holzschnitte von Franz Gertsch zu sehen. Gezeigt werden Porträts und Naturstücke.



Mineralpigmente (in Dammarharz und Bienenwachs gebunden) auf ungründeter Baumwolle. 290 x 290 cm. Museum Franz Gertsch, Burgdorf. © Franz Gertsch AG

↓ Kabinettausstellung:
Cantonale Berner Jura.
Ein Dach über dem Kopf



Konzept und Gestaltung / Conception
et graphisme: Salzmann Gertsch

NOUVEAU Lauenen HOTEL Alpenland

HÔTEL ALPENLAND

Hinterseestrasse 5
3782 Lauenen
033 765 55 66
hotel@alpenland.ch
alpenland.ch

Do-Mo 8-20.30 Uhr

Bis 30. März 2026

↓ Scherenschnitt-Ausstellung
Exposition de papiers découpés



© Klaus Berger

Association suisse du papier découpé

Anlässlich des 40-Jahre-Jubiläums vom Verein Scherenschnitt Schweiz sind Werke aus der Vereinssammlung in Lauenen ausgestellt.

A l'occasion des 40 ans de l'Association suisse du papier découpé, des œuvres de la collection de l'association sont exposées à Lauenen.

ÉVÉNEMENTS

Am Freitagnachts, den 6. und 20. Februar, 14-16 Uhr
Scherenschnitt-Workshops.
Freiwilliger Spende. Infos vom Hotel.

Les vendredis après-midi, 6 et 20 février, 14h-16h
Ateliers de découpages. Participation libre au profit de l'artiste. Infos auprès de l'hôtel.

BESOIN D'UNE IDÉE CADEAU ?

OFFREZ
UN ABBONNEMENT
AU MAGAZINE
ACCROCHAGES
accrochages.ch



CHAQUE MOIS, FAITES LE PLEIN D'ART ET DE MUSIQUE

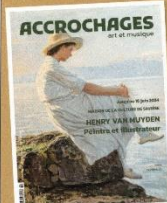
ACCROCHAGES art et musique

vous offre un panorama de l'actualité artistique en Suisse romande et alémanique.
Découvrez des portraits et des reportages sur les expositions et événements marquants ainsi qu'un agenda des expositions.

JE M'ABONNE !

accrochagesartetmusique.ch

suivez-nous ! @



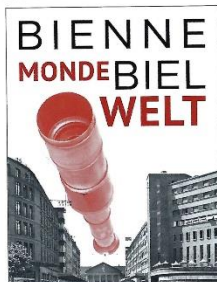
Un magazine à s'offrir
ou à offrir.



Biel

NMB

NMB NEUES MUSEUM BIEL
Kunst - Geschichte - Archäologie
Seevorstadt 52, 2502 Biel
032 328 70 30
info@nmbiel.ch - nmbiel.ch
© Di-So 11-17 Uhr
Dauerausstellung
«Biel und die Welt»



Wie ist Biel mit der Welt verbunden? Die Ausstellung geht dieser Frage nach: Sie zeigt, wie vielfältig die Beziehungen rund um Waren, Geld oder Ideen sind, die Biel und die Welt im Lauf der Zeit verbinden – und die Wirtschaft und Kultur noch heute prägen.

Das Team des NMB hat zehn «Leuchtturmobjekte» ausgewählt. Sie bilden überraschende Erzählstränge und lösen viele Assoziationen aus.

PERMANENTE AUSSTELLUNGEN

- Biel und der Röstigraben
- Biel auf einen Blick
- Biel und Wasser
- RobLab
- Robert Walser Briefe
- Karl Walser (1877-1943)
- Bürgerliche Wohnkultur im 19. Jahrhundert

VISITEZ NOTRE SITE INTERNET

accrochagesartetmusicque.ch

Burgdorf

MUSEUM FRANZ GERTSCH
Platanenstrasse 3
3401 Burgdorf
034 421 40 20
info@museum-franzgertsch.ch
museum-franzgertsch.ch
© Di-So 10-17 Uhr
Mo geschlossen
Bis 1. März 2026
↓ Alois Lichtsteiner. Es ist nicht, was es ist.



Alois Lichtsteiner. AL2024.004 (Detail), 2022/24
Öl auf Leinwand / Oil on canvas. 130 x 200 cm
Privatsammlung, Schweiz / Private collection, Switzerland. © Alois Lichtsteiner

Der Schweizer Maler, Druckgrafiker und Objektkünstler Alois Lichtsteiner (*1950) zeigt im Museum erstmals eine monumentale Gruppe an Werken, die zentrale Momente seiner Suche nach dem Umgang mit der Malerei markieren.

↓ Franz Gertsch. Porträts und Naturstücke II
Ausserdem sind grossformatige Malerei und Holzschnitte von Franz Gertsch zu sehen. Gezeigt werden Porträts und Naturstücke.



Mineralpigmente (in Dammarharz und Bienenwachs gebunden) auf ungrundierter Baumwolle. 290 x 290 cm, Museum Franz Gertsch, Burgdorf. © Franz Gertsch AG

↓ Kabinetausstellung:
Cantonale Berner Jura.
Ein Dach über dem Kopf



Konzept und Gestaltung / Conception et graphisme: Salomann Gertsch

Das Museum bleibt wegen Ausstellungs- und -aufbau vom 2.03. - 20.3.2026 geschlossen

NOUVEAU

Lauenen

HOTEL Alpenland

HÔTEL ALPENLAND

Hinterseestrasse 5
3782 Lauenen
033 765 55 66
hotel@alpenland.ch
alpenland.ch
© Do-Mo 8-20.30 Uhr
Bis 30. März 2026
↓ Scherenschnitt-Ausstellung
Exposition de papiers découpés



© Klaus Berger

Association suisse du papier découpé

Anlässlich des 40-Jahre-Jubiläums vom Verein Scherenschnitt Schweiz sind Werke aus der Vereinssammlung in Lauenen ausgestellt.

A l'occasion des 40 ans de l'Association suisse du papier découpé, des œuvres de la collection de l'association sont exposées à Lauenen.

ÉVÈNEMENTS

Am Freitagnachmittag, den 6. und 20. März, 14-16 Uhr
Scherenschnitt-Workshops.
Freiwilliger Spende. Infos vom Hotel.

Les vendredis après-midi, 6 et 20 mars, 14h-16h
Ateliers de découpages. Participation libre au profit de l'artiste. Infos auprès de l'hôtel.

BESOIN D'UNE IDÉE CADEAU ?

OFFREZ UN ABONNEMENT AU MAGAZINE ACCROCHAGES
accrochages.ch



CHAQUE MOIS, FAITES LE PLEIN D'ART ET DE MUSIQUE

ACCROCHAGES

art et musique

vous offre un panorama de l'actualité artistique en Suisse romande et alémanique. Découvrez des portraits et des reportages sur les expositions et événements marquants ainsi qu'un agenda des expositions.

JE M'ABONNE !

accrochagesartetmusicque.ch

suivez-nous !

Un magazine à s'offrir ou à offrir.



09 | 2025

**Beautiful Giants?**

Bekanntlich mag Trump keine Windkraftwerke, vor allem nicht im Hinterhof seines schottischen Golfplatzes. Doch irgendwo müssen sie ja stehen. Die Fotos dieser Ausstellung spüren den Atomkraftwerken, Pipelines und Windkraftanlagen nach. Luke O'Donovan dokumentiert so die letzten englischen Kohlekraftwerke inmitten von Siedlungen und der Natur.

— Kornhausforum, Bern, 11.9. bis 19.10.

**Nevin Aladağ: Crossing Traces**

Die 1972 geborene Nevin Aladağ, die in Stuttgart aufwuchs, ist die erste, die den umbenannten Landespreis für Bildende Kunst Baden-Württemberg erhält. In ihrer Ausstellung in Bernau sind Arbeiten zu sehen, die Traditionen ins Zeitgenössische überführen. Etwa indem sie Ornamente neu interpretiert oder den Fahrtwind Mundharmonika spielen lässt.

— Hans Thoma Kunstmuseum, Bernau, bis 4.10.

**Eve Gabriel Chabanon**

Es sind ausgesprochen durchlässige Installationen und Situationen, die Eve-Gabriel Chabanon schafft. Die soziale Konstruktion von Identitäten ist zentrales Thema der Arbeiten, die gleichermaßen aus Texten, Stoffen, Keramik und gefundenen Objekten bestehen. Chabanon, in Frankreich geboren, sieht das Ich als Gefäß für Erinnerungen und Veränderungen.

— Krone Couronne, Biel/Bienne, 5.9. bis 18.10.

Burgdorf CH

Franz Gertsch
Bis 31. August 2025
Vierfältiges Emmental. Kunst aus den Gemeinden der Regionalkonferenz
Bis 31. August 2025
Shinhang. Japanische Holzschnitte
Bis 31. August 2025
Alois Lichtsteiner: It is Not What it is
20. September 2025 bis 1. März 2026
Museum Franz Gertsch, Plataneinstr. 3, Burgdorf.
www.museum-franzgertsch.ch
Di-Fr 10-18h, Sa-So 10-17h.

Burgrieden-Rot D

Cao Jigang & Carol Prusa
Bis 28. September 2025
Inspiration Technik.
Einblicke in die Sammlung Schiffer
Bis 28. September 2025
Roter Salon
9. bis 12. Oktober 2025
Villa Rot, Schlossweg 2, Burgrieden-Rot.
www.villa-rot.de
Do-Sa 14-17h, So 11-17h.

Castasegna CH

Automobile
25. August 2025 bis 8. März 2026
Sala Vaghiatori, Via Principale 4,
Haltestelle Vecchia Dogana, Castasegna.
sala-vaghiatori.ch

Chur CH

Diego Giacometti
Bis 9. November 2025
Leiko Ikemura: Das Meer in den Bergen
23. August bis 23. November 2025
Noemi Pfister: Herz auf der Zunge.
Manor Kunstpreis 2025 Graubünden
6. September bis 23. November 2025
Fragmente. Vom Suchen, Finden und Zeigen des Unvollständigen
6. September 2025 bis 4. Januar 2026
Bündner Kunstmuseum, Postplatz, Chur.
kunstmuseum.gr.ch
Di-So 10-17h, Do 10-20h.

Namibia. Kunst einer jungen Generation
Bis 7. September 2025
Forum Würth Chur, Aspermontstr. 1, Chur.
www.forum-wuerth.ch
Mo-So 11-17h.

Davos CH

Ernst Ludwig Kirchner.
Zwischen Malerei und Fotografie
Bis 7. September 2025
Kirchner Museum, Promenade 82, Davos.
www.kirchnermuseum.ch
Di-So 11-18h.

Donaueschingen D

Nature Unlimited
Bis 27. September 2025

Reinhard Sigle

Bis 5. Oktober 2025
Museum Art Plus,
Museumsweg 1, Donaueschingen.
www.museum-art-plus.com
Fr-So 11-17h.

Eifen:

Adriano Costa | Constantin Nitsche | Mara Wohnhaas
Bis 31. August 2025
Fünftenberg zeitgenössisch,
Am Karlsplatz 1, Donaueschingen.
www.fuenftenberg-zeitgenossisch.com
Di-So 11-17h.

Dornbim A

Karla Black
Bis 2. November 2025
Kunstraum Dornbim,
Jahngasse 9, Dornbim.
www.kunstraumdornbim.at
Di-So 10-18h.

Dossenheim D

Andrea Hess | Magnus von Stetten
Bis 24. Oktober 2025
Galerie Julia Philippi,
Rathausplatz 12, Dossenheim.
galerie-julia-philippi.myshopify.com
Di-Fr 15-18h.

Engen D

Helene Roth:
Porträts & Landschaften
Bis 7. September 2025
Martin Fausel
Bis 26. Oktober 2025
La caricade franco-allemande Forum regional
20. September bis 9. November 2025
Städtisches Museum Engen + Galerie,
Klostergasse 19, Engen.
museum-engen.de
Di-Fr 14-17h, Sa-So 11-18h.

Erlangen D

Zohar Friman: You-phoria
Bis 28. September 2025
ganz konkret 2.
noch mehr Form, Farbe & Raum.
Gruppenschau
Bis 28. September 2025
Kunstpalaas Erlangen,
Marktplatz 1, Erlangen.
www.kunstpalaas.de
Di-So 10-18h, Mi 10-20h.

Erlen CH

Zur frohen Aussicht
mit David Dragan, Coasima Grand,
Flora Klein, Noah Kohlbrenner,
Alzä Rose-May und Felix Stöckle
Bis 20. September 2025
Diverse Orte, Erlen.
www.zurfrohenaussicht.org

Esslingen D

(Keine Pause – Ausruhen im digitalen Zeitalter
mit Céline Aoun, Jeppe Hein, Judith Hopf,
Mortiz Jekat, Anna Jermolowa u.a.
Bis 5. Oktober 2025
Villa Merkel, Pulverwiesen 25, Esslingen.
www.villa-merkel.de
Di, Mi, Fr 10-18h, Do 14-20h,
Sa-So 11-18h.

Ettlingen D

Gülbin Ulü
20. September bis 2. November 2025
Kunstverein Wilhelmshöhe,
Schöllbronner Str. 85, Ettlingen.
www.kunstverein-wilhelmshoehe.de
Mi-So 15-18h.

Markgräfin Sibylla Augusta:
Von der Schlosskapelle zum Asamsaal
27. September bis 28. Dezember 2025
Museum der Stadt Ettlingen,
Schlossplatz 3, Ettlingen.
www.museum-ettlingen.de
Mi-So 13-18h.

Falkau D

Kunst am Bach: Matthias Dämpfle
Bis 30. September 2025
Skulpturenweg Falkau bis Allgashütten.
www.hochschwarzwald.de/touren

Fellbach D

18. Triennale Kleinplastik:
Habitata. Über Lebensräume
Bis 28. September 2025
Alte Kelter, Untertürkheimer Str. 33, Fellbach.
www.fellbach.de
Di-Fr 14-19h, Do 14-21h, Sa-So 11-19h.

Freiburg D

■ Museen | Kunsthallen

Paul Niedermayer
20. September bis 2. November 2025
Kunstverein Freiburg,
Dreisamstr. 21, Freiburg.
www.kunstvereinfreiburg.de
Mi-Fr 15-19h, Sa-So 12-18h.

Marta Kuhn-Weber: Martal Puppen, Pop und Poesie
Bis 2. November 2025
Museum für Neue Kunst,
Marsenstr. 10a, Freiburg.
www.freiburg.de
Di-So 10-17h, Do 10-19h.

Licht und Landschaft.
Impressionisten in der Normandie
Bis 30. November 2025
Augustinermuseum,
Augustinerplatz 1, Freiburg.
www.freiburg.de
Di-So 10-17h, Fr 10-19h.

[Ausstellungspause]

Haus der Graphischen Sammlung,
Salzstr. 34, Freiburg.
www.freiburg.de

Schirin Kretschmann: TEN BY ONE
21. September 2025 bis 8. Februar 2026
PEAO Museum,
Robert-Bunsen-Str. 5, Freiburg.
www.peao.digital
Di-Fr, So 11-17h.

■ Kunsträume

Anastasia Samoylova: Floridas
Bis 27. September 2025
Carl-Schurz-Haus,
Eisenbahnstr. 54, Freiburg.
www.carl-schurz-haus.de
Mo-Fr 11.30-18h, Sa 11-15h.

Archifoto

18. September bis Oktober 2025
Centre Culturel Français Freiburg,
Münsterplatz 11, Freiburg.
www.ccf-fr.de
Mo, Di, Do 9-17.15h, Mi 10-17.15h,
Fr 9-13.45h, Sa 10-13h.

[auf Anfrage]

DELPHI space, Brombergstr. 17, Freiburg.
www.delphi-space.com

Further even Further.
Künstlerbücher, Sequels & Sequences
17. September 2025 bis 25. Februar 2026
E&K Stiftung, Luisenstr. 1, Freiburg.
www.e-kestiftung.de
Mi 17-20h.

Nile Koetting: Powerhouse

22. September bis 9. November 2025
E-Werk – Galerie für Gegenwartskunst,
Eschholzstr. 77, Freiburg.
www.gegenwartskunst-freiburg.de
Do-Fr 17-20h, Sa 14-20h, So 14-18h.

Michael Ray-Von

12. September bis 12. Oktober 2025
Kaiserswache, Kaiser-Joseph- / Ecke
Schreibstr., Freiburg.
www.kaiserswache.com

Martin Niekämper: Fotografien

25. September bis 24. Oktober 2025
Katholische Akademie,
Winterstr. 1, Freiburg.
www.katholische-akademie-freiburg.de
Mo-Fr 8.30-18.45h.

Austausch mit Guildford

19. September bis 12. Oktober 2025
kulturwerk T68, Talstr. 66, Freiburg.
www.t68-kulturwerk.de
Do-Fr, So 13-17h.

[auf Anfrage]

Pförtnerhaus, Fabrikstr. 17, Freiburg.
www.facebook.com
pfortnerhaus.kunst.freiburg

Dave Grossmann:

Falling Folding & Inbetween
14. September bis 9. November 2025
Stiftung für Konkrete Kunst,
Roland Phipps, Pochgasse 71, Freiburg.
www.stiftung-konkrete-kunst.de
So 11.30-16h.

■ Galerien**Martin Werner**

12. September bis 14. November 2025
Christoph Meckel: Unterwegs mit Moili
12. September bis 14. November 2025
Galerie Albert Baumgarten,
Karl-Luise-Str. 32, Freiburg.
www.galerie-baumgarten.de
Di-Fr 15-19h, Sa 11-14h.

[Sommerpause]

20. minutes of attention – Medienkunst
im öffentlichen Raum, Insel 3, Freiburg.
www.artforum3.de

Skulpturengärten

Bis 8. November 2025
atelier4, Riegeler Str. 46, Freiburg.
www.atelier4.de
Do 15-19h, Fr 15-17h, Sa 13-16h.

Von Wiesen und Gärten, Teil 2:

Künstlerinnen der Galerie
1. September bis 4. Oktober 2025
Galerie Claeys, Kirchstr. 37, Freiburg.
www.galerie-claeys.de
Do-Fr 15-18h, Sa 11-13h.

Ulrich Langenbach

19. September bis 12. Oktober 2025
Galerie G, Reichgrafenstr. 10, Freiburg.
www.galerie-g-freiburg.de
Di-Fr 14-19h.

Irene von Neuendorf: Patmos

21. September bis 21. November 2025
NSTTTZW-HKHPFTZSTZNG,
Basler Str. 13, Freiburg.
www.g191.de
Di-Do 14-17h.

Künstler der Galerie

Bis 30. September 2025
Galerie Meier, Herrenstr. 38, Freiburg.
www.galerie-meier-freiburg.de
Di-Fr 12-19h, Sa 11.30-17h.

Freiburg CH

Art & Alienation
mit Ethan Assouline, Hannah Black,
Mauro Cerqueira, Jimmie Durham u.a.
Bis 19. Oktober 2025
Friart, Petites-Rames 22, Freiburg.
www.friart.ch
Mi-Fr 12-18h, Sa-So 13-18h.

Friedrichshafen D

PARA. Die Unmöglichkeit zu teilen
Bis 7. September 2025



Melanie Bonajo: Echo Organs

Die Künstlerin Melanie Bonajo versteht sich selbst als „digital eco-feminist“. Insofern geht es der 1978 geborenen Künstlerin um Teilhabe, so hat sie etwa bereits mit Schauspielerinnen und Schauspielern des Zürcher Theater Hora gearbeitet oder erkundet in Videos, Fotos und Installationen, was es braucht, damit wir uns zugehörig oder entfremdet fühlen.

— Kunstpalais Erlangen, 29.11. bis 22.2.



Mal er, mal sie: Artur Stoll und Olga Jakob

Gegensätze können durchaus klärend wirken. Abgesehen davon, dass Artur Stoll und Olga Jakob in Karlsruhe Malerei studiert haben, dürften die beiden wenig gemeinsam haben. Die Werke des 2003 verstorbenen Stoll stammen aus der Sammlung Morat und sind ausgesprochen pastos gemalt, während Jakobs Arbeiten geradezu feinstofflich, zart und fragil wirken.

— Museum für Neue Kunst, Freiburg, 21.11. bis 12.4.



illu Festival

Mitte November können die Freunde von Printsachen in die Vollen gehen. Es ist illu-Festival-Zeit. Neben Ausstellungen, Vorträgen und Kinderfilmen setzt das Festival aufs Selbermachen. Zahlreiche Workshops sind Teil des Programms und ebenso die Messe für Gedrucktes „Print it, Baby“ im Literaturhaus Freiburg.

— Diverse Orte, Freiburg, bis 23.11.

Breisach D

[auf Anfrage]
Kunstkreis Radbrunnen,
Radbrunnallee 9, Breisach,
www.kunstkreis-radbrunnen.de

Brugg CH

Esther Hunziker | Victoria Holdt
17. Januar bis 15. März 2025
Zimmermannhaus, Vorstadt 19, Brugg,
www.zimmermannhaus.ch
Mi-Fr 14.30-18h, Sa-So 11-18h.

Bühl D

Eva Rosenstiel: Imprinting
Bis 23. November 2025
Friedrichsbau Bühl, Friedrichsstr. 2, Bühl,
www.buehl.de
Mi-Fr 16-19h, Sa-So 11-17h.

Burgdorf CH

Franz Gertsch: Frühe Holzschnitte
Bis 30. November 2025
Alois Lichtsteiner:
It Is Not What It Is
Bis 1. März 2026
Franz Gertsch:
Porträts, Naturstücke II
Bis 1. März 2026
Cantonale Berner Jura 25/26
6. Dezember 2025 bis 1. März 2026
Museum Franz Gertsch,
Platanenstr. 3, Burgdorf,
www.museum-franzgertsch.ch
Di-Fr 10-18h, Sa-So 10-17h.

Burgrieden-Rot D

Wendepunkte.
Generation Mauerbau
mit Tina Bara, Birgit Brenner, Mahmoud Dabdou, Wolfgang Folmer,
Jörg Herold, Monika Huber, Klaus Kilišch,
Bruno Nagel, Bettina van Haren
Bis 8. Februar 2026
Museum Villa Rot,
Schlossweg 2, Burgrieden-Rot,
www.villa-rot.de
Do-Sa 14-17h, So 11-17h.

Castasegna CH

Automobile
Bis 8. März 2026
Sala Viaggiatori, Via Principale 4,
Häutestelle Vecchia Dogana, Castasegna,
sala-viaggiatori.ch

Chur CH

Leiko Ikemura: Das Meer in den Bergen
Bis 23. November 2025
Noemi Pfister: Herz auf der Zunge.
Manor Kunstpreis 2025 Graubünden
Bis 23. November 2025
Fragmente. Vom Suchen, Finden und
Zeigen des Unvollständigen
Bis 4. Januar 2026

à table! Eine Jahresausstellung zum
Jubiläum des Bündner Kunstvereins
14. Dezember 2025 bis 25. Januar 2026

Fedri Cadenou.
Kunstpreis des Bündner Kunstvereins
14. Dezember 2025 bis 25. Januar 2026
Bündner Kunstmuseum, Postplatz, Chur,
kunstmuseum.gr.ch
Di-So 10-17h, Do 10-20h.

Namibia. Kunst einer jungen Generation

Bis 8. Februar 2026
Forum Würth Chur, Aspermontstr. 1, Chur,
www.forum-wuerth.ch
Mo-So 11-17h.

Davos CH

Zeichnungen und Aquarelle von
Ernst Ludwig Kirchner
Bis 4. Januar 2026
Kirchner Museum,
Promenade 82, Davos,
www.kirchnermuseum.ch
Di-So 11-18h.

Donaueschingen D

Nature Unlimited
Bis 31. Januar 2026
Siegfried Kreitner: Minimalkinetik
23. November 2025 bis 8. März 2026
Museum Art.Plus,
Museumsweg 1, Donaueschingen,
www.museum-art-plus.com
Fr-So 11-17h.

Thomas Schütte: Editionen
Bis 30. November 2025
Fürstenberg zeitgenössisch,
Am Karlsplatz 7, Donaueschingen,
fürstenberg-zeitgenoesisch.com
Di-So 11-17h.

Dornbirn A

Anna Hulačová: BUCOLICA
14. November 2025 bis 1. März 2026
Kunstraum Dornbirn,
Jahngasse 9, Dornbirn,
www.kunstraumdornbirn.at
Di-So 10-18h.

Dossenheim D

Anne-Marie Stöhr |
Marcia Raquel Skékely | Conny Luley
16. November 2025 bis 6. Februar 2026
Julia Philipp,
Rathausplatz 12, Dossenheim,
galerie-julia-philipp.myshopify.com
Do-Fr 15-18h.

Engen D

Christina von Bitter: Der andere Blick
15. November 2025 bis 18. Januar 2026
Städtisches Museum Engen + Galerie,
Klostergasse 19, Engen,
museum-engen.de
Di-Fr 14-17h, Sa-So 11-18h.

Erlangen D

Melanie Bonajo: Echo Organs
29. November 2025 bis 22. Februar 2026
Andréj Dubravsky: Protest of Peculiars
29. November 2025 bis 22. Februar 2026
Kunstpalais Erlangen,
Marktplatz 1, Erlangen,
www.kunstpalais.de
Di-Mi, Fr 10-18h, Do 14-20h,
Sa-So 10-18h, Mi 10-20h.

Esslingen D

**Meisterschülerinnen im Weißenhof-
Programm der Staatlichen Akademie
der Bildenden Künste Stuttgart**
Bis 23. November 2025
Rolf Nesch (1893-1979)
Bis 1. Februar 2026
Villa Merkel, Pulverwiesen 25, Esslingen,
www.villa-merkel.de
Di, Mi, Fr 10-18h, Do 14-20h,
Sa-So 11-18h, geschlossen: 24.11.-5.12.

Ettingen D

Nici Barbro | Edgar Unger
22. November 2025 bis 5. Januar 2026
Kunstverein Wilhelmshöhe,
Schöllbronner Str. 86, Ettingen,
www.kunstverein-wilhelmshoehe.de
Mi-So 15-18h.

**Kostbahr: Die Hofkapelle
der Markgräfin Sibylla Augusta**
Bis 28. Dezember 2025
Johannes Gerve:
Auf dem Wasser zu singen
Bis 6. Februar 2026
Museum der Stadt Ettingen,
Schlossplatz 3, Ettingen,
www.ettingen.de
Mi-So 13-18h.

Freiburg D

■ Museen | Kunsthallen

Regionale 26:

Such mich nicht
28. November 2025 bis 11. Januar 2026
Kunstverein Freiburg,
Dresenstr. 21, Freiburg,
www.kunstvereinfreiburg.de
Mi-Fr 15-19h, Sa-So 12-18h.

Mal er, mal sie.

Artur Stoll und Olga Jakob
21. November 2025 bis 12. April 2026
Museum für Neue Kunst,
Marienstr. 10a, Freiburg,
www.mfnk.de
Di-So 10-17h, Do 10-19h.

Licht und Landschaft.
Impressionisten in der Normandie
Bis 30. November 2025
Augustinermuseum,
Augustinerplatz 1, Freiburg,
www.freiburg.de
Di-So 10-17h, Fr 10-19h.

Regionale 26:

Where Do You Feel You Most Belong?
28. November 2025 bis 11. Januar 2026
Morat-Hallen, Lorracher Str. 31, Freiburg,
freiburg.de/morat-hallen
Do-Fr 16-19h, Sa-So 11-17h.

Schirin Kretschmann: TEN BY ONE

Bis 8. Februar 2026
PEAC Museum,
Robert-Bunsen-Str. 5, Freiburg,
www.peac.digital
Di-Fr, So 11-17h.

■ Kunsträume

illu7. Images and Mysteries

21. November 2025 bis 17. Januar 2026
Carl-Schurz-Haus,
Essenbahnstr. 54, Freiburg,
www.carl-schurz-haus.de
Mo-Fr 11.30-18h, Sa 11-15h.

Regionale 26: Dreams:Work

28. November 2025 bis 4. Januar 2026
DELPHI space, Brombergstr. 17, Freiburg,
www.delphi-space.com
Fr 17-20h, Sa-So 15-18h.

illu7. Ausgezeichnet!

Wundervolle Kinderbücher
20. November 2025 bis 20. Februar 2026
Centre Culturel Français Freiburg,
Münsterplatz 11, Freiburg,
www.ccf-fr.de
Mo, Di, Do 9-17.15h, Mi 10-17.15h,
Fr 9-13.45h, Sa 10-13h.

Further even Further.

Künstlerbücher, Sequels & Sequences
Bis 25. Februar 2026
E&K Stiftung, Luisenstr. 1, Freiburg,
www.e-kstiftung.de
Mi 17-20h.

Regionale 26: Archive des Begehrens

28. November 2025 bis 18. Januar 2026
Regionale 26:
Karla Zipfel. Hauswirtschaft
28. November 2025 bis 18. Januar 2026
E-Werk – Galerie für Gegenwartskunst,
Eschholzstr. 77, Freiburg,
www.gegenwartskunst-freiburg.de
Do-Fr 17-20h, Sa 14-20h, So 14-18h.

illu Festival

Bis 23. November 2025
Hilda 5, Hildastr. 5 / Literaturhaus Frei-
burg, Bertoldstr. 17 / Galerie im Alten
Wehrbühnenhof, Urachstr. 40, und weitere
Orte, Freiburg,
Programm und Orte www.illu-freiburg.de

Jason Hirata

Bis 30. November 2025
Miriam Walter
12. Dezember 2025 bis 11. Januar 2026
Kaiserwache, Kaiser-Joseph- / Ecke
Schreibstr., Freiburg,
www.kaiserwache.com

[auf Anfrage]

Kath. Akademie, Wintererstr. 1, Freiburg,
www.katholische-akademie-freiburg.de

Regionale 26:

Lass es nicht ein Requiem sein /
Zwei Seiten einer Medaille
28. November 2025 bis 4. Januar 2026
kulturwerk 166, Talstr. 66, Freiburg,
www.t66-kulturwerk.de
Do-Fr, So 13-17h.

Thomas Kitzinger: Bestandsaufnahme
Bis 12. Dezember 2025
KÖCH Freiburg, Hanferstr. 26, Freiburg,
Mo-Fr 10-18h.

Matthias Holznapel

29. November 2025
Pförtnerhaus, Fabrikstr. 17, Freiburg,
www.facebook.com
pfortnerhaus.kunst.freiburg

Rolf Hambrecht: Bilder

4. bis 6. Dezember 2025
"Schopf2", Schopfheimer Str. 2., Freiburg,
kreativkonkrete-freiburg.de

[auf Anfrage]

Stiftung für Konkrete Kunst
Roland Philips, Pöschgasse 71, Freiburg,
www.stiftung-konkrete-kunst.de

■ Galerien

Willi Siber

28. November 2025 bis 24. Januar 2026
Quinten Ingelare
28. November 2025 bis 24. Januar 2026
Galerie Albert Baumgarten,
Karlaustr. 32, Freiburg,
www.galerie-baumgarten.de
Di-Fr 15-19h, Sa 11-14h.

Konrad Wallmeier: Videoarbeiten

Bis 13. Dezember 2025
20 minutes of attention – Medienkunst
im öffentlichen Raum, Insel 3, Freiburg,
www.artforum3.de
Mo-So 19-22h.

Eberhard Brügge: Rückblick –

Ein Leben für die Zeichnung
Bis 31. Januar 2026
atelier4e, Flegeler Str. 4e, Freiburg,
www.atelier4e.de
Do 15-19h, Fr 15-17h, Sa 13-18h.

Helga Marten | Stephan Balkenhol

Bis 18. Januar 2026
Galerie Claeys,
Kirchstr. 37, Freiburg,
www.galerie-claeys.de
Do-Fr 15-18h, Sa 11-13h.

Annette Merckenthaler: Gefäße

14. November 2025 bis 30. Januar 2026
Galerie G. Reichsgrafenstr. 10, Freiburg,
www.galerie-g-freiburg.de
Di-Fr 14-19h.



Cézanne

Paul Cézanne gehört zu den zu Lebzeiten verkannten Künstlern. Der 1839 geborene Maler wird erst 1895 mit einer Einzelausstellung in Paris vertreten sein. Elf Jahre später stirbt er. Doch nachdem ihn Künstler wie Picasso, Matisse und Braque zu ihren Vorbildern zählten, wurde er nach seinem Tod zu einem wichtigen Vertreter der französischen Malerei.

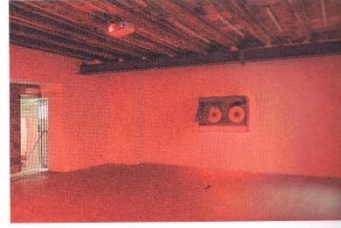
— Fondation Beyeler, Basel-Riehen, 25.1. bis 25.5.



Verena Fuchs

Ungeachtet, ob es um Zeichnungen oder Malerei geht, der Arbeitsprozess ist bei Verena Fuchs der bestimmende Faktor. Die Freiburger Künstlerin, die Germanistik und Geschichte studiert hat, hat einen fast narrativ detaillierten Mal- und Zeichnungsstil. Zwischen Abstraktion und Wirklichkeit lotet sie eine ganze Bandbreite an Möglichkeiten aus.

— Hans Thoma Kunstmuseum, Bernau, 25.1. bis 22.3.



Plattform 26

Erst einmal ein bisschen Zahlenkabbala. Die Plattform 26, die in Biel stattfindet, ist die 20. Ausgabe mit zwölf Positionen aus fünf Schweizer Kunsthochschulen. Als die Plattform startete, war noch nicht abzusehen, dass sie ein derart wichtiges Ausstellungsformat für Absolventinnen und Absolventen der schweizerischen Ausbildungsstätten werden sollte.

— Kunsthaus Biel / Centre d'Art Bienne, 20.2. bis 17.5.

Brugg CH

Esther Hunziker | Victoria Holdt
17. Januar bis 15. März 2020
Zimmermannhaus, Vorstadt 19, Brugg.
www.zimmermannhaus.ch
Mi-Fr 14.30-18h, Sa-So 11-18h.

Burgdorf CH

Alois Lichtsteiner: It Is Not What It Is
Bis 1. März 2020
Franz Gertsch: Porträts, Naturstücke II
Bis 1. März 2020
Cantonale Berner Jura 25/26
Bis 1. März 2020
Museum Franz Gertsch,
Platanenstr. 3, Burgdorf.
www.museum-franzgertsch.ch
Di-Fr 10-18h, Sa-So 10-17h.

Burgrieden-Rot D

Wendepunkte, Generation Mauerbau
Bis 8. Februar 2020
Museum Villa Rot,
Schlossweg 2, Burgrieden-Rot.
www.villa-rot.de
Do-Sa 14-17h, So 11-17h.

Castasegna CH

Automobile
Bis 8. März 2020
Sala Viaggiatori, Via Principale 4,
Häutestelle Vecchia Dogana, Castasegna.
sala-viaggiatori.ch

Chur CH

Fragmente. Vom Suchen, Finden und Zeigen des Unvollständigen
Bis 4. Januar 2020
à table! Eine Jahresausstellung zum Jubiläum des Bündner Kunstvereins
14. Dezember 2020 bis 25. Januar 2020
Fadri Cadonau
Kunstpreis des Bündner Kunstvereins
14. Dezember 2020 bis 25. Januar 2020
Daniel Spoerri:
„Wenn alle Künste untergehen ...“
14. Dezember 2020 bis 22. März 2020
Bündner Kunstmuseum, Postplatz, Chur.
kunstmuseum.gr.ch
Di-So 10-17h, Do 10-20h.
Namibia. Kunst einer jungen Generation
Bis 8. Februar 2020
Forum Würth Chur, Aspermontstr. 1, Chur.
www.forum-wuerth.ch
Mo-So 11-17h.

Davos CH

Zeichnungen und Aquarelle von Ernst Ludwig Kirchner
Bis 4. Januar 2020
Kirchner, Picasso
15. Februar bis 3. Mai 2020
Kirchner Museum, Promenade 82, Davos.
www.kirchnermuseum.ch
Di-So 11-18h.

Donaueschingen D

Nature Unlimited
Bis 31. Januar 2020
Siegfried Kreitner: Minimalkinetik
Bis 8. März 2020
Museum ArtPlus,
Museumsweg 1, Donaueschingen.
www.museum-art-plus.com
Fr-So 11-17h.

Dornbirn A

Anna Hulačová: BUCOLICA
Bis 1. März 2020
Kunstraum „Jahngasse 9, Dornbirn.
www.kunstraumdornbirn.at
Di-So 10-18h.

Dossenheim D

Anne-Marie Stöhr | Marcia Raquel Skékely | Conny Luley
Bis 6. Februar 2020
Julia Philipp, Rathausplatz 12, Dossenheim.
galerie-julia-philipp-museumshop.com
Do-Fr 15-18h.

Erlangen D

Melanie Bonajo | Andrej Dúbravský
Bis 22. Februar 2020
Kunstpalaïs Erlangen,
Marktplatz 1, Erlangen.
www.kunstpalaïs.de
Di-So 10-18h, Mi 10-20h.

Esslingen D

Rolf Nesch | Richard Merkle
Bis 1. Februar 2020
Villa Merkel, Pulverwiesen 25, Esslingen.
www.villa-merkel.de
Di, Mi, Fr 10-18h, Do 14-20h, Sa-So 11-18h.

Ettingen D

Nici Barbro | Edgar Unger
Bis 5. Januar 2020
Kunstverein Wilhelmshöhe,
Schöllbronner Str. 86, Ettingen.
www.kunstverein-wilhelmshöhe.de
Mi-So 15-18h.

Johannes Gervé

Bis 8. Februar 2020
Museum der Stadt Ettingen,
Schlossplatz 3, Ettingen.
www.ettingen.de
Mi-So 13-18h.

Freiburg D

■ Museen | Kunsthallen

Regionale 26: Such mich nicht
Bis 11. Januar 2020
Kunstverein Freiburg,
Dreisamstr. 21, Freiburg.
www.kunstvereinfreiburg.de
Mi-Fr 15-19h, Sa-So 12-18h.

Mal er, mal sie.

Artur Stoll und Olga Jakob
Bis 12. April 2020
Transitorie. Drei Kurzfilme
Bis 12. April 2020
Museum für Neue Kunst,
Museumsweg 1, Donaueschingen.
www.museum-art-plus.com
Di-So 10-17h, Do 10-19h.

Zukunft(s)räume.

Museum im Wandel
27. Februar 2020 bis 21. Februar 2020
Augustinermuseum,
Augustinerplatz 1, Freiburg.
museen.freiburg.de
Di-So 10-17h, Fr 10-19h.

Ende der Zeitzeugenschaft?

27. Januar bis 13. September 2020
Dokumentationszentrum Nationalsozialismus, Flöttingen 4, Freiburg.
museen.freiburg.de
Di 10-19h, Mi-So 10-17h.

Regionale 26: Where Do You Feel You Most Belong?

12. Januar 2020
Morat-Hallen, Lörracher Str. 31, Freiburg.
freiburg.de/morat-hallen
Di-Fr 16-19h, Sa-So 11-17h.

Schirin Kretschmann: TEN BY ONE

Bis 8. Februar 2020
PEAC Museum,
Robert-Bunsen-Str. 5, Freiburg.
www.peac.digital
Di-Fr, So 11-17h.

■ Kunsträume

illu7. Images and Mysteries

Bis 17. Januar 2020
Carl-Schurz-Haus,
Eisenbahnstr. 54, Freiburg.
www.carl-schurz-haus.de
Mo-Fr 11.30-18h, Sa 11-15h.

Regionale 26: Dreams:Work

Bis 4. Januar 2020
DELPHI space,
Brombergstr. 17, Freiburg.
www.delphi-space.com
Fr 17-20h, Sa-So 15-18h.

illu7. Ausgezeichnet!

Wundervolle Kinderbücher
Bis 20. Februar 2020
Centre Culturel Français Freiburg,
Münsterplatz 11, Freiburg.
www.ccf-fr.de
Mo, Di, Do 9-17.15h, Mi 10-17.15h,
Fr 9-13.45h, Sa 10-13h.

Further even Further.
Künstlerbücher, Sequels & Sequences
Bis 25. Februar 2020
E&K Stiftung, Luisenstr. 1, Freiburg.
www.e-kstiftung.de
Mi 17-20h.

Regionale 26: Archive des Begehrens

Bis 18. Januar 2020
Regionale 26:
Karla Zipfel. Hauswirtschaft
Bis 18. Januar 2020
E-Werk – Galerie für Gegenwartskunst,
Eschholzstr. 77, Freiburg.
www.gegenwartskunst-freiburg.de
Do-Fr 17-20h, Sa 14-20h, So 14-18h.

Von Menschen und verlassenem Orten

Bis 10. Januar 2020
Victoria Lomasko: Metamorphosen.
Im Zeichen des Krieges
Bis 10. Januar 2020
Galerie K5, Konviktrstr. 5, Freiburg.
www.gedek-freiburg.de
Di-Sa 11-18h.

Anklage: „Armenier!“

Spuren sowjetischer Vergangenheit
Bis 11. Januar 2020
Michel Aboer: Zement und Gedächtnis
Bis 11. Januar 2020
Galerie im Alten Wiederbahnhof,
Ulrichstr. 40, Freiburg.
www.kgk-freiburg.de
Mi 13-0h, Do-Fr 16-0h, Sa 9-0h, So 12-0h.

Miriam Walter: gestohlen bleiben

12. Dezember 2020 bis 11. Januar 2020
Kaiserswache, Kaiser-Joseph- / Ecke
Schreiberstr., Freiburg.
www.kaiserswache.com

Regionale 26: Lass es nicht ein Requiem sein / Zwei Seiten einer Medaille

Bis 4. Januar 2020
kulturwerk T66, Talstr. 66, Freiburg.
www.t66-kulturwerk.de
Do-Fr, So 13-17h.

[Winterpause]

Pförtnerhaus, Fabrikstr. 17, Freiburg.
www.facebook.com
pfortnerhaus.kunst.freiburg

Roland Phelps: Vom Kreis zur Kugel und wieder zurück

Bis 15. Februar 2020
Stiftung für Konkrete Kunst
Roland Phelps, Pöchgasse 71, Freiburg.
www.stiftung-konkrete-kunst.de
So 11.30-18h.

■ Galerien

Willi Siber | Quinten Ingelaere

Bis 24. Januar 2020
Galerie Albert Baumgarten,
Kartäuserstr. 32, Freiburg.
www.galerie-baumgarten.de
Di-Fr 15-19h, Sa 11-14h.

Eva Schmeckenbecher (Stuttgart)

16. Dezember 2020 bis 10. Februar 2020
20 minutes of attention – Medienkunst
im öffentlichen Raum, Insel 3, Freiburg.
www.artforum3.de
Mo-So 19-22h.

Eberhard Brügel: Rückblick –

Ein Leben für die Zeichnung
Bis 31. Januar 2020
Britta Weigelt. Werkschau
6. Februar bis 14. März 2020
atelier4e, Flegeler Str. 4e, Freiburg.
www.atelier4e.de
Do 15-19h, Fr 15-17h, Sa 13-18h.

Helga Marten | Stephan Balkenhol

Bis 24. Januar 2020
Galerie Claeys,
Kirchstr. 37, Freiburg.
www.galerie-claeys.de
Mi-Fr 15-18h.

Annette Merckenthaler: Gefäße

Bis 30. Januar 2020
Galerie G. Reichsgrafenstr. 10, Freiburg.
www.galerie-g-reichsgrafenstr.de
Di-Fr 14-19h.

KOMMERZ™ – art is dead

(ft. Kisutó & Kirti Ingerluth & lonely)
17. Januar 2020
Werner Windisch: Sehstücke
25. Januar bis 5. März 2020
NSTTTZRWIRKFTZSTZNG,
Basler Str. 13, Freiburg.
nstttzrwirkftzstzng.de
Di-Do 14-17h.

Schnee von gestern ... und heute

Bis 28. Februar 2020
Galerie Meier, Hermsenstr. 38, Freiburg.
www.galerie-meier-freiburg.de
Di-Fr 12-18h, Sa 11.30-17h.

Fribourg CH

Olga Balema
Bis 1. Februar 2020
Friart, Petites-Rames 22, Fribourg.
www.friart.ch
Mi-Fr 12-18h, Sa-So 13-18h.

Friedrichshafen D

28. Grafikmarkt
Bis 14. Dezember 2020
Kunstverein Friedrichshafen,
Buchhornplatz 6, Friedrichshafen.
www.kunstverein-friedrichshafen.de
Mi-Fr 15-19h, Sa-So 11-17h.

Bild und Macht.

Zeppelin-Fotografie im Fokus
Bis 12. April 2020
Zeppelin Museum,
Seestr. 22, Friedrichshafen.
www.zeppelin-museum.de
Di-So 10-17h.

Fürth D

Saxonia meets Franconia
31. Januar bis 29. März 2020
kunst galerie fürth,
Königsplatz 1, Fürth.
www.kunst-galerie-fuerth.de
Mi-Sa 13-18h, So 11-17h.

— Zentrum Paul Klee, Bern, 20.3. bis 21.6.



— Photocum Pasquart. Biel/Bienne, bis 26.4.



Zwanzig Jahre nach seinem Tod widmet die Städtische Galerie Böblingen dem Bildhauer Hans Dieter Bohnet eine Retrospektive. Bohnet hatte nach dem Krieg in Stuttgart zuerst Architektur, dann Kunst studiert. Er entwickelte sich von der figurativen Plastik zunehmend zur geometrischen Abstraktion. Viele seiner Arbeiten sind im öffentlichen Raum zu sehen.

— Städtische Galerie Böblingen, Bd. 22.11.

Veranstaltungen / Hinweise / Tipps

Konzerte

November bis Januar

Herbst-, Advents-, -Weihnachts- und Neujahrskonzerte

Es ist Winterzeit und die Abende beginnen früh und dauern lange. Zum Glück ist es auch die Zeit der Konzerte der Musikvereine und der Veranstalter Burgdorfs und der Region Emmental:

Der **Chor cantabile** singt die «Petite Messe solennelle» von Giacomo Rossini, 22. und 23. November 2025, Katholische Kirche Burgdorf

Herbstkonzert der **Stadtmusik Burgdorf** unter dem Motto «Turbulent», 29. November 2025, 19:30 Uhr, Aula Gsteighof. stadtmusik-burgdorf.ch

Adventskonzert des **Orchestervereins Burgdorf** unter dem Motto «Fantasie und Rhapsodie», 30. November 2025, 17:00 Uhr. orchesterburgdorf.ch



Adventskonzert der **Brassband Emmental**, 20. Dezember 20:00 Uhr, Stadtkirche Burgdorf. brassbandemmental.ch

33. **Gospelkonzert** vom Verein Konzertszene Burgdorf organisiert mit THE EDEM GOSPEL VOICES, 28. Dezember 16:30 Uhr, Stadtkirche Burgdorf. konzertszene.ch

Das **Burgdorfer Neujahrskonzert** präsentiert das Martinu Ensemble mit Jitka Hosprová (Bratsche) und Wenzel Grund (Klarinette), 2. Januar 2026, 16:30 Uhr, Aula Gsteighof

Kulturprogramme

November bis März

Die Kulturveranstaltenden bieten wie immer ein reichhaltiges Kulturprogramm!

Das **Casino Theater** mit seinen Programmen aus den Bereichen Musiktheater, Schauspiel, Comedy und Musik und natürlich gibt es auch ein Programm für Kinder. theaterburgdorf.ch

Auch im Casino Theater spielt die **Theatergruppe Burgdorf** vom 14. bis 22. Februar 2026 das Stück «Wie im Himmel» von Kay Pollak. tgburgdorf.ch

Die **Casinogesellschaft Burgdorf** mit inspirierenden Referaten. casinogesellschaft-burgdorf.ch

Die **Kulturhalle Sägegasse** mit einem Programm für grosse und kleine, für junge und junggebliebene Menschen. saegegasse.ch

Das **Museum Franz Gertsch** mit der «Alois Lichtsteiner» – Ausstellung, mit «Porträts und Naturstücken II» von Franz Gertsch und mit der Cantonale Berne Jura namens «Ein Dach über dem Kopf». museum-franzgertsch.ch

Das **Museum Schloss Burgdorf** mit den vielfältigen Schlosstouren, Familienworkshops, Anlässen der Schlosskultur und dem Adventsschloss mit Handwerksmarkt am 7. Dezember 2025. schloss-burgdorf.ch

Der **Schmidechäuer** mit Blues, Folk und Jazz. schmidechaeuer.ch

Die **Stadtbibliothek** mit «Ohrhappchen» oder «Ds Gschichtli u ds Weggli». stadtbibliothek-burgdorf.ch

Das **RAKplus** organisiert Musik und Lesungen zum Thema «Ursprünglichkeit, freuen Sie sich zum Beispiel auf Corin Curschellas, Matto Kämpf oder die Band «Escape Argot». reichankultur.ch

Orange Days 2025

November bis Dezember



25. November bis 10. Dezember 2025,

ORANGE DAYS 2025, WE STAND UP FOR WOMEN!

Im Herbst finden jedes Jahr auch die Tage gegen Gewalt an Frauen, die orange days, statt.

Die Soroptimist Burgdorf laden dieses Jahr ins Museum Franz Gertsch ein:

Donnerstag, 4. Dezember 2025

18.00 Museumsbesuch

19.00 Vortrag von Simonetta Sommaruga, alt Bundesrätin zu «Der gefährlichste Ort für Frauen»

20.15 Apéro

Weitere Veranstaltungen: soroptimist-burgdorf.ch

Kulturfabrik

November



Samstag, 22. November, 17.30 Uhr

«Die Fabrik lädt ein»

Die Kunstschaffenden der Fabrik geben übers Jahr verteilt Einblick in ihre Arbeiten.

Der nächste Anlass findet am **22. November 2025 um 17.30 Uhr** statt: **Vinzenz Meyner und Simeon Sigg** öffnen ihr Atelier und stellen ihre Arbeit vor.

fabrikburgdorf.ch

Weihnachtsbeleuchtung

November



Freitag, 28. November, 19.00 Uhr

Sternissage

An der traditionellen Sternissage wird im feierlichen Rahmen die Adventsbeleuchtung auf dem Kronenplatz eingeschaltet. Pro Burgdorf und der Altstadt leist laden die Bevölkerung herzlich zu einer Tasse Glühwein ein. Musikalische Umrahmung durch die Musikschule Burgdorf.

Sportnacht

Februar



27. Februar 2026, 19.00 bis 22.00 Uhr

Burgdorfer Sportnacht

Stadt und Burgergemeinde Burgdorf honorieren besondere Leistungen im Sport in Form einer jährlichen Sportnacht. Geehrt werden Teams, Einzelsportlerinnen und Einzelsportler aller Alterskategorien. In diesem Rahmen wird auch der Sportförderpreis 2026 vergeben.

Der Anlass ist öffentlich. Nach dem sportlich-festlichen Teil wird ein Apéro angeboten.

burgdorf.ch/sportnacht

Vollständiger Veranstaltungskalender unter: burgdorf.ch

NMB Neues Museum Biel / Geschichte – Kunst – Archäologie

Seevorstadt 50–56 / Schüsspromenade
24–28, 2501 Biel/Bienne
Telefon 032 328 70 30/31

www.nmbiel.ch

Di–So 11:00–17:00h

Biel und das Wasser

Dauerausstellung

RobLab

Dauerausstellung

Le Jorat

Dauerausstellung

Robert Walser Briefe

Dauerausstellung

Karl Walser (1877–1943)

Dauerausstellung

Bürgerliche Wohnkultur im 19. Jahrhundert

Dauerausstellung

Biel und der Röstigraben

Dauerausstellung

Biel auf einen Blick

Dauerausstellung

Kunst und Kunstgewerbe von Bielerinnen

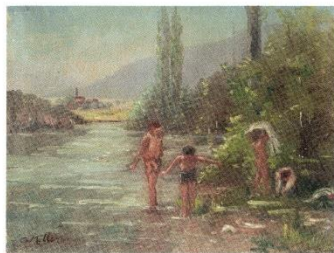
17.01.25 bis 11.01.26

Schatzkammer Wald

22.03.25 bis 11.01.26

Biel und die Welt

Dauerausstellung



Brugg

Zimmermannhaus – Kunst und Musik

Vorstadt 19, 5200 Brugg

Telefon 056 441 96 01

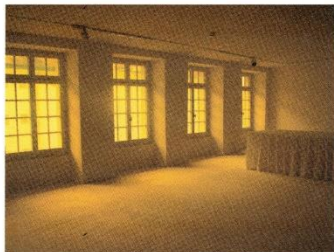
www.zimmermannhaus.ch

Fr 14:30–18:00h / Sa & So 11:00–16:00h

Rebecca Kunz & Andy Storchenegger – Off the Wall

Eine Kooperation mit Metron, Architektur- und Planungsbüro in Brugg

22.08.25 bis 25.10.25



Burgdorf

Museum Franz Gertsch

Platanenstrasse 3, 3400 Burgdorf

Telefon 034 421 40 20

www.museum-franzgertsch.ch

Geschlossen: vom 01.–19.09.2025 / Di–Fr 10:00–18:00h / Sa & So 10:00–17:00h / Mo geschlossen

Alois Lichtsteiner. Es ist nicht, was es ist

20.09.25 bis 01.03.26

Franz Gertsch. Porträts und Naturstücke II

20.09.25 bis 01.03.26

Franz Gertsch. Frühe Holzschnitte

Kabinettausstellung

20.09.25 bis 30.11.25



Chur

Bündner Kunstmuseum Chur

Bahnhofstrasse 35, 7000 Chur

www.buendner-kunstmuseum.ch

Di–So 10:00–17:00h / Do 10:00–20:00h

Diego Giacometti

28.06.25 bis 09.11.25

Leiko Ikemura. Das Meer in den Bergen

23.08.25 bis 23.11.25

Noemi Pfister. Manor-Kunstpreis

06.09.25 bis 23.11.25

Fragmente. Vom Suchen, Finden und Zeigen des (Un-)Vollständigen

06.09.25 bis 04.01.26



Davos

Kirchner Museum Davos

Ernst Ludwig Kirchner Platz, Promenade 82, 7270 Davos

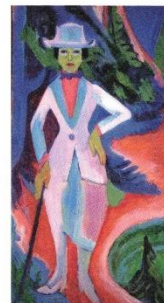
Telefon 081 410 63 00

www.kirchnermuseum.ch

Di–So 11:00–18:00h

Ernst Ludwig Kirchner. Zwischen Malerei und Fotografie

15.06.25 bis 07.09.25



Erlach

Galerie Mayhaus

Galsstrasse 3, 3235 Erlach

Telefon +41 (0)79 568 59 48

www.galerie-mayhaus.ch

Sa & So 14:00–18:00h

Fribourg

Espace Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle (MAHF)

Murtengasse 2, 1700 Fribourg

Telefon 026 305 51 40

www.mahf.ch

Mi–So 11:00–18:00h / Do 11:00–20:00h

Musée d'art et d'histoire MAHF – Kunstmuseum Freiburg

Murtengasse 12, 1700 Fribourg

Telefon 026 305 51 40

www.mahf.ch

Di–So 11:00–18:00h / Do 11:00–20:00h

Museoscope – Die Maschinenbande

04.04.25 bis 07.09.25

Chiharu Shiota – In the Light

15.05.25 bis 21.09.25



Genève

Musée Ariana

Avenue de la Paix 10, 1202 Genève

Telefon 022 418 54 50

www.ariana-geneve.ch

Di–So 10:00–18:00h

POST TENEBRAS LUX. Les vitraux du

Musée Ariana

Brugg

Zimmermannhaus – Kunst und Musik

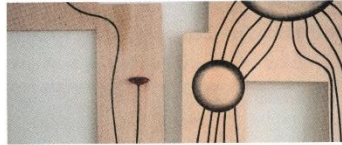
Vorstadt 19, 5200 Brugg
Telefon 056 441 96 01

www.zimmermannhaus.ch

Fr 14:30–18:00h/ Sa & So 11:00–16:00h

Rebecca Kunz & Andy Storchenegger – Off the Wall

Eine Kooperation mit Metron, Architektur- und Planungsbüro in Brugg
23.08.25 bis 25.10.25



Burgdorf

Museum Franz Gertsch

Platanenstrasse 3, 3400 Burgdorf
Telefon 034 421 40 20

www.museum-franzgertsch.ch

Di–Fr 10:00–18:00h/ Sa & So 10:00–17:00h/
Mo geschlossen

Alois Lichtsteiner. Es ist nicht, was es ist

20.09.25 bis 01.03.26

Franz Gertsch. Porträts und Naturstücke II

20.09.25 bis 01.03.26

Franz Gertsch. Frühe Holzschnitte

Kabinettausstellung
20.09.25 bis 30.11.25



Chur

Bündner Kunstmuseum Chur

Bahnhofstrasse 35, 7000 Chur

www.kunstmuseum.gr.ch

Di–So 10:00–17:00h/ Do 10:00–20:00h

Diego Giacometti

28.06.25 bis 09.11.25

Leiko Ikemura. Das Meer in den Bergen

23.08.25 bis 23.11.25

Noemi Pfister. Herz auf der Zunge

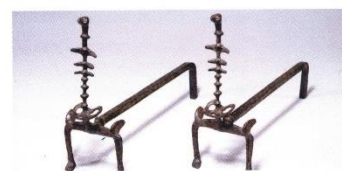
Manor Kunstpreis Graubünden

06.09.25 bis 23.11.25

Fragmente. Vom Suchen, Finden und Zei-

gen des UnVollständigen

06.09.25 bis 04.01.26



Davos

Kirchner Museum Davos

Ernst Ludwig Kirchner Platz, Promenade 82,
7270 Davos

Telefon 081 410 63 00

www.kirchnermuseum.ch

Di–So 11:00–18:00h

Ausdruck in Linie und Farbe

Zeichnungen und Aquarelle von Ernst Ludwig Kirchner

05.10.25 bis 04.01.26



Erlach

Galerie Mayhaus

Galsstrasse 3, 3235 Erlach

Telefon +41 (0)79 568 59 48

www.galerie-mayhaus.ch

Sa & So 14:00–18:00h

Fribourg

Espace Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle (MAHF)

Murtengasse 2, 1700 Fribourg

Telefon 026 305 51 40

www.mahf.ch

Mi–So 11:00–18:00h/ Do 11:00–20:00h

Musée d'art et d'histoire MAHF –

Kunstmuseum Freiburg

Murtengasse 12, 1700 Fribourg

Telefon 026 305 51 40

www.mahf.ch

Di–So 11:00–18:00h/ Do 11:00–20:00h

Genève

Musée Ariana

Avenue de la Paix 10, 1202 Genève

Telefon 022 418 54 50

www.ariana-geneve.ch

Di–So 10:00–18:00h

POST TENEBRAS LUX. Les vitraux du Musée Ariana

Die Buntglasfenster des Musée Ariana.

Grande exposition

15.11.24 bis 02.11.25

EXTRA-NATURE. António Vasconcelos

Lapa

Zeitgenössische Kreation

11.04.25 bis 04.01.26

TENDER BUTTONS

19.09.25 bis 04.10.26



Grenchen

Kunsthaus Grenchen

Bahnhofstrasse 53, 2540 Grenchen

Telefon +41(0)32 652 50 22

www.kunsthausegrenchen.ch

Mi–Sa 14:00–17:00h/ So 11:00–17:00h

Eva Gadiant – Valentin Hauri: «Nun sag', wie hast du's mit der Malerei?»

Ort: Neubau

22.06.25 bis 16.11.25

We Care! Grenchen Makes It Work.

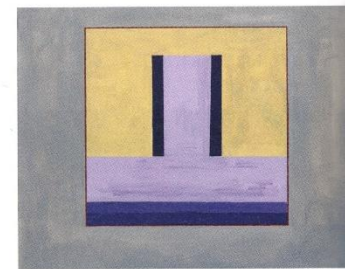
Ort: Villa Girard

14.09.25 bis 22.02.26

ON AIR – VIDEOKUNST IM KUNSTHAUS GRENCHE

Ort: Foyer

01.11.25 bis 01.03.26



Hochdorf

Kunstraum Hochdorf

Lavendelweg 8, 6048 Hochdorf

Telefon 079 392 66 00

www.kunstraum-hochdorf.ch

Winterpause bis 06.04.2025 / Fr/Sa & So

15:15–18:00h

Brigitt Bürgi

24.08.25 bis 05.10.25

LOKAL

19.10.25 bis 09.11.25

Interlaken

Kunsthau Interlaken

Jungfraustrasse 55, 3800 Interlaken

Telefon 033 822 16 61

www.kunsthauseinterlaken.ch

Mi–Sa 14:00–17:00h/ So 11:00–17:00h/ Mo

& Di geschlossen

NMB Neues Museum Biel / Geschichte – Kunst – Archäologie

Seevorstadt 50–56 / Schüsspromenade
24–28, 2501 Biel/Bienne
Telefon 032 328 70 30/31

www.nmbiel.ch

Di–So 11:00–17:00h

Biel und das Wasser

Dauerausstellung

RobLab

Dauerausstellung

Robert Walser Briefe

Dauerausstellung

Karl Walser (1877–1943)

Dauerausstellung

Bürgerliche Wohnkultur im 19. Jahrhundert

Dauerausstellung

Biel und der Röstigraben

Dauerausstellung

Biel auf einen Blick

Dauerausstellung

Kunst und Kunstgewerbe von Bielerinnen

17.01.25 bis 11.01.26

Schatzkammer Wald

22.03.25 bis 11.01.26

Biel und die Welt

Dauerausstellung



Brugg

Zimmermannhaus – Kunst und Musik

Vorstadt 19, 5200 Brugg

Telefon 056 441 96 01

www.zimmermannhaus.ch

Fr 14:30–18:00h / Sa & So 11:00–16:00h

Burgdorf

Museum Franz Gertsch

Platanenstrasse 3, 3400 Burgdorf

Telefon 034 421 40 20

www.museum-franzgertsch.ch

Di–Fr 10:00–18:00h / Sa & So 10:00–17:00h /

Mo geschlossen

Alois Lichtsteiner. Es ist nicht, was es ist

20.09.25 bis 01.03.26

Franz Gertsch. Porträts und Naturstücke II

20.09.25 bis 01.03.26

Franz Gertsch. Frühe Holzschnitte

Kabinettausstellung

20.09.25 bis 30.11.25



Chur

Bündner Kunstmuseum Chur

Bahnhofstrasse 35, 7000 Chur

www.kunstmuseum.gr.ch

Di–So 10:00–17:00h / Do 10:00–20:00h

Diego Giacometti

28.06.25 bis 09.11.25

Leiko Ikemura. Das Meer in den Bergen

23.08.25 bis 23.11.25

Noemi Pfister. Herz auf der Zunge

Manor Kunstpreis Graubünden

06.09.25 bis 23.11.25

Fragmente. Vom Suchen, Finden und Zeigen des UnVollständigen

06.09.25 bis 04.01.26



Davos

Kirchner Museum Davos

Ernst Ludwig Kirchner Platz, Promenade 82,
7270 Davos

Telefon 081 410 63 00

www.kirchnermuseum.ch

Di–So 11:00–18:00h

Ausdruck in Linie und Farbe

Zeichnungen und Aquarelle von Ernst Ludwig Kirchner

05.10.25 bis 04.01.26



Erlach

Galerie Mayhaus

Galsstrasse 3, 3235 Erlach

Telefon +41 (0)79 568 59 48

www.galerie-mayhaus.ch

Sa & So 14:00–18:00h

Fribourg

Espace Jean Tinguely – Niki de Saint

Phalle (MAHF)

Murtengasse 2, 1700 Fribourg

Telefon 026 305 51 40

www.mahf.ch

Mi–So 11:00–18:00h / Do 11:00–20:00h

Musée d'art et d'histoire MAHF –

Kunstmuseum Freiburg

Murtengasse 12, 1700 Fribourg

Telefon 026 305 51 40

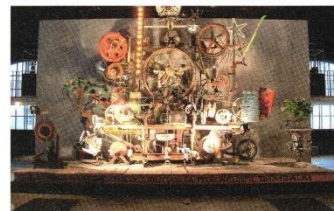
www.mahf.ch

Di–So 11:00–18:00h / Do 11:00–20:00h

100 Jahre Tinguely

Jean Tinguely – Emetteur poétique

21.11.25 bis 22.02.26



Genève

Musée Ariana

Avenue de la Paix 10, 1202 Genève

Telefon 022 418 54 50

www.ariana-geneve.ch

Di–So 10:00–18:00h

POST TENEBRAS LUX. Les vitraux du Musée Ariana

Die Buntglasfenster des Musée Ariana.

Grande exposition

15.11.24 bis 02.11.25

EXTRA-NATURE. António Vasconcelos Lapa

Zeitgenössische Kreation

11.04.25 bis 04.01.26

TENDER BUTTONS

19.09.25 bis 04.10.26



Grenchen

Kunsthaus Grenchen

Bahnhofstrasse 53, 2540 Grenchen

Telefon +41(0)32 652 50 22

www.kunsthausgrenchen.ch

Mi–Sa 14:00–17:00h / So 11:00–17:00h

Eva Gadiant – Valentin Hauri: «Nun sag', wie hast du's mit der Malerei?»

Ort: Neubau

22.06.25 bis 16.11.25

We Care! Grenchen Makes It Work.

Ort: Villa Girard

14.09.25 bis 22.02.26

ON AIR – VIDEOKUNST IM KUNSTHAUS GRENCHE

Do–Sa 16:00–20:00h/ So 11:00–17:00h & nach Vereinbarung
Gewölbe Galerie
 Obergasse 4 & 10a, 2502 Biel/Bienne
 Telefon 032 323 49 58
www.gewoelbegalerie.ch / info@gewoelbegalerie.ch
 Mi & Fr 14:00–18:30h/ Do 14:00–20:00h/ Sa 09:00–17:00h
Winterausstellung - Kunst, Design & Antiquitäten
 29.11.25 bis 14.03.26
Manette Fusenig - «La ville sauvage»
 29.11.25 bis 31.12.25



KBCB Kunsthaus Biel Centre d'art Bienne

Seevorstadt 71, 2502 Biel/Bienne
 Telefon 032 322 55 86
www.kbcb.ch
 Mi 12:00–18:00h/ Do 12:00–20:00h/ Fr 12:00–18:00h/ Sa & So 11:00–18:00h
Jeanne Jacob – FOR SALE
 05.02.25 bis 31.12.25
Waterscape Imaginaries
 Riikka Tauriainen & Marta Musso
 17.10.25 bis 07.12.25

Cantonale Berne Jura 2025

Linus Bill + Adrien Horni, Karin Borer, Peter Clemens Brand, Lara Dâmaso, Brenda Brigitte Dell'Anna, GATTI NUDI, Elai Gigon, Nicolas Grand, Simone Haug, Haus am Gern, Tobias Hauswirth, Tim Heiniger, Thea Herzig, Hochuli & Schlatter, Margaux Huber, Robert Ireland, Diego Kohli, Célia Längle, Selina Lutz, Robin Mettler, Myceling Space, Ernestyna Orlowska, Thalès Piaget, Guadalupe Ruiz, Sophie Schmidt, Patricia Schneider, Michal Florence Schorro, Stirnimann-Stojanovic, Vera Trachsel, Julian Zehnder
 14.12.25 bis 01.02.26



NMB Neues Museum Biel / Geschichte – Kunst – Archäologie
 Seedorstadt 50–56 / Schüsspromenade
 24–28, 2501 Biel/Bienne
 Telefon 032 328 70 30
www.nmbiel.ch
 Di–So 11:00–17:00h

Biel und das Wasser

Dauerausstellung
RobLab
 Dauerausstellung
Robert Walser Briefe
 Dauerausstellung
Karl Walser (1877–1943)
 Dauerausstellung
Bürgerliche Wohnkultur im 19. Jahrhundert
 Dauerausstellung
Biel und der Röstigraben
 Dauerausstellung
Biel auf einen Blick
 Dauerausstellung
Kunst und Kunstgewerbe von Bielerinnen
 17.01.25 bis 11.01.26
Schatzkammer Wald
 22.03.25 bis 11.01.26
Biel und die Welt
 Dauerausstellung



Brugg

Zimmermannhaus – Kunst und Musik
 Vorstadt 19, 5200 Brugg
 Telefon 056 441 96 01
www.zimmermannhaus.ch
 Fr 14:30–18:00h/ Sa & So 11:00–16:00h

Burgdorf

Museum Franz Gertsch
 Platanenstrasse 3, 3400 Burgdorf
 Telefon 034 421 40 20
www.museum-franzgertsch.ch
 Di–Fr 10:00–18:00h/ Sa & So 10:00–17:00h/
 Mo geschlossen
Alois Lichtsteiner. Es ist nicht, was es ist
 20.09.25 bis 01.03.26
Franz Gertsch. Porträts und Naturstücke II
 20.09.25 bis 01.03.26
Cantonale Berne Jura CBJ25
 Ein Dach über dem Kopf
 Mit Sophie Burtscher, Jennifer Elser, Elai Gigon, Irene Habegger, Gregory Tara Hari, Christian Helmle, Diego Kohli, Sapir Kesem Leary, Linda Meli, Corinne Odermatt, Bruno Sutter, Selina Ursprung, Tony Weiß, Angela Zwahlen
 06.12.25 bis 01.03.26



Chur

Bündner Kunstmuseum Chur
 Bahnhofstrasse 35, 7000 Chur
www.kunstmuseum.gr.ch
 Di–So 10:00–17:00h/ Do 10:00–20:00h
Fragmente. Vom Suchen, Finden und Zeigen des UnVollständigen
 06.09.25 bis 04.01.26
«à table!» – Eine Jahresausstellung zum Jubiläum des Bündner Kunstvereins
 14.12.25 bis 25.01.26

Davos

Kirchner Museum Davos
 Ernst Ludwig Kirchner Platz, Promenade 82, 7270 Davos
 Telefon 081 410 63 00
www.kirchnermuseum.ch
 Di–So 10:00–18:00h
Ausdruck in Linie und Farbe
 Zeichnungen und Aquarelle von Ernst Ludwig Kirchner
 05.10.25 bis 04.01.26



Erlach

Galerie Mayhaus
 Galsstrasse 3, 3235 Erlach
 Telefon +41 (0)79 568 59 48
www.galerie-mayhaus.ch
 Sa & So 14:00–18:00h

Fribourg

Espace Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle (MAHF)
 Murtengasse 2, 1700 Fribourg
 Telefon 026 305 51 40
www.mahf.ch
 Mi–So 11:00–18:00h/ Do 11:00–20:00h
Musée d'art et d'histoire MAHF – Kunstmuseum Freiburg
 Murtengasse 12, 1700 Fribourg
 Telefon 026 305 51 40
www.mahf.ch

Biel/Bienne

City Gallery – Art Momentum

Zentralstrasse 87, 2503 Biel/Bienne

Telefon 078 736 09 37

www.art-momentum.ch // www.chappel-nouvel.ch

Do–Sa 16:00–20:00h/ So 11:00–17:00h & n.V.

Gewölbe Galerie

Obergasse 4 & 10a, 2502 Biel/Bienne

Telefon 032 323 49 58

www.gewoelbegalerie.ch / info@gewoelbegalerie.ch

Mi & Fr 14:00–18:30h/ Do 14:00–20:00h/ Sa 09:00–17:00h

Winterausstellung – Kunst, Design & Antiquitäten

28.11.25 bis 14.03.26

Raimund Rodewald – «Sehnsucht Landschaft»

Aquarellskizzen

09.01.26 bis 31.01.26



KBCB Kunsthaus Biel Centre d'art Bienne

Seevorstadt 71, 2502 Biel/Bienne

Telefon 032 322 55 86

www.kbcb.ch

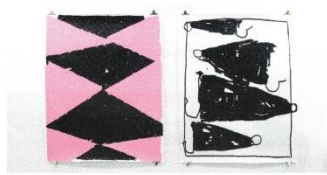
Mi 12:00–18:00h/ Do 12:00–20:00h/ Fr

12:00–18:00h/ Sa & So 11:00–18:00h

Cantonale Berne Jura 2025

Linus Bill + Adrien Horni, Karin Borer, Peter Clemens Brand, Lara Dâmaso, Brenda Brigitte Dell'Anna, GATTI NUDI, Eloi Gigon, Nicolas Grand, Simone Haug, Haus am Gern, Tobias Hauswirth, Tim Heiniger, Thea Herzig, Hochuli & Schlatter, Margaux Huber, Robert Ireland, Diego Kohli, Célia Längle, Selina Lutz, Robin Mettler, Myceling Space, Ernestyna Orlowska, Thalès Piaget, Guadalupe Ruiz, Sophie Schmidt, Patricia Schneider, Michal Florence Schorro, Stirnimann-Stojanovic, Vera Trachsel, Julian Zehnder

14.12.25 bis 01.02.26



NMB Neues Museum Biel / Geschichte – Kunst – Archäologie

Seevorstadt 50–56 / Schüsspromenade 24–28, 2501 Biel/Bienne

Telefon 032 328 70 30

www.nmbiel.ch

Di–So 11:00–17:00h

Karl Walser (1877–1943)

Eine Malerkarriere

01.01.24 bis 01.02.26

Biel und das Wasser

Dauerausstellung

RobLab

Dauerausstellung

Robert Walser Briefe

Dauerausstellung. Eine Ausstellung des Robert Walsers Zentrum

Bürgerliche Wohnkultur im 19. Jahrhundert

Dauerausstellung

Biel und der Röstigraben

Dauerausstellung

Biel auf einen Blick

Dauerausstellung. Das interaktive Stadtmodell

Biel und die Welt

Dauerausstellung

Kunst und Kunstgewerbe von Bielerinnen

17.01.25 bis 11.01.26

Schatzkammer Wald

22.03.25 bis 11.01.26

Hommage an Heinz-Peter Kohler zum 90. Geburtstag

08.11.25 bis 25.01.26



Brugg

Zimmermannhaus – Kunst und Musik

Vorstadt 19, 5200 Brugg

Telefon 056 441 96 01

www.zimmermannhaus.ch

Fr 14:30–18:00h/ Sa & So 11:00–16:00h

Esther Hunziker, Victoria Holdt

«Afterglow»

17.01.26 bis 15.03.26



Burgdorf

Museum Franz Gertsch

Platanenstrasse 3, 3400 Burgdorf

Telefon 034 421 40 20

www.museum-franzgertsch.ch

Di–Fr 10:00–18:00h/ Sa & So 10:00–17:00h/

Mo geschlossen

Alois Lichtsteiner. Es ist nicht, was es ist

20.09.25 bis 01.03.26

Franz Gertsch. Porträts und Naturstücke II

20.09.25 bis 01.03.26

Cantonale Berne Jura CBJ25

Ein Dach über dem Kopf

Mit Sophie Burtcher, Jennifer Elser, Eloi Gigon, Irene Habegger, Gregory Tara Hari, Christian Helmle, Diego Kohli, Sapir Kesem Leary, Linda Meli, Corinne Odermatt, Bruno Sutter, Selina Ursprung, Tony Weiß, Angela Zwahlen

06.12.25 bis 01.03.26



Chur

Bündner Kunstmuseum Chur

Bahnhofstrasse 35, 7000 Chur

www.kunstmuseum.gr.ch

Di–So 10:00–17:00h/ Do 10:00–20:00h

Fragmente. Vom Suchen, Finden und Zeigen des UnVollständigen

06.09.25 bis 04.01.26

«à table!» – Eine Jahresausstellung zum Jubiläum des Bündner Kunstvereins

14.12.25 bis 25.01.26

Fadri Cadonau. Kunstpreis Bündner Kunstverein

14.12.25 bis 25.01.26

Daniel Spoerri «Wenn alle Künste untergehen...»

14.12.25 bis 22.03.26

Im Atelier. Raum, Arbeit, Mythos

25.01.26 bis 05.07.26



Davos

Kirchner Museum Davos

Ernst Ludwig Kirchner Platz, Promenade 82, 7270 Davos

Telefon 081 410 63 00

www.kirchnermuseum.ch

Di–So 10:00–18:00h / geschlossen 05.01.–14.02.2026

Ausdruck in Linie und Farbe

Zeichnungen und Aquarelle von Ernst Ludwig Kirchner

05.10.25 bis 04.01.26

Biel/Bienne

City Gallery – Art Momentum

Zentralstrasse 87, 2503 Biel/Bienne
Telefon 078 736 09 37
www.art-momentum.ch // www.chappel-nouvel.ch
Do–Sa 16:00–20:00h / So 11:00–17:00h & nach Vereinbarung

Gewölbe Galerie

Obergasse 4 & 10a, 2502 Biel/Bienne
Telefon 032 323 49 58
www.gewoelbegalerie.ch / info@gewoelbegalerie.ch
Mi & Fr 14:00–18:30h / Do 14:00–20:00h / Sa 09:00–17:00h

Winteraustellung: Kunst, Design & Antiquitäten

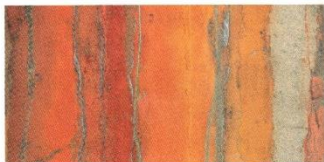
18.–21. Jahrhundert

28.11.25 bis 14.03.26

Kurt Bratschi (1952–2022) –

Stein pigmentbilder

Letzte Ausstellung mit finaler Auktion
21.02.26 bis 14.03.26



KBCB Kunsthaus Biel Centre d'art Bienne

Seevorstadt 71, 2502 Biel/Bienne
Telefon 032 322 55 86
www.kccb.ch
Mi 12:00–18:00h / Do 12:00–20:00h / Fr 12:00–18:00h / Sa & So 11:00–18:00h
Nelson Schaub. Rebuts de Refrain
Sonderpreis Klefer Hablitzel | Göhner Kunstpreis 2025
20.02.26 bis 17.05.26

Plattform26

Daniel Drabek, Linn Nora Henz, Paul Fritz & Melody Lu, Camille Lütjens, Estéfana Román Matesanz, Isabelle Morton, Nearest Pond, Reema Nubani, Ludovico Orombelli, Rondi Park, Julie Richard, Luzi Paulin Simeon
20.02.26 bis 17.05.26

The Beat of Assemblage

Riikka Tauriainen & Marta Musso
20.02.26 bis 17.05.26

Anita Muçolli. Navigating Estrangement

Manor Kunstpreis Kanton Bern 2025
20.02.26 bis 17.05.26



NMB Neues Museum Biel / Geschichte – Kunst – Archäologie

Seevorstadt 50–56 / Schüsspromenade 24–28, 2501 Biel/Bienne
Telefon 032 328 70 30
www.nmbiel.ch
Di–So 11:00–17:00h
Biel und das Wasser
Dauerausstellung

RobLab

Dauerausstellung

Robert Walser Briefe

Dauerausstellung. Eine Ausstellung des Robert Walsers Zentrum

Bürgerliche Wohnkultur im 19. Jahrhundert

Dauerausstellung

Biel und der Röstigraben

Dauerausstellung

Biel auf einen Blick

Dauerausstellung. Das interaktive Stadtmodell

Biel und die Welt

Dauerausstellung

Kunst und Kunstgewerbe von Bielerinnen

17.01.25 bis 29.03.26

Pat Noser: Himmel über Biel

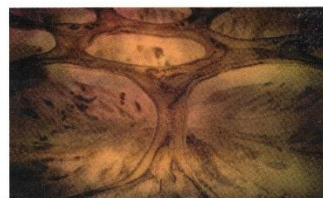
21.02.26 bis 31.05.26



Brugg

Zimmermannhaus – Kunst und Musik

Vorstadt 19, 5200 Brugg
Telefon 056 441 96 01
www.zimmermannhaus.ch
Fr 14:30–18:00h / Sa & So 11:00–16:00h
Victoria Holdt, Esther Hunziker
«Afterglow»
17.01.26 bis 15.03.26



Burgdorf

Museum Franz Gertsch

Platanenstrasse 3, 3400 Burgdorf
Telefon 034 421 40 20
www.museum-franzgertsch.ch
Di–So 10:00–17:00h / Mo geschlossen
Alois Lichtsteiner. Es ist nicht, was es ist

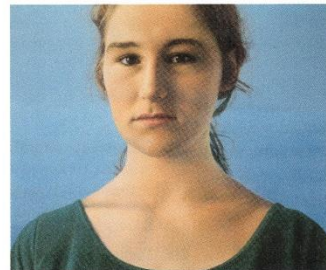
20.09.25 bis 01.03.26

Franz Gertsch. Porträts und Naturstücke II

20.09.25 bis 01.03.26

Cantonale Berne Jura CBJ25

Ein Dach über dem Kopf
Mit Sophie Burtcher, Jennifer Elser, Eloi Gigon, Irene Habegger, Gregory Tara Hari, Christian Helmle, Diego Kohli, Sapir Kesem Leary, Linda Meli, Corinne Odermatt, Bruno Sutter, Selina Ursprung, Tony Weiß, Angela Zwahlen
06.12.25 bis 01.03.26



Chur

Bündner Kunstmuseum Chur

Bahnhofstrasse 35, 7000 Chur
www.kunstmuseum.gr.ch
Di–So 10:00–17:00h / Do 10:00–20:00h
Daniel Spoerri «Wenn alle Künste untergehn...»
14.12.25 bis 22.03.26

Im Atelier. Raum, Arbeit, Mythos

25.01.26 bis 05.07.26

Susan Hefuna

21.02.26 bis 26.07.26

Daniela Kelser. Oregano

21.02.26 bis 05.07.26



Davos

Kirchner Museum Davos

Ernst Ludwig Kirchner Platz, Promenade 82, 7270 Davos
Telefon 081 410 63 00
www.kirchnermuseum.ch
Di–So 10:00–18:00h / geschlossen 05.01.–14.02.2026

Kirchner. Picasso

15.02.26 bis 03.05.26

Erlach

	Invernomuto, S. Laghouati-Rashwan, Z. Malkani, D. Pontes, V. Profana Yumna Al-Arashi	25.9.–20.11. bis 14.9.
Brig		
Galerie Zur Matze	Nicolas Witschi	bis 14.9.
Brugg		
Salzhaus Brugg Zimmermannhaus Brugg	Wohin: Halt auf Verlangen Off the Wall: Rebecca Kunz, Andy Storchenegger	bis 31.8. bis 25.10.
Brunnen		
kunstkabinen.ch	Fabienne Immoos	bis 25.10.
Bruzella		
Rolla Foundation	Pino Musi: Phytostopia	bis 28.9.
Burgdorf		
Altes Schlachthaus Bernhard Luginbühl Museum Franz Gertsch	Le Boucher Corpaato Alois Lichtsteiner: Es ist nicht, was es ist Franz Gertsch: Porträts und Naturstücke Franz Gertsch: Frühe Holzschnitte Franz Gertsch: Porträts und Naturstücke II Shin-hanga: Japanische Holzschnitte Vielfältiges Emmental	bis 14.12. 20.9.–1.3. bis 31.8. 20.9.–30.11. 20.9.–1.3. bis 31.8. bis 31.8.
Bülach		
Kulturzentrum Sigristenkeller	Ruedi Fehr, Remo Meier	bis 13.9.
Castasegna		
Sala Viaggiatori	Automobile	bis 20.3.
Chiasso		
m.a.x. museo	Angelo Tenchio: fra arte e grafica Bicicletta e motocicletta fra grafica e design	21.9.–30.11. bis 5.10.
Chur		
Bündner Kunstmuseum Chur	Diego Giacometti (→ S. 84) Fragmente Leiko Ikemura: Das Meer in den Bergen Noemi Pfister: Heart on Sleeve Namibia: Kunst einer jungen Generation Evelina Cajacob (→ S. 84) Silvia Buol: Wasserwege / Corsi d'Acqua Jules Spinatsch	bis 9.11. 6.9.–4.1. bis 23.11. 6.9.–23.11. bis 8.2. bis 27.9. 4.9.–14.9. 30.8.–27.9.
Davos		
Kirchner Museum Davos	Ernst Ludwig Kirchner: Between painting and photography	bis 7.9.
Dietikon		
Röhrenmoos-Wald	Michel Comte: Clearings	bis 30.11.
Eglisau		
Galerie am Platz Eglisau	Lipp & Leuthold	bis 4.10.
Engelberg		
Tal Museum Engelberg	Nächster Halt Engelberg (→ S. 85)	bis 19.10.
Ernen		
Zur frohen Aussicht	Zur frohen Aussicht	bis 20.9.
Frauenfeld		
Shed im Eisenwerk Kunst-Raum Frauenfeld Kunstverein Frauenfeld/Bernerhaus	Morena Barra Michael Siegenthaler: Hier Sonja Lippuner: Morgen arbeite ich gross	bis 18.9. 12.9.–28.9. 31.8.–28.9.
Fribourg		
Kunsthalle Friart Fribourg Musée d'Art et d'Histoire Fribourg	Art & Alienation (→ S. 86) Chiharu Shiota (→ S. 74–77) Museoscope: La bande mécanique Rachel Bloch, Isabelle Bonte, Daniel Savary	bis 19.10. bis 21.9. bis 7.9. 12.9.–11.10.
Genève		
Centre d'édition contemporaine Centre de la photographie Genève	Costanza Candeloro: Different kinds of wants Bruissements végétaux Massao Mascaro Sabine Hess, Nicolas Polli Camille Dumond: Everything but sliced Visions	17.9.–7.11. bis 12.10. 27.9.–21.12. bis 21.9. 4.9.–26.10. 18.9.–4.12.
Ferme de la Chapelle FMAC		

Peggy Kleiber: De l'Ombre à la Lumière
Photoforum, bis 30.11.
photoforumpasquart.ch



Die Kamera der Bieler Künstlerin Peggy Kleiber (1940–2015) war auf den Alltag gerichtet. Die Ausstellung mit Aufnahmen aus den 1960er- bis 1990er-Jahren zeigt, dass darin auch kollektive Erinnerungen und gesellschaftliche Entwicklungen aufscheinen.

Birsfelden City Salts	Hunter Longe Invernomuto, S. Laghouati-Rashwan, Z. Malkani, D. Pontes, V. Profana Regionale 26 What Sinks Still Sings	30.11.–6.3. bis 20.11. 30.11.–6.3. bis 14.11.
Brig Galerie Zur Matze	Arthur Rosatti: Photographie regionale Wallis 2025	bis 9.11. 21.11.–14.12.
Brunnen kunstkabinen.ch	Dessin: Zentralschweizer Zeichnung	8.11.–3.1.
Bruzella Rolla Foundation	Began with Rauschenberg	bis 8.2.
Burgdorf Altes Schlachthaus Bernhard Luginbühl Museum Franz Gertsch	Le Boucher Corpaato Alois Lichtsteiner (→ S. 92/93) Franz Gertsch: Frühe Holzschnitte Franz Gertsch: Porträts und Naturstücke II	bis 14.12. bis 1.3. bis 30.11. bis 1.3.
Bäch Vereins- und Kulturhauses Bäch	Luft nach oben	2.11.–9.11.
Bülach Kulturzentrum Sigristenkeller	Ruedi Fehr, Remo Meier	bis 18.9.
Carouge Motel Campo	Videocity X Motel Campo Eye/View	15.11.–6.12.
Castasegna Sala Viaggiatori	Automobile	bis 20.3.
Cham Maschine 17	Future water — Future soil	bis 23.11.
Chiasso m.a.x. museo	Angelo Tenchio: fra arte e grafica Sophia Loren: il mito della bellezza disegnato con la luce	bis 30.11. bis 8.3.
Chur Bündner Kunstmuseum Chur Forum Würth Chur Kantonsspital Graubünden Luciano Fasciati	Diego Giacometti Fragmente Leiko Ikemura: Das Meer in den Bergen Noemi Pfister: Herz auf der Zunge (→ S. 73) Namibia: Kunst einer jungen Generation Heilen ist Kunst ist Heilen: Kunst auf Verordnung Zwischen den Zeilen	bis 9.11. bis 4.1. bis 23.11. bis 23.11. bis 8.2. bis 19.3. 1.11.–13.12.
Davos Kirchner Museum Davos	Ernst Ludwig Kirchner: Ausdruck in Linie und Farbe	bis 4.1.
Delémont Galerie de la Fondation Anne et Robert Bloch	Chemins transcendants: André Raboud, John Allemann	bis 23.11.
Dietikon Röhrenmoos-Wald	Michel Comte: Clearings	bis 30.11.
Eglisau Galerie am Platz Eglisau	Othmar Eder: La Habana	bis 22.11.
Emmen (ort) Raum für Performance	(ort) Performanceabende um 19 h	27.11.
Emmenbrücke akku Kunstplattform	Skulptur	bis 2.11.

Stille Tafel
Sala Capauliana, Chur, bis 31.1.
capauliana.ch



Mit der Ausstellung *Stille Tafel* lässt es sich dem Weihnachtsrummel entfliehen. Stilleben und Werke rund um den Tisch, vom frühen 20. Jahrhundert bis heute, laden ein zum Innehalten und Nachdenken über Erinnerung, Symbolik, Konsum und Überfluss.

Angélica Serech: Pach'un Q'ijul (Temps entrelacés – Deep time)
Musée internationale de la Croix Rouge et du Croissant-Rouge, Genf, bis 30.8.
redcrossmuseum.ch



Die guatemalteckische Künstlerin Angélica Serech (*1982) entwirft ihre monumentalen Webstühle selbst: Sie zollt dem indigenen Webhandwerk Tribut, öffnet es neuen experimentellen Formen und verwebt die eigene, persönliche Geschichte.

Brig	Galerie Zur Matze	regionale Wallis 2025	bis 14.12.
Brunnen	kunstkabinen.ch	Dessin: Zentralschweizer Zeichnung	bis 3.1.
Bruzella	Rolla Foundation	Began with Rauschenberg	bis 8.2.
Burgdorf	Altes Schlachthaus Bernhard Luginbühl Museum Franz Gertsch	Le Boucher Corpaato Alois Lichtsteiner: Es ist nicht, was es ist Cantonale Berne Jura: Ein Dach über dem Kopf Franz Gertsch: Porträts und Naturstücke II	bis 14.12. bis 1.3. 6.12.–1.3. bis 1.3.
Bülach	Kulturzentrum Sigristenkeller	Ruedi Fehr, Remo Meier	bis 18.9.
Carouge	Motel Campo	Videocity: Eye/View	bis 6.12.
Castasegna	Sala Viaggiatori	Automobile	bis 20.3.
Chiasso	m.a.x. museo	Sophia Loren: il mito della bellezza disegnato con la luce	bis 8.3.
Chur	Bündner Kunstmuseum Chur Forum Würth Chur Sala Capauliana Kantonsspital Graubünden Luciano Fasciati	Fragmente Namibia: Kunst einer jungen Generation Stille Tafel ↑ Heilen ist Kunst ist Heilen: Kunst auf Verordnung Zwischen den Zeilen	bis 4.1. bis 8.2. bis 31.1. bis 19.3. bis 13.12.
Davos	Kirchner Museum Davos Galerie Iris Wazzau	Ernst Ludwig Kirchner: Ausdruck in Linie und Farbe Kirchner, Bauknecht, Müller, Scherer, Wiegers	bis 4.1. 15.12.–4.4.
Delémont	Galerie de la Fondation Anne et Robert Bloch	François Monnier	bis 11.1.
Dübendorf	Galerie im Bettli	EisenTonFeuer: Kraft der Elemente	bis 14.12.
Eglisau	Galerie am Platz Eglisau	E. Amrein, M. Bill, A. Hersche, R. Spörri, R. Weber	7.12.–10.1.
Frauenfeld	Kunstverein Frauenfeld/Bernerhaus	Velimir Ilišević	bis 7.12.
Fribourg	Espace Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle Kunsthalle Friart Fribourg Musée d'Art et d'Histoire Fribourg Galerie J.-J. Hofstetter	Jean Tinguely Olga Balema: The Bizarre Space of Complex Numbers Jean Tinguely L'enfance volée	bis 22.2. bis 1.2. bis 22.2. bis 24.12.

Bern

ALPS – Alpines Museum Schweiz	Grönland: Alles wird anders	bis 30.8.
Kornhausforum	Wenn Berge rutschen	bis 19.4.
Kunsthalle Bern	Was wäre wenn? Vom Spekulieren und Handeln für die Zukunft (→ S. 76)	bis 1.2.
Kunstmuseum Bern	Cantonale Berne Jura	bis 8.2.
	Daniela Ortiz: Ein Tropfen Milch (→ S. 75)	bis 8.2.
	Kirchner × Kirchner	bis 11.1.
	Panorama Schweiz: Von Caspar Wolf bis Ferdinand Hodler	bis 5.7.
Zentrum Paul Klee	Anni Albers: Constructing Textiles (→ S. 75)	bis 22.2.
	Fokus: Gego (Gertrud Goldschmidt)	bis 18.1.
	Kosmos Klee: Die Sammlung	bis 3.10.
artundweise kunst- und denkraum	Flo Brunner: Saudade	19.2.–13.3.
	Leena Zihlmann-Kaasalainen: Moods	15.1.–6.2.
Die Mobiliar – Öffentlicher Ausstellungsraum	CTRL+ALT+RELAX	bis 16.1.
Galerie Art + Vision Bern	Prix Mobilie 1996–2026	29.1.–1.2.
Galerie Glaab	Simon Kroug: Gravures sur bois	17.1.–31.12.
	Gardens of Woman Since 1700	5.2.–28.2.
	Women depict women 1925–2025	bis 31.1.
Mediothek HKB	Posthuman: Being Nature	bis 31.1.
Videocity x REX Box	Posthuman: Being Nature	bis 4.2.
videokunst.ch	Raphael Reichert: reading the news	16.1.–28.2.
Bern/Wichtrach		
Galerie Henze und Ketterer	Ernst Ludwig Kirchner erfindet sich neu	bis 29.5.
	Ernst Ludwig Kirchner, Georg Baselitz	bis 29.5.
Bern/Zollikofen		
annex14 Zollikhofen	Otis Jones: In Memory	bis 31.1.
Biel/Bienne		
Photoforum Pasquart	Prix Photoforum	bis 1.2.
Gewölbe Galerie	Kunst, Design & Antiquitäten	bis 14.3.
	Raimund Rodewald: Sehnsucht Landschaft	bis 31.1.
Birsfelden		
City Salts	Hunter Longe: Entgleitungen	bis 6.3.
	Regionale 26	bis 6.3.
Brig		
Galerie Zur Matze	Pedro Rodrigues: ArtPro Förderpreis für Nachwuchstalente	7.2.–1.3.
Brugg		
Zimmermannhaus Brugg	Victoria Holdt, Esther Hunziker: Afterglow	17.1.–15.3.
Bruzella		
Rolla Foundation	Began with Rauschenberg	bis 8.2.
Burgdorf		
Museum Franz Gertsch	Alois Lichtsteiner: Es ist nicht, was es ist	bis 1.3.
	Cantonale Berne Jura: Ein Dach über dem Kopf	bis 1.3.
	Franz Gertsch: Porträts und Naturstücke II	bis 1.3.
Bülach		
Kulturzentrum Sigristenkeller	Ruedi Fehr, Remo Meier	bis 18.9.
Castasegna		
Sala Viaggiatori	Automobile	bis 20.3.
Chiasso		
m.a.x. museo	Sophia Loren: il mito della bellezza disegnato con la luce	bis 8.3.
Chur		
Bündner Kunstmuseum Chur	à table!	bis 25.1.
Forum Würth Chur	Namibia: Kunst einer jungen Generation	bis 8.2.
Sala Capauliana	Stille Tafel	bis 31.1.
Kantonsspital Graubünden	Heilen ist Kunst ist Heilen: Kunst auf Verordnung	bis 19.3.
Cully		
Kunsthalle Marcel Duchamp Forestay	Zahra Hakim	bis 21.2.
Museum of Art		
Davos		
Galerie Iris Wazzau	Kirchner, Bauknecht, Müller, Scherer, Wiegers	bis 4.4.

Museen Bern

Museum Franz Gertsch

Alois Lichtsteiner. Es ist nicht, was es ist
20.9.2025 – 1.3.2026

Franz Gertsch. Frühe Holzschnitte
20.9. – 30.11.2025

Cantonale Berne Jura
6.12.2025 - 1.3.2026

Platanenstrasse 3 3400 Burgdorf
T 034 421 40 20
info@museum-franzgertsch.ch

Alois Lichtsteiner. Ce n'est pas ce que
c'est, 20.9.2025 – 1.3.2026

Franz Gertsch. Gravures sur bois des
début, 20.9. – 30.11.2025

Cantonale Berne Jura, 6.12.2025 - 1.3.2026

CH MPM MC

5 Min. zu Fuss ab Bahnhof Burgdorf Di – Fr 10.00 – 18.00 Sa / So 10.00 – 17.00
Öffentl. Führungen: Mi 17.00, So 11.00, 14.00 Kunstpause am Mittag: Do 12.30 (20 Min)
CHF 18.- / Ermässigt: CHF 14.- Kinder bis und mit 10 Jahre und Schulklassen gratis
Bildnachweis: Alois Lichtsteiner, Ohne Titel (Berg) / Unfitted (Mountain) [Detail], 2022/2024, Öl auf Leinwand / Oil on canvas,
130 x 200 cm, Privatsammlung, Schweiz / Private Collection, Switzerland © Alois Lichtsteiner

museum-franzgertsch.ch

Alois Lichtsteiner. It Is Not What It Is
20.9.2025 – 1.3.2026

Franz Gertsch. Early Woodcuts
20.9. – 30.11.2025

Cantonale Berne Jura
6.12.2025 - 1.3.2026



Museum Franz Gertsch

Alois Lichtsteiner. Es ist nicht, was es ist

Franz Gertsch. Porträts und
Naturstücke II

Cantonale Berne Jura
bis 1.3.2026

Platanenstrasse 3 3400 Burgdorf
T 034 421 40 20
info@museum-franzgertsch.ch

Alois Lichtsteiner. Ce n'est pas ce que
c'est

Franz Gertsch. Portraits et fragments
de nature II

Cantonale Berne Jura, jusqu'au 1.3.2026

CH MPM MC

5 Min. zu Fuss ab Bahnhof Burgdorf Di – Fr 10.00 – 18.00 Sa / So 10.00 – 17.00
Öffentl. Führungen: Mi 17.00, So 11.00, 14.00 Kunstpause am Mittag: Do 12.30 (20 Min)
CHF 18.- / Ermässigt: CHF 14.- Kinder bis und mit 10 Jahre und Schulklassen gratis
Bildnachweis: Franz Gertsch, Silvia I [Detail], 1998, Ölbild auf ungerundeter Baumwolle, 290 x 280 cm, Museum Franz Gertsch, Burgdorf © Franz Gertsch AG

museum-franzgertsch.ch

Alois Lichtsteiner. It Is Not What It Is

Franz Gertsch. Portraits and Nature
Pieces II

Cantonale Berne Jura
until 1.3.2026

